



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

07-09 | 2010

15. Juli bis 14. September

KUNST

über die Dualität

Kloster Wechterswinkel erinnert
an Richard Mühlemeier

BÜHNE

auf die Bretter

Kostümdirektor Götz Lanzlot
Fischer über Kunst und Kreationen

MUSIK

auf dem Silbertablett

Sänger Xavier Naidoo gewährt im
Interview Einblicke in sein Innerstes

SPEZIAL

aus dem Paradies

Familie Hemmerlein spendet
1845 Euro für Leporello-Patenkind
Kinderhaus St. Albert

LEBENSART

über den Sommer

Uschi Strohmeier gibt Tipps wie man
cool durch die heißen Tage kommt

DER FLANEUR

durch die Region

Museen und Parks helfen das
Sommerloch zu überbrücken



Pure & Natural

Jocelyn B. Smith und weitere musikalische Highlights beim
Nachsommer Schweinfurt vom 11. September bis 2. Oktober

Leporello wünscht
einen schönen Sommer!

„Mozart am Grün“

Impressionen von dem,
was bisher war...

Stadtstrand
Eröffnung

Hofgartenfest
Eröffnung

Fan-Meile

...bis bald!

Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Man muss eine Schlacht oft mehr als einmal schlagen, ehe man sie gewonnen hat“, war einst der Wahlspruch von Magaret Thatcher, der „Eisernen Lady“. Diese Denke hilft nicht nur in der Politik, sondern auch in allen anderen Lebensbereichen. Leuchten des Beispiel für das Umsetzen von gewonnenen Schlachten sind dieser Tage Jogis Jungs. Auch, wenn bis zum Redaktionsschluss des Leporellos noch nicht feststand, ob die „deutsche Elf“ tatsächlich den Weltmeistertitel holt, eines haben die Youngsters der ganzen Welt bewiesen: Wenn man begeistert ist, sich nicht beirren lässt, seine Stärken und Schwächen kennt sowie die des Gegners, geschlossen auftritt und dennoch eine klare Rollenverteilung hat, dann rückt der Sieg in greifbare Nähe. „Siege, aber triumphiere nicht!“, dafür plädierte die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und mit diesem Kurs fährt nicht nur Bundestrainer Joachim Löw gut, sondern jeder, der sich diesen Slogan zu Herzen nimmt. Nicht auf dem Papier, sondern am Platz entscheidet sich das Spiel, wie könnte man sich sonst den Sieg der deutschen Fußball-Mannschaft über England oder Argentinien erklären. Ebenso wie Brasilien haben sich diese bereits ausgeschiedenen Mannschaften auf ihrem Renommee und ihrer vermeintlich guten Position ausgeruht und die emotionale Schlagkraft von Zusammenspiel, Selbstvertrauen und einer gesunden Portion positivem Denken unterschätzt. Der Sport ist hier ein guter Beispielgeber, wie man es machen muss, ob in der Politik, Wirtschaft oder auch in der Kultur... oder um zum Schluss Friedrich Nietzsche zu zitieren. „Wer eitlen Ruhm verachtet, wird echten gewinnen!“ Einen schönen Sommer wünscht...

Ihr Leporello-Team



11 Seit Urzeiten vereint

Kunststation Kleinsassen zeigt die Kulturgeschichte des Pferdes in der Kunst



29 Stadt im Gleichgewicht

Der deutsche Pavillon und ein Würzburger Expo-Führer



38 Kochende Kompetenz

In Würzburg tafeln 1000 Gäste unter den Sternen

SPEZIAL

5 Drei Dinge aus dem Paradies

Leporello-Spendenaktion bringt Kinderhaus St. Albert 1845 Euro

KUNST

6 Formessenzen

Rainer Nepita in der Sparkassengalerie Schweinfurt

BÜHNE

12 Degenkunst und Zeitmaschinen

Freilichttheatersommer in und um Würzburg

19 Macht. Liebe und Verlust

Blick in die Theatersaison 2010/2011 in Schweinfurt

MUSIK

21 Jubel-Jubiläum

Der 25. Kissinger Sommer erntete bisher viel Applaus

24 Seele auf Silbertablett

Mutgeber Xavier Naidoo im Gespräch mit Leporello

26 DER RENNER

LEBENSART

30 Italien erleben!: Antike und Dolce Vita im Hinterland Roms

33 Körperkultur: Den Sommer genießen

36 Wein erleben: Klangkörper verführt

41 Essen erleben: Wo sich Esskultur entfalten kann

DER FLANEUR

43 Interdisziplinär

Der Nachsommer Schweinfurt startet am 11. September

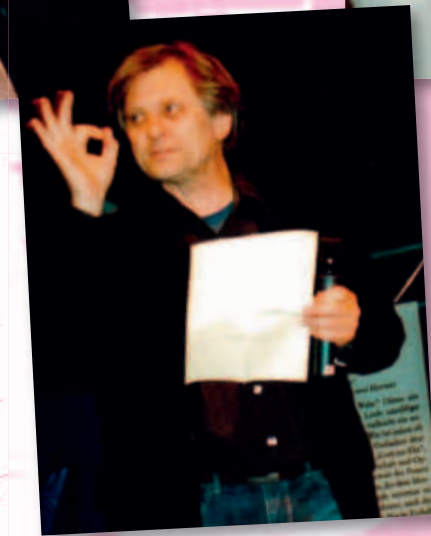
Naturfaszination Franken

Die raue Rhön, das sonnendurchglühnte Maintal, der Nationalpark Steigerwald – noch immer präsentiert sich Frankens Natur in einer faszinierenden Vielfalt. Die beeindruckenden Fotos dieses Bildbandes zeigen nicht nur bekannte Motive, sondern auch in dieser Art wohl noch nicht ins Bild gesetzte Kostbarkeiten. Für alle, die Frankens Natur kennenlernen oder neu erleben möchten, ist diese fotografische Reise durch Flora und Fauna der Region ein besonderes Erlebnis.



Berndt Fischer
Naturfaszination
Franken

128 Seiten, gebunden
ISBN
978-3-429-03285-2
24,90 Euro (D)



Die Rhetorik AG, das sind die Akademie Frankenwarte, die Fachhochschule Würzburg, die Gesellschaft für deutsche Sprache, das Jugendkulturhaus Cairo, das Kulturmagazin Leporello, das Mainfranken Theater, die Main-Post, der Stadtjugendring, die Stadt Würzburg und die Universität, sowie Vertreter aller drei Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Timo Lechner,
Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel,
Kay P. Rodegra

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

KANNSTE REDEN, KANNSTE MITREDEN AUF DEM U&D

Eva-Maria Borns von der David-Schuster-Realschule, Philip Reinheimer vom Mainfranken Theater, Gunther Schunk vom Vogel Verlag und Hanna Rosenthal, Schirmherrin des Projektes „kannste reden, kannste mitreden“ (Bild links) falteten zusammen mit Anja Frühwirth, Projektorganisatorin, und Susanna Khoury, Chefredakteurin vom Leporello, kurz vor Veranstaltungsbeginn noch wie die Weltmeister, damit die Flyer des Projektes „kannste reden, kannste mitreden“, die druckfrisch am U&D-Gelände angeliefert wurden, noch verteilt werden konnten. Pünktlich um 17:30 Uhr am Samstag eröffnete Hanna Rosenthal (Bild oben links) die Redeveranstaltung im gut besuchten Kinderzirkus des U & Ds, bevor Rebecca Lutz und Laura Kohlert vom Friedrich-König-Gymnasium die kleinen und großen Zuschauer von der großen Bühne aus in ihren Bann zogen. Dass Redenkönnen nichts mit eitler inhaltsloser Rhetorik zu tun hat, davon überzeugte Schauspieler Rainer Appel (Bild Mitte links) das Publikum bei der Rede, ohne etwas zu sagen aus dem Stück „Der Parasit“, das unlängst am Mainfranken Theater auf dem Spielplan stand. Viel zu sagen hatten Katharina Antor (Bild oben rechts) und Jakob Breyer (Bild Mitte) vom Deutschhaus-Gymnasium, die nicht nur begeisterten Applaus im Zelt auslösten, sondern auch noch in Sachen Eigenwerbung ziemlich firm waren. Sie haben die Plattform des U & D genutzt und wie echt gute PR-Leute gleich ihr Theaterstück, das im Jugendhaus Cairo aufgeführt wird, beworben...Chapeau! Großes Lob gebührt auch Jojo Schlereth und Eliana Martin (Bild Mitte rechts), die wohl am längsten auf der Redebühne ausgeharrt hatten, um zu zeigen, wie man mitreden kann, wenn man sich nur zu reden traut. Das hat sogar die Jüngeren motiviert, beim Coaching von Philipp Reinheimer auf der Bühne mitzumachen, wie beispielsweise die zehnjährige Stella Zipf (Bild unten rechts). Fürs Mitreden gibt es halt keine Altersbeschränkung! nasa www.schuelerwettreden.de

Ärger im Urlaub ?

Ihr Anwalt für Reiserecht hilft weiter...

Kay P. Rodegra

Rechtsanwalt
Lehrbeauftragter:
Fachhochschule Salzburg (A)
Hochschule Bremerhaven
Universität Trier

Augustinerstraße 15
D-97070 Würzburg

Telefon +49 (0) 931 4654218
Fax +49 (0) 931 4654219
E-Mail RA@rodegra-law.de
www.rodegra-law.de



Die Kinder von St. Albert bedanken sich bei Inge Hemmerlein und Leporello mit Musik- und Tanzvorführungen und mit einem selbstgebasteltem Geschenk.



📍 Spendenkonto Kinderhaus St. Albert bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Kontonummer 44051910, BLZ 79050000.



... den Faden nicht abreißen lassen ...

Verbinden Sie sich mit denen, denen Sie sich verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken!



www.leporello-kulturmagazin.de



Drei Dinge aus dem Paradies...

Patenschaftsprojekt von Leporello für das Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle geht mit der großzügigen Spende von 1845 Euro von Inge und Gerd Hemmerlein weiter

„Es ist schön, den Augen dessen zu begegnen, dem man soeben etwas geschenkt hat“ (Jean de La Bruyère, französischer Schriftsteller). Diese Erfahrung hat kürzlich auch Inge Hemmerlein gemacht als sie in die leuchtenden Augen der Kinder von St. Albert in der Lindleinsmühle blickte und die stolze Summe von 1845 Euro im Rahmen des Leporello-Patenschaftsprojektes übergab. Sie und ihr Mann feierten kürzlich zusammen runde Geburtstage und beschlossen, auf Geschenke zu verzichten und ihre Gäste zu bitten, stattdessen für das Kinderhaus St. Albert zu spenden. „Ich habe im Leporello erstmals über das Kinderhaus St. Albert gelesen und dann auch in der Mainpost von der Leporello-Kulturtribüne am Stadtfest im vergangenen Jahr. Das hat mich so gerührt, dass ich unbedingt auch etwas unternehmen wollte,“ berichtet Inge Hemmerlein. Als Leporello sich vor rund einem Jahr dieses Kinderhaus als Patenschaftsprojekt aussuchte, ging es vor allem darum, dass jedes Kind dort ausreichend gesundes Essen hat

und ihm der Zugang zu Kultur ermöglicht wird. Die hergestellte Öffentlichkeit hat viele Mitstreiter auf den Plan gerufen und die Verhältnisse der Kinder, die unterhalb der Armutsgrenze leben (jedes dritte Kind im Kinderhaus St. Albert ist davon betroffen, wir berichteten) haben sich durch das von Leporello angestoßene Patenschaftsprojekt verbessert. Zunächst gab Leporello den Stab an viele Privatspender weiter, die den Kulturtribüne-Erlös auf 2000 Euro aufstockten. Nächster Stabträger war das Würzburger Theater Bockshorn zusammen mit den Schülern des Grünwald-Gymnasiums, die den Ertrag ihres Weihnachtskonzertes stifteten (521 Euro). Weitere Privatspender, die auf das Leporello-Spendenkonto St. Albert einzahlten, ermöglichten dann in Folge einen Besuch beim Spitzenkoch Bernhard Reiser, der die jungen Gäste im Lebensraum in Dettelbach nicht nur bekochte, sondern sie auch unterrichtete, wie man mit wenig Geld, gesund kochen und essen kann. Inge Hemmerlein und ihr Mann Gerd rei-

ten sich nun in unsere Stafette ein und halten den Stab hoch mit ihrem Sponsoring, das nun durch die Erzieherinnen im Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle in die richtigen Hände gelangt. Nach Rücksprache mit Erzieherin Anja Hartmann soll die „Geburtstags-Spende“ der Familie Hemmerlein vor allem dazu verwendet werden, dass „Kultur“ im Alltag der Kinder von St. Albert stattfindet und verankert wird – durch Museumsprojekte, Abstecher ins Freilandmuseum Bad Windsheim, Theaterbesuche im Kasperhaus, Spielberg, Neuerplatz oder Mainfranken Theater je nach Altersstufe. „Darüber hinaus wünschen sich die Kinder einen gebrauchten Bauwagen für den Garten, den sie nach ihren eigenen Ideen bemalen und kreativ nutzen können“ berichtet Inge Hemmerlein von ihrem letzten Kinderhausbesuch. „Kultur ist etwas so Essentielles: Theater erweitert den Horizont, beflügelt die Phantasie und macht kreativ,“ schwärmt Inge Hemmerlein „und beschert den Kleinen Erlebnisse, auf die sie in ihrem späteren Leben aufbauen können! Oder, wer erinnert sich nicht an seinen ersten Theaterbesuch?“ Und daher sagt auch Leporello „Danke“, denn genau so ist eine Patenschaft gedacht, Kindern etwas mitzugeben, an das sie sich später gerne erinnern und im Idealfall den Grundstein für Kultur als Basisbestandteil ihres Leben legen! Und wie schrieben die Hemmerleins in ihrem Dankesbrief an ihre Geburtstagsgäste: „Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder“ (Dante Alighieri). sky

FOTOS: JENDRYSSK



Susanna Khoury (Chefredakteurin Leporello), Inge Hemmerlein (Spenderin) und Bärbel Deckler (Leitung Kinderhaus) lauschen den Liedern der Kinder von St. Albert.



Lässt Überschüssiges bei seinen Zeichnungen außer Acht: Rainer Nepita in der Sparkassen Galerie in Schweinfurt.

Formessenzen

Rainer Nepita in der Sparkassengalerie Schweinfurt

Seine Liebe zur Botanik reicht in die Kindertage zurück, als Rainer Nepita mit seinem Vater die Natur durchstreifte und fasziniert von ihrem Formenreichtum und üppigen Vielfältigkeit begeistert beginnt, Gewächse in seinen Skizzenbüchern einem Sammler gleich zu konservieren. Er will alles Überflüssige und Überschüssige außer Acht lassend, zur Essenz des Gegenstandes vordringen und ihn festhalten. Bis heute hat der 1954 in Schweinfurt geborene Maler 130 Skizzenbücher zu seinem Inspirationsfundus angefüllt.

Unter dem Titel "botanica" zeigt die Sparkassengalerie in Schweinfurt (1. Stock) noch bis 27. August neuere Arbeiten des linearen Zeichners, der das Wesen der Pflanzen unter dem Primat des Strebens nach Einfachheit nur mit der Linie zu erfassen versucht. Geschlossene Rosenknos-

pen, weit ausladende Blattformen und Blütenstände leuchten dem Betrachter entgegen, verschlingen sich, tauchen ab, erzeugen ein leichtes Vibrieren der Oberfläche, das zum Sinnbild für den grünen Reichtum wird. Wer denkt, er hätte zufällig Dahingeworfenes vor Augen, irrt. Streng genommen handelt es sich bei Nepitas Werken nämlich um Kompositionen, die einer stringenten Logik folgen. Beim Durchblättern seiner Skizzenbücher bleibt Nepitas Auge an einer reduzierten Blatt- oder Blütenform hängen, die auf die Leinwand übertragen und mit einer weiteren Formessenz der folgenden Skizzenbuchseite kombiniert wird. So bauen sich Nepitas Arbeiten seitenweise auf, überlagern sich oft schichtenweise auf nicht selten in starken Farben gehaltenen Hintergründen.

Petra Jendrysek

Andi Schmitt – Bilder aus Schweden

20. Juni – 15. August 2010
Besichtigung jederzeit nach Vereinbarung

Atelier & Galerie Andi Schmitt

Mainingasse 16A · 97236 Randersacker
Tel. 0931-20579325 · www.andischmitt.de



Poetische Zyklen

Forum für Botanische Kunst zeigt "Blütenbildnisse"

Von der Schönheit der Blüten, aber auch von grotesken Formen, vom Werden und Vergehen erzählt die Ausstellung „Bildnisse einer Blüte“ im Forum Botanische Kunst in Thüningersheim. Den spannungsreichen Beginn des Blütenlebens zeigt der Briten Martin J. Allen. Seine bestechend realistischen Aquarelle von aufbrechenden Knospen lassen das ganze Potenzial der Blüte ahnen, obwohl es noch verborgen ist. Sylvia Peter portraitiert den voll aufgeblühten Zustand von heimischen Wildpflanzen wie Pestwurz, Akelei oder Weißdorn in zum Teil meterhohen Vergrößerungen. Ihre Gemälde sind in altmeisterlicher Technik aus zahlreichen Lasurschichten aufgebaut. Dreizehn Entwicklungsstadien einer imaginären Blüte zeigt die Ringserie „Metamorphosen“ der Münchener Goldschmiedin Gabriela Fink. In einer schwebenden Vitrine präsentiert entwickelt

den Charakter einer Kleinplastik. Die kunstvolle Schmuckarbeit in Silber und Email wurde auf der Sonderschau FORM der Frankfurter Messe ausgezeichnet. Agelinde Scholl beobachtet die skurrilen Formen einer welkenden Hibiskusblüte. Im Lauf von acht Jahren entstand ihre poetische Serie von Schwarzweiß-Fotografien, die diese dramatischen Blüten als immer neue Gestalten in Szene setzt. Das Forum Botanische Kunst befindet sich in einem stattlichen denkmalgeschützten Winzerhof im Altort von Thüningersheim. Das liebevoll sanierte Gebäude bietet ein stilvolles Ambiente für die wechselnden Ausstellungen mit Botanischer Kunst, ergänzt durch das kleine Galeriecafé "Milchstern". Die Ausstellung „Bildnisse einer Blüte“ ist noch bis 22. August 2010 zu sehen, geöffnet Freitag bis Sonntag: 13 bis 18 Uhr.



sp

FOTO: ALLEN

www.botanische-kunst.de

TINA BARONETTI
Benefizkunstaussstellung zu Gunsten der Stiftung Auswege

19. JULI BIS 1. AUGUST
VERNISSAGE: 24. JULI, 17 UHR

Ausstellungsraum der Hypovereinsbank
Würzburg, Eichhornstraße 24



Kontaktaufnahme

Kunsthalle Schweinfurt präsentiert mit Ingrid Hartlieb zeitgenössische Bildhauerei

Der Kontakt ist unausweichlich, mit der Spitze zum Eingang gerichtet ruht es in hellem Braun auf dem anthrazitfarbenen Hallenboden, umgeben von weißen Wänden. Je weiter man in die Halle hinein schreitet, desto mehr erkennt man, was vor einem liegt: ein gestrandetes, überdimensionales Pendel, zusammengesetzt aus unzähligen in Form gebrachten Balken, Bohlen und Brettern verschiedener Holzsorten. Verleimt, abgerundet und mit einer Art Wachspatina überzogen, duftet es noch leicht nach Holz. Seine Oberfläche reizt zum Anfassen: schrundig, übersät mit Kerben, die die Kettensäge dem Material wie Wunden beigebracht hat, weckt es Assoziationen an eine im Bild des Pendels zu bleiben, stehengebliebene Uhr. Auch alle

anderen massiven Arbeiten von Ingrid Hartlieb in der Kunsthalle Schweinfurt tragen diese nicht dechiffrierbaren Zeichen. Unter dem Titel "Totale" stellen die Objekte noch bis 19. September in der großen Halle mit dem Betrachter Kontakt her. Zum Teil mehrere Tonnen schwer nehmen sie in sich ruhend und doch bewegt den Raum ein, verlangen ein Spiel aus Nähe und Distanz. Nähe, um sich vorsichtig mit der Hand tastend dem anziehend wirkenden Material zu nähern, Distanz, um dessen Form zu einem Ganzen zu fügen und auf sich wirken zu lassen. In der Nische eines riesigen Blockes in U-Form kann man beispielsweise Zuflucht finden, sich aber auch unangenehm eingengt fühlen. Die beiden großen, nach oben ausladenden Türme

am Ende der Halle übernehmen, so scheint es fast, eine Wächterfunktion über den gesamten Raum, der wie geschaffen ist für diese begeisternde Präsentation zeitgenössischer Bildhauerkunst, in deren Zentrum Hartliebs Erkenntnis steht: Es ist unmöglich die Welt als Ganzes zu erfassen. Während seines Lebens kann der Mensch nur einen Bruchteil seiner darin angelegten eigenen Existenz realisieren.

Am 22. Juli gibt die Künstlerin selbst ab 19 Uhr in der Kunsthalle in einem Künstlergespräch Einblick in ihre Weltansicht. Am 9. September um 19 Uhr zeichnet Dr. Marc Wellman vom Georg-Kolbe-Museum in Berlin die Entwicklung der Bildhauerei nach 1945 nach.

Petra Jendrysek

FOTO: LEUTSCH



EINE APOKALYPTISCHE MELODIE

"Melodia apocalittica", eine apokalyptische Melodie wird in diesen Sommertagen in Dettelbach gespielt. Denn so lautet der Titel einer Ausstellung von Zeichnungen und Skulpturen von Thomas Lange und Mutsuo Hirano, die bis zum 29. August im KuK.Dettelbach zu sehen ist. Der 1957 in Berlin geborene Thomas Lange ist in der Schau mit figurativen Zeichnungen vertreten. Einst galt er als Außenseiter bei den „Jungen Wilden“, nahm 1988 an der bedeutenden Ausstellung „Refigured Painting The German Image“ im Guggenheim Museum New York teil - und ist heute ein stetig zwischen Deutschland und Italien pendelnder Künstler von internationalem Renommee, der auch in Franken kein Unbekannter ist: Er gestaltete im Jahr 2009 acht Bilder aus dem Leben Jesu für das Mittelschiff der Neumünsterkirche in Würzburg. Für Lange ist Italien eine wichtige Inspirationsquelle, „weil Kultur und Tradition dort lebendig sind“. Der zweite Künstler der Ausstellung ist der Japaner Mutsuo Hirano, der seit einigen Jahren sehr eng mit Lange zusammenarbeitet. In Dettelbach sind Hiranos Köpfe aus Ton zu sehen, archaische Skulpturen, Erinnerungen an die Kindheit in Japan: eine, wie die Kuratoren sagen, „Spurensuche im Treibsand der Zeit“. Eine spannende, dialogische Ausstellung - ein Brückenschlag zwischen Westen und Osten, der zur Zeit nicht nur in Dettelbach, sondern auch im Museum am Dom in Würzburg in Augenschein genommen werden kann. Hier ist die Doppelausstellung bis zum 12. September zu besichtigen. Mark Peschke

Trausnecke
die besten Ideen · die größte Auswahl

Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 16.00 Uhr

Terminvereinbarung:
TEL 09721-23283
e-mail: info@trausnecke.de

TRAUSSNECK
GOLD + PLATINSCHMIEDE
HOHE BRÜCKENGASSE 3
97421 SCHWEINFURT

Ausstellungen

FARBENFEUER

Während eines Stipendiums 1957 in Paris kam Oskar Koller erstmals mit den abstrakten Tendenzen in Berührung. Sein Talent des mühelosen Umgangs mit der Farbe konnte er über die Technik des Aquarelles am besten ausspielen. Menschen, Blumen, Bäume und zumeist kubische Architektur gehörten zu den Lieblingssujets des 2004 in Erlangen verstorbenen Poeten der Farbe. Vom 18. Juli bis 15. August bietet sich in der Galerie Gabriele Müller die Gelegenheit, sich von seinem Farbenfeuer in den Bann ziehen zu lassen. Ein Muss für Koller-Freunde, zumal die Galeristin, Gabriele Müller, neben dem Arbeiten dieser vier Schwerpunkte auch Werke zeigt, die bislang eher weniger bekannt sind. Die Galerie hat Montag von 10 bis 13 Uhr, Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 und 14 bis 18.30 Uhr sowie Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet. sek



Begeistert durch seine meisterliche Farbgebung: Oskar Koller.



BILDER AUS DER SCHWEDISCHEN EINSAMKEIT

Wie lange sich das strahlende Weiß noch gegen das aufziehende Grau wehren kann? Wer sich Zeit nimmt und den Himmel betrachtet, wird feststellen, dass wenige Sekunden über Hell und Dunkel, Licht und Schatten entscheiden können, in der Lage sind eine positive Stimmung ins Gegenteil zu verkehren. Viel handwerkliches Können und Geduld sind gefragt, wenn man dieses Schauspiel auf Leinwand bannen möchte. Einer, der dies meisterlich beherrscht, ist Andi Schmitt. Nach seinem viermonatigen Stipendiums-aufenthalt letztes Jahr in Saxnäs in Schweden zeigt er in seiner Galerie in Randersacker (Maingasse 16a) beeindruckende Naturschauspiele in altmeisterlicher Technik. Menschen oder Tiere sucht man auf seinen Bildern vergeblich. Das gilt auch für die, die in der schwedischen Einsamkeit entstanden sind. Da waren nur Wasser, Berge, Himmel und Horizont. Hieraus macht er Weite, Perspektive, Zukunft. In seiner Schweden-Serie ist der Künstler auch seinem bevorzugten quadratischen Format treu geblieben. Schicht um Schicht baut Andi Schmitt seine Landschaftsstudien auf, verleiht ihnen durch Nuancen an Hell und Dunkel mal heiteren, mal melancholischen Tenor und macht Landschaft auf diese Weise spürbar. sek

Fotos: Schmitt

Heilende Kunst

Tina Baronetti veranstaltet Benefizausstellung in Würzburg

Warum fühlt man sich beim Anblick des einen Bildes berührt, beim Betrachten eines anderen hingegen unwohl? Farben wirken vitalisierend, beruhigend, ziehen an oder halten den Betrachter auf Abstand. Seit über zehn Jahren beschäftigt sich die nun in Würzburg lebende Kunst-Designerin Tina Baronetti mit Farbe und ihrer Wirkung und malt Bilder, die so vielseitig sind, dass man nicht vermuten könnte, sie stammen von einer Person. Ihr Wissen um die Farbwirkung paart sie mit einer starken intuitiven Gabe und setzt es sowohl in der praktischen Anwendung auf meist großformatigen Bildern als auch im Unterricht mit Kindern als Kunsttherapeutin um. Verblüfft von den Erfolgen auf beiden Seiten stellt Tina Baronetti ihr Tun verstärkt in den Dienst der guten Sache, will mit ihren Bildern, die gut tun sol-

len, Gutes tun. Als Partnerin der deutschen Stiftung "Auswege" für chronisch kranke Kinder, die von den Ärzten als austherapiert aufgegeben wurden, möchte sie mit ihren die Gefühle des Betrachters bewegenden Bildern jene Kinder unterstützen. Aus diesem Grund veranstaltet die Kunst-Designerin vom 19. Juli bis 1. August in dem Ausstellungsraum der Hypovereinsbank in der Eichhornstraße in Würzburg eine Benefizausstellung mit ihren Arbeiten, die sie zu Gunsten der Stiftung verkauft. Diese erbringt über unkonventionelle Heilwege mit ganzheitlichen, energetischen und spirituellen Ansätzen erhebliche Resultate, die den leidgeprüften, kranken Kindern und ihren Eltern wieder Hoffnung geben. Die Vernissage findet am 24. Juli um 17 Uhr statt, hier wird auch die Stiftung näher vorgestellt. sek



Die Violonistin ist eines der Lieblingsbilder Tina Baronettis.

... und dann die Idee und die Sehnsucht nach einmal etwas Ganzes zu schaffen

Richard Mühlemeier
Plastik, Malerei, Grafik
1948-1982

23. Juli - 31. Oktober 2010
Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
97654 Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet:
Sa, So und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Führungen unter Telefon 09771 / 94 670

...das Galeriecafé im
FORUM BOTANISCHE KUNST

Hausgemachte Kuchen teils gluten- und laktosefrei, fair gehandelter Tee und Kaffee, Biobiere und Biolimonaden, Bioweine, Brotzeiten.
Fr./-Sa. 13-22 Uhr, So 13-18 Uhr.

Café MILCHSTERN
IM ALTEN STERN

THÜNGERSHEIM
www.botanische-kunst.de

GudrunSchmitt

Malreisen im In- und Ausland
Kurse im eigenen Atelier

Tel. 0 93 64 / 8 17 37 44
www.gudrunschmitt.de

aquarell · acryl · collage



Eau, Po & Co.

Ein lebendiges Kunstprojekt in der Hofgarten-Orangerie

Wasser, leuchtend in der Vielfalt seiner Erscheinungsformen und in wechselndem Licht, trifft auf die delikate Schönheit des verlängerten menschlichen Rückens, der zu meist eingebettet in ein abstraktes Umfeld zu entdecken ist. Zur Vernissage ihrer Ausstellung "Eau, Po und Co." am 4. September sowie zur Finissage am 26. September (jeweils um 18 Uhr) in der Orangerie des Würzburger Hofgartens haben sich die

beiden Künstlerinnen Dorle Wolf und Sylvia Roswora etwas Besonderes einfallen lassen, da bei den üblichen Einführungen die ausgestellten Bilder manchmal zu kurz kommen, entweder von den Besuchern verstellt werden oder an Stellen platziert sind, die der Kunstfreund nicht einsehen kann. Sylvia Roswora suchte nach einem Ausweg aus diesem Dilemma. Und daraus wurde die Idee geboren, zur Vernissage eine Bühne mit Laufsteg für die Bilder einzurichten. Junge Damen werden ausgewählte Arbeiten der Ausstellung ins rechte Licht rücken, unterstützt von speziell dafür ausgesuchter Musik und fantasievoller Choreographie, während die Würzburger Kunsthistorikerin Frau Dr. Eva-Suzanne Bayer die präsentierten Bilder vorstellt und interpretiert. Die Moderation übernimmt in gewohnter Leichtigkeit Anke Ames.

Das vielseitige Begleitprogramm zur Ausstellung, die täglich von 11 bis 19 Uhr besichtigt werden kann, enthält außer den Workshops, einen Kunst-Vortrag und eine Lesung. sek

FOTO: ROSWORA, WOLF

www.eau-po-co.de



Dorle Wolf (oben im Bild) und Sylvia Roswora hauchen ihrer Kunst in der Orangerie Leben ein.

SPANNENDE ATELIERREISE

Der Geruch von Holz, frischen Farben und Terpentin, Pinsel in allen erdenklichen Stärken, Hammer, Meißel, unfertige Bilder auf der Staffelei - der Atelier-Atmosphäre kann sich kaum einer entziehen. Zu schnuppern ist sie auch dieses Jahr wieder am dritten Juliwochenende (17. und 18. Juli), bei rund 50 Künstlern und Künstlerinnen in und um Würzburg. Von 12 bis 19 Uhr besteht an beiden Tagen ausreichend Gelegenheit, in den Schaffensprozess von Kunstwerken Einblick zu nehmen und sich mit den Künstlern vor Ort in privater Atmosphäre über ihre Arbeiten auszutauschen. Das Spektrum der gezeigten Kunst ist breit: Der Bogen spannt sich von der Druckgrafik und Malerei über die Foto- und Metallkunst bis zur Bildhauerei und Installation. Die in Kooperation vom Würzburger Kulturreferat, Volkshochschule, Kunstvereinen und Künstlern organisierte Veranstaltung begleitet ein Flyer, der unter der Rubrik Kultur der städtischen Homepage, www.wuerzburg.de heruntergeladen werden kann. sek



Vom Streben nach Einheit

Kloster Wechterswinkel erinnert mit einer Retrospektive an den verstorbenen Rhöner Bildhauer Richard Mühlemeier

Die Beschäftigung mit der Landschaft und ihrer Bedrohung durch den Menschen stand bis auf wenige Ausnahmen im Mittelpunkt des Schaffens von Richard Mühlemeier. Dem 1948 in Römershag bei Bad Brückenau geborenen und 1982 bereits verstorbenen Künstler widmet die Kulturagentur Rhön-Grabfeld in enger Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Schweinfurt, die einen Großteil des überbliebenen Werkes von Mühlemeier in ihren Beständen verwahrt, im Kloster Wechterswinkel vom 23. Juli bis 31. Oktober ein breit angelegte Retrospektive.

Der poetische wie melancholisch anmutende Titel "... und dann die Idee und die Sehnsucht noch einmal etwas Ganzes zu schaffen", Zitat der Schlussentzeng eines Gedichtes von Mühlemeier über die Dualität des Lebens und der Gesellschaft,

stimmt auf seine Weltsicht ein, deren künstlerisches Ideal auf die Einheit von Kunst und Leben zielte.

Ergänzend zu den Bildern, Bronzeskulpturen und Objekten wurde ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm erstellt, das mit der Einführung in die Ausstellung am 23. Juli um 19.30 Uhr durch Andrea Brandl von der Kunsthalle Schweinfurt und Dr. Martin Herz aus Hannover beginnt. Zu einer "Kunsttour" mit dem Fahrrad lädt die Kulturagentur am 7. August und 12. September jeweils um 12 Uhr ein. Auf den Spuren von Richard Mühlemeier geht es unter fachkundiger Begleitung durch Streu- und Elsbachtal entlang durch Orte, in denen Bronzearbeiten des Künstlers aufgestellt sind. Stationen sind Bad Neustadt, Marktplatz, Brendlorenzen, Mellrichstadt, Unsleben



Typisch für den Stil Richard Mühlemeiers: Auf Podesten erhöhte Landschaftskompositionen.

sowie schließlich Kloster Wechterswinkel mit Führung durch die Ausstellung. Um vorherige Anmeldung bis zum Freitag davor wird gebeten. Drei Vorträge vertiefen die Ausstellung: Am 10. September (19.30 Uhr) spricht Prof. Axel Kufus aus Berlin zum Thema "standbein/spielbein", am 8. Oktober (19.30 Uhr) referiert Hans-Jürgen Fliedner aus Coburg über "Josef Beuys - die romantische Ironie und der erweiterte Kunstbegriff". Schließlich gibt der Bildhauer Klaus Metz aus Langenleiten am 15. Oktober einen Einblick in die Technik des Bronzegegusses. Die Finissage ist für den 31. Oktober 11 Uhr angesetzt.

sek

FOTO: WEINERT

Bis 31.10.: Samstag, Sonntag und Feiertags von 13 bis 17 Uhr. Infos unter: www.kulturagentur-rhoen-grabfeld.de



STADT
ASCHAFFENBURG

DIE KULTURSTADT



Entdeckte MODERNE

Vom expressionistischen Aufbruch zur Nazi-Verfemung
Die Sammlung Gerhard Schneider

11. September – 21. November 2010

KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98
kunsthalle-jesuitenkirche@aschaffenburg.de | www.museen-aschaffenburg.de
 Öffnungszeiten: Di. 14:00 – 20:00 Uhr | Mi. – So. 10:00 – 17:00 Uhr





Bildnisse von Pferden mit und ohne Reiter quer durch die Kulturgeschichte zeigt die Kunsthalle Kleinsassen.

VERMITTLND

Begleitend zur Ausstellung "Pferde" hat deren Kurator, Dr. Michael Imhof, in seinem Verlag einen mit zahlreichen Abbildungen illustrierten Kurzführer aufgelegt (5 Euro), der die großen Linien und geschichtlichen Zusammenhänge beleuchtet. Im vergangenen Jahr jedoch ist bereits ein schöner Bildband erschienen, der Pferde in der Kunst und der Literatur in beeindruckender Weise zusammenbringt. Unter den zwei Hauptkapiteln "Realität" und "Mythos" finden sich quer durch die Kunstgeschichte Pferde- und Reiterabbildungen von Höhlenmalereien um 10000 v. Christus bis zu A. R. Pencks Grafik "Schwarzes Pferd, tanzend" von 1993, denen sehr einführend literarische Texte ergänzend oder kontrastierend gegenübergestellt wurden. Für Pferde-, Kunst- und Literaturfreunde gleichermaßen ein überaus ansprechender kulturgeschichtlicher Beitrag zum Thema "Pferd". sek



Ruthild Kropp: **Pferde in Kunst und Literatur.** 192 S., Michael Imhof Verlag, 24,95 Euro

Seit Urzeiten vereint

Kunststation Kleinsassen präsentiert bis 10. Oktober die Kulturgeschichte des Pferdes

Als freies, wildes Naturwesen oder als Nutztier, als realer Freund oder mystisches Symbol, das Pferd begleitet den Menschen seit Urzeiten und fasziniert ihn. So ist es kein Wunder, dass es bereits auf den frühesten Darstellungen der Menschheitsgeschichte zu sehen und aus keiner Epoche der Kunstgeschichte wegzudenken ist, selbst dann nicht als Maschinen seine Rolle in der Arbeitswelt und im Transportwesen weitgehend übernommen hatten.

Die Kunststation Kleinsassen zeigt nun in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker Dr. Michael Imhof aus Petersberg in ihrer großen Sonderausstellung

„Pferde. Kunst von der Antike bis heute“ bis 10. Oktober wie viele verschiedene Rollen und Aufgaben das edle Tier im Laufe der Geschichte zu übernehmen hatte. Darüber werden Unterschiede in der Ästhetik und Bildsprache verschiedener Kulturen und Zeiten deutlich, wie viele große Künstler sich des Themas angenommen haben. Dabei kann die Ausstellung in Kleinsassen mit einer noch nie da gewesenen Fülle hochkarätiger Kunstwerke und einem nahezu vollständigen Überblick über die Kulturgeschichte des Pferdes aufwarten. Der Bogen spannt sich von der Urzeit, die mit Knochenschnitze-

reien und der Nachbildung einer Höhlenzeichnung aus der Höhle von Lascaux beginnt, über die Antike mit griechischen Kleinplastiken, Vasen, chinesischen Tonfiguren, das Mittelalter mit Cranach-, Dürer- und Hans Baldung Grien-Grafiken, bis zur Neuzeit mit Drucken von Delacroix oder Goya, Gemälden von Wouwerman, Gilpin, Adam, de Dreux und Schreyer, Skulpturen von Mêne, Franz von Stuck und Dalí und Grafiken von Lovis Corinth, Otto Dill und Picasso, um nur einige wenige Namen berühmter Künstler zu nennen, die mit zum Teil maßgeblichen Werken in der Ausstellung vertreten sind. mb/mi

Altmeisterliches

Heinz Zander auf Schloss Elisabethenburg in Meiningen

Das Altmeisterliche hat in der zeitgenössischen Kunst eigentlich gar keinen Platz. Sicher, in den Museen kann man die alten Meister bewundern - aber ein Zeitgenosse, der ganz frei durch die Jahrhunderte springt und sich Künstler wie Bosch, Grünewald, Altdorfer, Cranach oder auch die italienischen Manieristen zum Vorbild nimmt, das gibt es ganz, ganz selten. So ein Künstler ist der 1939 in Wolfen geborene Heinz Zander: ein an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig ausgebildeter Maler, Zeichner, Grafiker und Illustrator, der bis heute sein künstlerisches Glück in der Vergangenheit findet.

Altmeisterlich sind seine Maltechniken, altmeisterlich seine Sujets, wie man jetzt in einer Ausstellung in Meiningen bewundern kann: „In verschwiegener Landschaft“ heißt die Schau auf Schloss Elisabethenburg, die noch bis zum 31. Oktober zu sehen ist. Gezeigt werden 100 Ge-

mälde und Zeichnungen, die in ihrer Farbenpracht betören, die mit ihren malerischen Mitteln keineswegs geizen. Oft sind es verstörende Motive, die Zander präsentiert, ein „Fräulein von Waldenburg“ etwa, das ein Tablett mit einem phantastischen Kopf trägt - Blut tropft von ihrem Umhang. Es ist die bisher umfangreichste Ausstellung des in Leipzig lebenden Künstlers, der alle Erwartungen, die man an moderne Kunst stellt, konsequent unterläuft. Was Zander auszeichnet ist mehr noch seine Phantasie als seine handwerkliche Virtuosität: Der Künstler entwirft eine ganz eigene Welt, rätselhaft, märchenhaft und bedrohlich. „Fräulein mit Fuchs“, „Ein alter Engel auf der Rast“ oder „Der böse Müller hat Besuch von einem Fräulein aus der Stadt“ heißen seine Bildschöpfungen. Diese Schau sollte man keinesfalls verpassen.

Marc Peschke

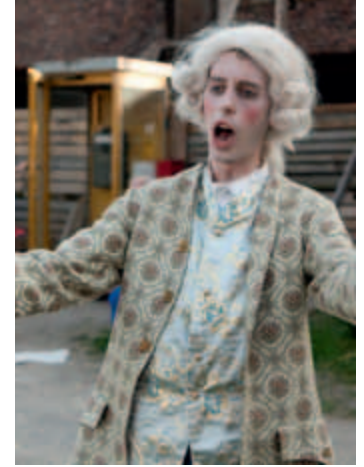
■ Bis 31. Oktober



Bis heute findet Heinz Zander sein künstlerisches Glück in der Vergangenheit.

(v.l.n.r)

Sommerspiele bescheren die Wahl der Qual von Meiningen über das Maintal nach Bad Windheim, Würzburg, Giebelstadt bis nach Bamberg.



Degenkämpfe, Yachten u

Freilichttheatersommer startet im Würzburger Efeuhof, macht einen Abstecher in die Alte Hofh

Wie verbringt man einen lauen Sommerabend oder Sommertag in und um Würzburg am schönsten? Eine Möglichkeit ist der Besuch einer Freilichtbühne. Im **Würzburger Efeuhof** spielt das Theater Ensemble noch bis zum 25. Juli (Sa/So, jeweils 15 Uhr) für die kleinen Zuschauer „Eine Woche voller Samstage“, den Kinderstückklassiker von Paul Maar. Ab Mitte August folgt für die größeren Zuschauer die Komödie „Es war die Lerche...“ von Ephraim Kishon. Was wäre geschehen, wenn Julia und Romeo nicht ih-

ren tragischen Tod gefunden hätten und die beiden 29 Jahre später noch in Verona lebten? Genau diese Geschichte erzählt Kishon in seiner Satire und selbst das bekannteste Liebespaar der Weltgeschichte bleibt nicht von den täglichen Streitereien des Ehealltags verschont... An der zweiten Sommerspielstätte des **Theater Ensembles, der Sommerbühne im Grünen**, gelangen in diesem Jahr Bertolt Brechts Erstlingswerk „Baal“ und William Shakespeares Komödie „Was Ihr Wollt“ zur Aufführung. Während Baal raus aus der Gesellschaft will und mit seinem Dichterfreund Ekart auf der Straße und in Kneipen lebt, lebenshungrig und voller Sehnsucht, werden bei „Was Ihr Wollt“ durch einen Schiffbruch Viola von ihrem Zwillingbruder Sebastian, der ihr täuschend ähnlich sieht, getrennt. Um Gefahren zu entgehen, kleidet sie sich in Männertracht und nimmt unter dem Namen Cesario Dienste bei dem Herzog Orsino von Illyrien... Falls das Wetter doch einmal nicht so schön sein sollte, bieten das **Würzburger Theater Chambinzky** und Werkstattbühne ein Sommerprogramm im Innern ihrer Häusern an. „Sextett“, eine Komödie von Michael Pertwee, steht noch bis Mitte August auf dem Chambinzky-Spielplan. Die Komödie erzählt eine verrückte Geschichte von sechs Personen, die sich auf einer Yacht zusammengefunden haben, um vor der französischen Mittelmeerküste den englischen Alltag zu vergessen und den Versuch eines gemeinsamen Urlaubs zu starten...was natürlich mit allerlei Verwicklungen und Komplikationen verbunden ist. In der **Werkstattbühne** heißt es bei der Dadaismus-Revue „Siehe: DaDa“ noch bis Ende Juli „1 Dadabend = Chaos + 7 Erdumdrehungen + Tandaradei!“.

Bei den **Freilichtspielen Schwäbisch Hall** auf der großen

Freitreppe und im Haller Globe Theatre steht in dieser Saison der Musikklassiker „My Fair Lady“ auf dem Programm. Jeder kennt sie, die Geschichte des Blumenmädchens Eliza Doolittle und des Sprachprofessors Henry Higgins: Für ein wissenschaftliches Experiment nimmt der exzentrische Professor die ungebildete Eliza unter seine Fittiche. Lieder wie „Ich hätt getanzt heut' Nacht“, „Es grünt so grün“ sind Welt-Evergreens geworden, die Verfilmung von 1964 mit Audrey Hepburn ein unvergessener Klassiker. Es folgt Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ – die Komödie um ein Gruppe Handwerker, Feen, Faune, Elfen und Eselköpfe ist verträumt, bunt, munter, kurzweilig, witzig, ein bisschen frech, hintergründig, handfest und voller Spielfreude. Tragischer geht es bei „Der Besuch der alten Dame“ zu. Die tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt erzählt die Geschichte der kleinen Stadt Gullen, die unter akutem Finanznotstand leidet. Aber das ist nun auch gar nicht mehr so wichtig, denn Claire Zuchanassian, die weltberühmte Milliardärin und berühmteste Tochter der Stadt, hat ihren Besuch angekündigt. Der Inhaber eines Krämerladens, Ill, ihr damaliger Liebhaber, hat die Aufgabe, die reiche Dame zu einer finanziellen Unterstützung zu überreden... Im „Haller Globe Theatre“ heißt es hingegen mit William Shakespeare „Wie es Euch gefällt“ - seit Herzog Frederick seinen älteren Bruder, den rechtmäßigen Herrscher, in den Ardenner Wald vertrieben hat, herrschen am Hof Eigennutz, Selbstsucht und Ungerechtigkeit, während im Wald die adligen Tugenden gepflegt werden. Hier wird philosophiert, hier finden sich die Liebespaare, findet man Seelenfrieden und das „kleine Glück“... Die **Calderón-Spiele des Bamberger Theaters** zeigen

9. – 23. JULI 2010

Wie in jedem Jahr lässt das Mainfranken Theater die Spielzeit zwei Wochen lang mit dem Theatersommer ausklingen.

Infos und Karten:
Telefon 0931 / 3908 - 124
www.theaterwuertzburg.de

Theatersommer

MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG



und Zeitmaschinen

haltung nach Bamberg und endet nach einem Schlenker nach Meiningen wieder im Maintal

in der zweiten Julihälfte „Die drei Musketiere“. Die Inszenierung in der Alten Hofhaltung bietet alles auf, was ein großes Mantel-und-Degen-Drama braucht: barocken Prunk und hinterhältige Intrigen, klirrende Degen und atemberaubende Bühnenkämpfe, geheimnisumwitterte Frauen und gefährliche Leidenschaft. „Einer für alle, alle für einen“ heißt es, wenn der junge D'Artagnan und seine drei Freunde gegen den zwielichtigen Kardinal Richelieu antreten, der die Macht in Frankreich an sich reißen will. Das **Freilandtheater Bad Windsheim** zeigt das Familienstück „Der Zeitmechaniker“. Erzählt wird eine spannende Geschichte um zwei Zeitreisende aus dem 18. Jahrhundert, die sich unversehens im Jahr 1963 wieder finden. Der junge Freiherr Alexander von Aisch und die Bäckerstochter Cordula Strifler sind durch ein missglücktes Experiment aus dem Jahr 1780 fast zweihundert Jahre durch die Zeit katapultiert worden — und finden sich in einer Telefonzelle wieder... Das **Maintal-Theater** bietet auf der schwimmenden Bühne im Main in Laudendach die himmlische Musicalkomödie „Non(n)sens“

dar - fünf Nonnen zeigen ihre mitreißende Show auf der Flussbühne, um mit einem Wohltätigkeitsabend das Begräbnis ihrer Mitschwestern zu finanzieren... Nicht auf einem Fluss, dafür aber im „Englischen Garten“ von Meiningen zeigt das **Meininger Theater** in diesem Jahr zwei Freilichtproduktionen. Zum einen ist dies Shakespeares „Sommertraum“, zum anderen die Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller. Das heitere Verwirrspiel um Liebe, Eifersucht und Bestechlichkeit spielt im Rheinland, bringt aber mit dem Vogelhändler Adam aus Tirol alpenländische Folklore auf die Bühne. Zellers Melodien wie "Grüß' euch Gott, alle miteinander", "Ich bin die Christel von der Post" oder "Schenkt man sich Rosen in Tirol" sind wahre Klassiker geworden. Schließlich beschließen wir unsere Freilichttournee in Gieselstadt. An drei Wochenenden Ende Juli heißt es bei den **Florian-Geyer-Spielen** wieder „Willkommen im Bauernkrieg! - Wer muckt, der stirbt!“ Florian Geyer, der Rebell und Ritter aus Gieselstadt verschreibt sich der Sache der Bauern. Er setzt sich im Bauernkrieg an ihre Spitze

und scheitert mit ihnen in der blutigen Auseinandersetzung mit dem Feudalstand. Die Ruine des Geyer Stammschlosses bildet für die Freilichtspiele eine beeindruckende Kulisse für das actionreiche dramatische Geschehen.

Manfred Plagens

FOTOS: E.T.A.-HOFFMANN THEATER, MAINTAL THEATER, MEININGER THEATER, FLORIAN-GEYER-FESTSPIELE, FALK VON TRAUBENBERG

- www.theater-ensemble.net, www.chambinzky.com, www.werkstattbuehne.com, www.freilichtspiele-hall.de, www.theater-bamberg.de, www.freilandtheater.de, www.maintal-theater.de, www.das-meininger-theater.de, www.florian-geyer-spiele.de

VERLOSUNG

Der Kunstvoll-Verlag verlost 5 x 2 Eintrittskarten für das Familien-Freilichttheaterstück „Der Zeitmechaniker“ bei den Freilandspielen in Bad Windsheim. Quizfrage: Wie heißt die Bäckerstochter? Antworten bitte bis zum 31. Juli 2010 per Post (kunstvoll Verlag, Stichwort: Sommerlust, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg) oder per E-Mail (kvv@kunstvoll-verlag.de) an Leporello.



Kreuzgangspiele Feuchtwangen
7. Juni bis 14. August 2010

Die drei Musketiere
Die lustigen Weiber von Windsor
Mein Freund Wickie

Telefon 09852 904-44 · mail@kreuzgangspiele.de · www.kreuzgangspiele.de

SCHERENBURGFESTSPIELE GEWÜNDEN
8. JULI - 18. AUGUST 2010

Arsen und Spitzenhäubchen
Der zerbrochene Krug
Michel aus Löneberga

Karten: 09351 5424

www.scherenburgfestspiele.de

BÜHNE

Freilichtspiele

Pippo Pollinas Musik ist durch eine Mischung aus Gesang und Erzählungen geprägt. Er führt seine Werke sowohl auf italienisch als auch auf deutsch auf.

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.15 Uhr. Karten und weitere Infos unter www.bockshorn.de, Telefon 0931.4606066.

Parallel zu seinen Soloprogrammen blickt Mathias Tretter mit seinen aktuellen satirischen Monatsrückblicken „Nachgetrertert!“ jeweils auf das politische und gesellschaftliche Geschehen der vergangenen Wochen zurück.



BOCKSHORN-FESTIVAL IN AUB: MUSIK TRIFFT KABARETT

Vom 28. Juli bis zum 1. August findet in diesem Jahr bereits zum vierten Mal das Bockshorn-Festival in Aub - eingebettet in den historischen Spitalgarten und umgeben von der alten Stadtmauer – mit seinem vollständig überdachten Zuschauerraum, statt. Nach der Eröffnung des Festivals am 28. und 29. Juli durch den Allround-Kabarettisten Urban Priol, der sein Soloprogramm „Wie im Film“ präsentiert (beide Tage sind ausverkauft), folgt am Freitag, 30. Juli, ein Auftritt des Kabarett-Trios Philipp Weber, Mathias Tretter und Claus von Wagner, besser bekannt als das „Erste Deutsche Zwangsensemble“, mit ihrem neuen Programm „Die letzte Tour“. Am nächsten Tag (Samstag, 31. Juli) steht das musikalische Highlight des diesjährigen Festivals mit dem Auftritt des italienischen Liedermachers Pippo Pollina auf dem Programm. Seit vielen Jahren tritt Pollina mit seinen politischen, gesellschaftskritischen Liedern beherzt für Frieden, Freiheit und Menschenrechte ein. Der Liedermacher ist ebenso ein Meister poetischer Balladen wie auch gefühlvoller Arrangements und gilt als einer der besten und wichtigsten zeitgenössischen italienischen Liedermacher. Der gebürtige Sizilianer aus Palermo ist heute eine feste Größe innerhalb des neuen italienischen Autorenliedes. Der charismatische Künstler überrascht bei seinen Konzerten immer wieder mit unterschiedlichsten instrumentalen Besetzungen. Bei seinem Konzert in Aub wird Polina erstmals von einem Frauenstreichquartett begleitet: Marie Elmer (Geige) aus Tschechien, Silvia Savova (Geige) aus Bulgarien, Andra Arnicane (Bratsche) aus Lettland und Diane Lambert (Cello) aus Frankreich unterstreichen mit ihren intimen, virtuosen und stimmungsvollen Klängen die Kraft und Schönheit seiner Lieder. Der abschließende Festivalabend (Sonntag, 1. August) widmet sich schließlich wieder dem Kabarett – auf der Bühne im Spitalgarten steht Michl Müller mit seinem Programm „jetzterstrecht“. Hinweis: Bühne und Zuschauerplätze beim Festival sind überdacht – die Vorstellungen können also bei jedem Wetter stattfinden. mapla

Fotos: Bockshorn

MATHIAS TRETTER PRÄSENTIERT NEUES PROGRAMM AUF DEM WÜRZBURGER KILIANSPLATZ

Noch bis zum November 2010 versammeln sich unter dem Titel „Endspiel. Würzburger Apokalypse 2010“ unterschiedliche Personen und kulturelle Einrichtungen in Würzburg. Auf Impuls der Diözese Würzburg und der Akademie Domschule bieten sie mit vielfältigen Veranstaltungen eine breite Palette an Möglichkeiten, sich mit dem Thema Apokalypse auseinander zu setzen: Wie begegnen Menschen heute Angst und Schrecken in ihren vielfältigen Facetten und Dimensionen? Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe tritt am 21. Juli um 20.30 Uhr der gebürtige Würzburger Kabarettist Mathias Tretter auf. Vor einigen Jahren noch als „das Würzburger Talent“ bezeichnet, hat Tretter inzwischen erfolgreich die Bühne des deutschsprachigen Raums betreten und eindrucksvoll bewiesen, dass es ein politisches Kabarett nach Dieter Hildebrandt gibt. Unter dem Deckmantel des vermeintlich harmlosen Intellektuellen legt er los und zeigt auch in seinem neuen, dritten Programm „Staatsfeind Nr. 11“ sarkastisches, bitterböses Kabarett. Kabarett ist bei ihm die „Kunst der Stunde“ und wer als Zuschauer komödiantische Unterhaltung auf der Höhe des Mainstreams sucht, ist bei Mathias Tretter garantiert falsch. Denn der Kabarettist traut sich in seinem Programm an unser größtes Tabu: „Schluss mit der Vergangenheitsbewältigung! Tausend Jahre '68 sind genug!“ „Staatsfeind Nr. 11“ ist – laut Tretter – „eine furchtlose Konfrontation mit dieser und neun weiteren Plagen, die Deutschland bedrohen. Sex, Drogen, Pomerol, der Gegensatz von Ostdeutschland und Süddeutschland, Chinesen, die Deutsche Post und andere gelbe Säcke, Berlin, Brüssel, Daheim und Vorgestern.“ Mapla

Fotos: Mathias Tretter

Karten und weitere Infos unter www.bockshorn.de, Telefon 0931.4606066.

FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT



Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2010
Fr. 16. / Sa. 17. Juli 2010
Fr. 23. / Sa. 24. Juli 2010
Fr. 30. / Sa. 31. Juli 2010
Beginn jeweils um 20.30 Uhr
Backstage-Tour um 18.30 Uhr

Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397
Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398
Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de

Cärdron-Spiele 2010
DIE DREI MUSKETIERE
// nach Alexandre Dumas
PREMIERE 13. Juli 2010 | Alte Hofhaltung

eta
hoffmann
theater
bamberg

www.theater.bamberg.de

Sommerlust

Kissinger Kulturtage vom 5. bis 21. August in der Oberen Saline

Alljährlich lädt die Freilichtbühne der Oberen Saline in Bad Kissingen an drei Wochenenden im August zu romantischen Theaterabenden ein. An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden führen wechselnde Ensembles unterhaltsame Schauspiel-Highlights auf. Vom 5. bis 7. August steht „Rosenkranz und Gildenstein“ des britischen Autors Tom Stoppard auf dem Programm. Blut, Liebe, Tempo und Rhetorik zeichnen diese Komödie in einer Tragödie aus. Stoppards Stück handelt von den Jugendfreunden Hamlets, Rosenkranz und Gildenstein. Die beiden Figuren, die im Original eher unwichtig sind, spielen hier die Hauptrolle. Sie wissen von der Welt genau das, was auch ihre Figuren am Anfang des Dramas wissen, aber sie versuchen sich die Welt aus diesem Wissen zu erklären. Und so sieht man sie, so sehr sie auch versuchen, das zu verhindern, unbeholfen durch die Geschichte rund um Hamlet

schlittern. Ihre philosophische Rhetorik tänzelt leichtfüßig um Leben und Tod und um die Frage, ob wir alle nur Marionetten sind. Wer sind wir? Wo gehen wir hin? Wer lenkt uns? Was wird aus uns werden? Eine Woche später vom 12. bis 14. August folgt die Krimikomödie „39 Stufen“ von Alfred Hitchcock. Während eines Auftritts von „Mister Memory“, eines Mannes, der sich auf Jahrmärkten sein Geld mit seinem unglaublichen Gedächtnis verdient, fällt ein Schuss. Panik bricht aus, die Menschen stürmen hinaus und Annabelle Smith fällt buchstäblich in die Arme des Kanadiers Richard Hannay. Sie fühlt sich verfolgt und lädt sich zu Hannay nach Hause ein, wo sie ihm anvertraut, eine Spionin zu sein. Eine gewisse ausländische Macht hätte geheime Dokumente gestohlen, alles drehe sich um die mysteriösen „39 Stufen“... Den Theatersommer beschließt vom 19. bis 21. August die Komödie „Ende gut, alles gut“ von William

Shakespeare. Hier ist Helena das Mündel der Gräfin von Roussillon und hat sich unsterblich in deren Sohn, den jungen Grafen Bertram, verliebt. Dieser aber fühlt sich ganz und gar nicht zu Helena hingezogen, die obendrein nicht adlig ist. Er verfolgt gerade nur ein Ziel: zum König von Frankreich zu gelangen, um als Soldat in die Toskana gesandt zu werden. Helena aber macht sich ebenfalls zum Hof des Königs auf. Sie sagt dem todkranken König, dass sie von ihrem Vater ein Heilmittel habe, durch welches der König geheilt werden könne, und verlangt von ihm im Erfolgsfall, dass sie sich ihren Bräutigam selbst aussuchen darf... mapla

■ www.badkissingen.de/badkissingen/de/kultur/festivals/sommerlust/index.html, bei schlechtem Wetter finden die Aufführungen im Kurtheater statt.

„WIR WOLLEN DIE GLEICHE DROGE“

Es wird gesungen, gestept, gestrickt, geweint. Es wird erzählt - für alle und über alles, was mit Liebe zu tun hat. „Love ist all around“ heißt das Streetmusical von Lilith Jordan, die neueste Produktion des Mainfranken Theaters. Anna Sjöström hat sie mit Laienschauspielern und einer Handvoll Musici einstudiert. Die rollen Gitarre, Posaune, Flöte, Saxofon, Klarinette, Keyboard, Cello und allerlei Staffage im Handkarren und Puppenwagen, denn das Streetmusical spielt sich tatsächlich auf der Straße ab. Wohin die Liebe geht, steht auf dem T-Shirt der Akteure, wohin der Weg, ist eine Überraschung. Die beginnt auf dem Theatervorplatz mit Tanz und Gesang. Dann zieht die eigenwillige Karawane, angeführt von Saxofon und Posaune, Richtung Handgasse und Semmelstraße, stoppt hie und da und endet in einem Dirty-Dancing-Rausch. Unterwegs geht es um die Liebe, die Liebe und um die Liebe. Die Laien berichten von individuellen Erfahrungen, tanzen sich in skurrile Szenarien und allzu wahre Alltags-Geschichten, die in ein bisschen Klatsch, ein bisschen Traum und manchen



fetzigsten Songs, aber auch einem Moment der Meditation münden. Auf dem Weg wird der Zug immer länger. Autos bleiben stehen, Fenster öffnen sich, Menschen staunen neugierig auf den obskuren Auflauf. Sie lauschen Cello-Solo und bluesigen Rhythmen und mischen ihren Applaus in den der Theaterbesucher. „Wir wollen die gleiche Droge“ witzeln ein paar junge Männer mit WM-Maskerade und sperren staunend die Münder auf. Die Akteure versprechen Charme und manch krummen Ton. Sie haben Spass, und ihre Spiel-lust schwappt über. Der Schlusspunkt vor Bretterwand und Ticketschaltern in der Bahnhofshalle wird zum großem Happening. dusch Foto: Manger

VERLOSUNG

Der kunstvoll Verlag verlost 6 x 2 Eintrittskarten für das Freilichttheater bei den Kissinger Kulturtagen im August. Quizfrage: Wie heißt das berühmte Drama von William Shakespeare, bei dem „Rosenkranz“ und „Gildenstein“ eine wichtige Rolle spielen? Antworten bitte bis zum 31. Juli per Post (Kunstvoll Verlag, Stichwort: Sommerlust, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg) oder per E-Mail (kvv@kunstvoll-verlag.de) an Leporello.

Sie sind die musikalische Insel-Sensation, mit ihrem typisch britischen „Trockenhumor“ und virtuoser Instrumental-Anarchie!

Provozierend, inspirierend, tiefinnig kombinieren sie Musik, Humor und Popkultur auf einzigartige Weise. Eine musikalische Weltreise: und alles, was sie brauchen, ist die Ukulele im Handgepäck! Umwerfend – einmalig!

Kartenverkauf ab Sa, 17.01.
 Telefon Theaterkasse:
 03 97 211 9 14 75 oder 9 13
 theater@schweinfurt.de
www.theater-schweinfurt.de

44 Jahre Festival
 Theater & Konzerte

Theater der Stadt
 Schweinfurt



Die Kultformation aus London

The Ukulele
 Orchestra of
 Great Britain

Mi, 06.10.2010 • 19.30 Uhr



MEININGER
THEATER
SOMMER 2010
5. JUNI - 29. AUGUST



VOGEL HÄNDLER

30. 31. JULI 2010

1. 6. 7. 8. 13. 14. 15. AUGUST 2010

SOMMER NACHTS TRAUM

9. 10. 11. 16. 17. 18. JULI 2010

20. 21. 22. 27. 28. 29. AUGUST 2010



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

KASSE 03693 - 451222 o. 137

WWW.DAS-MEININGER-THEATER.DE

„Ja, das Studium der Weiber ist schwer“

Die Röttinger Festspiele vom 8. Juli bis 20. August bestimmen heuer starke Frauen

Auch in diesem Sommer wird im Hof der idyllischen Burg Brattenstein im Taubertal sechs Wochen lang Theater gespielt. Vom 8. Juli bis 20. August bestimmen starke Frauen, die sich in einer Welt voller Männer behaupten, das Programm der diesjährigen Festspiele. Das Lied „Don't cry for me Argentina“ ist das Herzstück des Andrew-Lloyd-Webber-Musicals „Evita“. Es gibt in eindringlicher Form die Lebensgeschichte der ehrgeizigen argentinischen Präsidentengattin Eva Perón wieder, erzählt aus der Sicht des Studenten Che, und geht durch packende Songs und umwerfende Szenen unter die Haut. Mit der Premiere am 8. Juli wurden die Festspiele eröffnet. Eine Woche später, am 15. Juli, wechselt die Kulisse nach Paris für Franz Lehárs erfolgreichste Operette „Die lustige Witwe“. Hier ist die arme, durch Heirat reich gewordene

Hanna die starke und selbstbewusste Hauptperson. Unsterblich sind ihr berührendes Vilja-Lied, Graf Danilos „Da geh ich zu Maxim“ und der Ohrwurm „Ja, das Studium der Weiber ist schwer“. Doch was wäre Röttingen ohne Nestroy. Am 7. August treten Robert Meyer und die Wiener Concert Schrammeln mit einer Tannhäuser-Parodie auf. Neben dem musikalischen Abend, einer Revue von Orchester, Ensemble und Ballettzentrum mit Moderation von Renate Kastelik (8. August) ist auch Willy Astor mit seinen „Sounds of Islands“ zu Gast im Taubertal. Denn der Querdenker à la Karl Valentin kann auch musizieren. Den Beweis treten er und seine Band mit diesem Akustik-Gitarren-Projekt am 19. Juli an, in dem sie die Zuhörer mitnehmen auf eine Entdeckungsreise quer durch alle musikalischen Richtungen.

umm

HISTORISCHES HÄCKER-SCHAUSPIEL IN KITZINGEN

Vom 23. Juli bis 1. August wird die Häcker-Chronik in Kitzingen aufgeführt. Das historische Festspiel zeigt die Geschichte der Stadt Kitzingen von ihrer Gründung im Jahre 745 bis in die Neuzeit. Das Stück über die über 1250jährige Historie der Stadt wird auf der Freilichtbühne im Schulhof der Friedrich-Bernbeck-Schule gezeigt. In diesem Jahr ist die Premiere am 23. Juli um 20 Uhr. Das historische Freilichtspiel aus der Feder des Kitzinger Heimatdichters Engelbert Bach wird alle fünf Jahre aufgeführt. Mit dabei Mitglieder der Kitzinger Theatergruppe „Häckerbühne“, die im Jahr 2002 aus den Reihen der Laiendarsteller hervorging, sowie zahlreiche Akteure, die Lust am Theaterspielen haben. In jedem Jahr sieht man neue Gesichter auf der Bühne. Die „Häcker-Chronik“ zeigt die Geschichte der Stadt Kitzingen von ihrer Gründung im Jahre 745, als Hadeloga ihren Schleier in die Nacht hinaus warf, bis in die heutige Zeit. Von dem Tag, an dem Kitzingen zur Stadt erhoben wurde, über den Bauernaufstand unter Florian Geyer und dem folgenschweren Strafgericht, das über die Stadt hereinbrach, bis hin zur Einweihung der Kreuzkapelle im Jahr 1745 wird die ereignisreiche Geschichte Kitzingens durchwandert. Auch die Zerstörung der Stadt 1945 und die legendäre Hill-Billy-Bar werden in eindrucksvollen Szenen dargestellt. Die Kitzinger Häcker-Chronik hat schon eine lange Tradition in der Stadt am Main. Zum Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts beschloss der Stadtrat der Stadt Kitzingen nach 30 Jahren, das zur 1200-Jahrfeier im Jahr 1951 aufgeführte Heimatspiel „Die Häckerchronik“ wieder aufleben zu lassen. Mit über 100 Laiendarstellern wurden in den Aufführungsjahren von 1981 bis 1987 in acht markanten Szenen die Geschichte der Stadt Kitzingen als Freilichtspiel dargestellt. Auf Beschluss des Stadtrates wird „Die Häcker-Chronik“ nun alle fünf Jahre aufgeführt. Zur 1250-Jahrfeier der Gründung der Stadt Kitzingen durch Hadeloga, der Tochter König Pippins, wurden der Häcker-Chronik je eine weitere ausdrucksvolle Szene aus dem 19. Jahrhundert sowie aus dem 20. Jahrhundert mit dem Angriff und der Zerstörung der Stadt hinzugefügt.



■ Weitere Aufführungen sind am 24., 28., 30. und 31. Juli sowie am 1. August für zwölf, zehn oder acht Euro. Die Karten gibt es im Rathaus beim Hauptamt der Stadt Kitzingen, erster Stock, Zimmer 6 oder unter Telefon 09321. 2010 04.



7. INTERNATIONALE TANZTAGE

Die Internationalen Tanztage der Künstlerinitiative Salon 77 e. V. erstrecken sich dieses Jahr vom 4. bis zum 12. September. „Salon 77“ schafft ein Forum der Begegnung durch Tanz, bei der die Erfahrungen international renommierter Tänzer und Choreografen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugute kommen und zu einer gerade in der heutigen Zeit lebenswichtigen Bereicherung für Gesundheit und Expressivität von Körper und Geist sorgen. Das facettenreiche Programm verrät unmissverständlich, dass der Mensch nicht nur körperlich, sondern auch sozio- und multikulturell in Bewegung gesetzt wird. Die unterschiedlichen Tanzworkshops finden im Sportzentrum der Universität Würzburg (Judenbühlweg 11), im Matthias-Grünwald-Gymnasium (Zwerchgraben 1) und im Salon 77 (Richard-Wagner-Str. 60) statt. Bei der Eröffnungsveranstaltung, am 4. September im Salon 77, lädt der Veranstalter ab 16 Uhr zu einem kostenlosen Schnuppertraining in verschiedene Tanzrichtungen ein. Mehrere spannende Programmpunkte, wie u.a. Tanzeinlagen, runden den Abend ab.

www.salon77.de



Schadstofffreies Vergnügen

Mit „Boeing Boeing“ lässt die Spessartgrotte in Langenprozelten einen Klassiker aufleben

Es gibt zwei Dinge, die Männer schätzen: Ein gutes Fußballspiel und verführerische Damen. Pünktlich zur Premiere von Marc Camolettis 1959 uraufgeführter Boulevard-Komödie „Boeing Boeing“ in der Spessartgrotte sollte zumindest ersteres nicht klappen. Ein 0:1 musste die deutsche Elf in Südafrika einstecken. Hold war Fortuna den Herren jedoch bei ihrer zweiten Leidenschaft. Oder nicht? Zunächst sieht alles prima aus. Präzise auf deren Flugpläne abgestimmt, trudeln die Stewardessen Janet, Jaqueline und Judith in sicherem zeitlichen Abstand bei Lebemann Bernhard ein. Mit Hilfe von Dienstmädchen Berta bleiben die Parallelwelten zwischen USA, Frankreich und Schweiz lange unentdeckt. Wand-Porträts wechseln in Windeseile, das Menü berücksichtigt die Präferenzen jeder einzelnen Schönheit. Neidvoll blickt Robert, ein alter Schulfreund, auf die „privilegierten“ Verhältnisse. Unter der Regie von Helga Hartmann, die das Geschehen nach Frankfurt und Gemünden verlegt, kehren sich die Vorzeichen um. Der Männertraum der 50er Jahre, adrett gekleidet in blauen, gelben und

roten Kostümchen, gerät dank schnellerer Maschinen völlig aus den Fugen. Der vermeintliche Don Juan ist überfordert. Robert, der unscheinbare Junggeselle, gewinnt die Oberhand. Gemeinsam mit „Perle“ Berta meistert er unzählige brenzlige Situationen. Tanja Green läuft hier zusammen mit Michel Schäfer zu wahrer Hochform auf. Sie kriechen, reißen die Arme weit auseinander, schreien, tanzen und schütteln sich. Eine verschworene Gemeinschaft der Außenseiter, die sich mit viel Charme und Witz in den Vordergrund spielt. Fast scheint es, als könnten selbst die bildhübschen Flugbegleiterinnen Janet (Christine Hartmann), Jaqueline (Meike Kopka) und Judith (Carola Stutz) trotz hinreißendem Akzent wenig ausrichten. Doch eben nur fast. Gekonnt geben die drei eine

süßliche Mischung aus Unschuld, Eleganz, Verruchtheit und ersten Ansätzen von Emanzipation zum Besten. Einzig Bernhard, gegeben von Paul Seeger, verblasst zusehends. Die Rolle des großen Liebhabers, den seine eigene Organisation in den Wahnsinn treibt, scheint er nicht füllen zu können. „Boeing Boeing“ ist ein absolut schadstofffreies Vergnügen, laut, aber nicht lärmig, temporeich, aber nicht hektisch.“ Ein Spiel mit Klischees eben, aber ein Schönes.

Nicole Oppelt

www.spessartgrotte.de

„Boeing, Boeing“ wurde in mehr als 50 Ländern und 20 Sprachen gespielt. Noch immer ist die turbulente Komödie des Genfer Autors ein Renner am Londoner Westend und am Broadway in New York.

Funny Honey!
Komödie von Ray Cooney bis 25. Juli

Der kleine Ritter Trenk
Theaterstück
für Kinder von Kirsten Boie bis 05. August

Hirondelle
Komödie von Carlo Goldoni ab 31. Juli

Freilichttheater!

THEATRALE MASSBACH
Karten: (09735) 235

www.braunschweiger-theater.de

Kitzinger
Häcker-Chronik
2010

AUFFÜHRUNGSTERMINE

23. Juli 2010 (Premiere)	Einlass: 19.00 Uhr	
24. Juli 2010	Beginn: 20.00 Uhr	
28. Juli 2010		
30. Juli 2010		
31. Juli 2010		
01. August 2010		

Ort: im Schulhof der Friedrich-Bernbeck-Schule/Kaiserstraße

EINTRITTSPREISE

Kat. A	12,00 €	Einladung:
Kat. B	10,00 €	Schwebebehinderte, Schüler und Studenten (mit Ausweis) auf allen Plätzen
Kat. C	8,00 €	Gruppen ab 20 Personen auf allen Plätzen

KARTENVERKAUF
im Rathaus der Stadt Kitzinger: Hauptamt, Zi. 6 | Tel. 09321 20-1004 oder an der Abendkasse.
Vorsch. Webformulär reservierte Karten müssen am Veranstaltungstag bis 19.30 Uhr abgeholt werden.

Highlights Juli

- FR **16. Das lebendige Buch**
- SA **17. Musical** von Ruthild Eicker
Kinder- und Jugendchor
Bad Kissingen
Jutta Grom, Choreographie
Brigitte und Burkhard Ascherl,
Leitung
Fr 19:00 Uhr / Sa 16:00 Uhr
Kurtheater
- FR **23. 60. Rakoczy-Fest**
In der ganzen Stadt herrscht Fest-
tagsstimmung, überall wird getanzt
und gefeiert, historische Persön-
lichkeiten geben sich die Ehre: Bad
Kissingen feiert das Rakoczy-Fest
und erinnert an die glänzende
Vergangenheit des Weltbades.
bis Sonntag, 25.07.2010
- SA **24. Festball beim Fürsten
Rákóczi**
Benny Lehnert Band
show-band Firebirds
Kurorchester Bad Kissingen
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- SA **31. Jedermann**
Theaterstück von Hugo von
Hofmannsthal
Peter Willy Willmann, Jedermann
Christine Neubauer, Buhlschaft
Eine Inszenierung der Kulturbühne
Salzburg
Im Mittelpunkt steht ein stein-
reicher, hartherziger und allen
irdischen Genüssen verfallener
Mann, dem mitten im prallen Leben
der Tod verkündet wird. Erst als er
sich seinem Schicksal fügt, kann er
geläutert und vom Glauben geleitet
den Weg ins Grab antreten.
20:30 Uhr Kurgarten
- bei jeder Witterung -

Highlights August

- SA **07. Tanzturnier des LTVB
Hauptgruppe S-Latein
um die TSTV Trophy**
Bad Kissingern tanzt in den latein-
amerikanischen Tänzen. Stargäste
sind die zehn besten deutschen
Tanzpaare der lateinamerikanischen
Formationen.
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal
- FR **13. Summertime im Kurgarten**
Ein dreitägiges Sommerwochen-
ende im blühenden Kurgarten mit
allerlei Köstlichkeiten, einem tollen
Kinder- und Familienprogramm
und viel, viel Musik. Highlight am
Samstagabend: Wolfgang Ambros +
Band
bis Sonntag, 15.08.2010

Highlights September

- SA **25. Die Falle**
Stück in vier Bildern von
Robert Thomas
Eine Aufführung des Fritz Rémond
Theaters Frankfurt
19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



„DAS ERSTE MAL“ IM TORTURMTHEATER SOMMERHAUSEN

Wünsche, aber auch Ängste projizieren viele auf „Das erste Mal“ mit einem geliebten Menschen. Der junge polnische Autor Michal Walczak hat daraus eine skurrile Beziehungskomödie geschaffen. Darin verwischen sich die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit. Die Besucher im Sommerhäuser Torturmtheater fragen sich ständig: Was ist damals passiert zwischen Magda und Karol? Als sie sich nämlich nach Jahren zufällig treffen, können sie sich kaum noch aneinander erinnern – oder ist es ihnen peinlich? Jedenfalls läuft das Geschehen rund ums „erste Mal“ eher seltsam ab, als sie es in der Erinnerung durchspielen. Haben sie sich wirklich geliebt? „Sie“ wollte eine „perfekte“ Liebesnacht, „er“ passte sich an, um sie zu gewinnen, bis ihm die komplizierten Vorbereitungen zu viel wurden und seine Leidenschaft durchbrannte, was ihr vielleicht doch gefiel. Aber handelte es sich in der ersten Nacht um dieselbe Frau? Und waren seine Alpträume von einer Schwangerschaft und einer folgenden Frust-Ehe eingebildet oder echt? Regisseur Eos Schopohl hielt die Lösung auf diese Fragen in der Schwebe. Er zeigte immer die fiktionale Ebene auf durch eine gänzlich leere Bühne, nur angedeutete oder gar nicht vorhandene Requisiten. Irgendwie scheinen die Szenen Versuchs-Anordnungen, künstliche Konstellationen der Selbsterforschung, ebenso wie die Sprache mit ihren ermüdend oft wiederholten Floskeln. Dass das Ganze nicht langweilte, war das Verdienst der beiden großartigen Schauspieler. Emre Akal zeichnete einen eher unsicheren, zurückhaltenden, gutmütigen jungen Mann, der selbst auf die unsinnigsten Ideen von Magda eingeht. Aus Liebe? Deborah Müller war dagegen eine sehr attraktive Magda, etwas größer als er, unberechenbar, mal freundlich, mal kühl, mal emotional aufgewühlt. Unglaublich wandlungsfähig. Vor der alles entscheidenden Nacht wird aus dem netten, hübschen Mädchen urplötzlich ein Vamp. Kein Wunder, dass Karol durchdreht. Aber auch das Wiedersehen führt zu nichts. Magda verabschiedet sich distanziert ...
Renate Freyzeisen

„Friendly Fire“ ...

„In Neon“ von Julia Kandzora gewinnt Leonhard-Frank-Preis zum Thema „Amok“

Sie wirken wie Monster, die durchgeknallten Typen, die mit der Gun in die Schule laufen und wild um sich ballern. Pathologische Subjekte, die sich zu viele Killervideos reingezogen, zu viele Gewaltspiele angetan haben. Aber wer ist hier eigentlich krank? In Julia Kandzoras Stück „In Neon“, das den Leonhard-Frank-Preis 2010 gewann, liegt Amok quasi auf der Hand. Oder besser: Im Kopf. Inmitten des allgemeinen, von Distanz, Desorientierung und Dauerstress geprägten Wahnsinns fragen sich ganz normale Menschen: Warum rastet hier eigentlich keiner aus? Warum rennt niemand Amok? Sie tun es nicht. Noch fantasieren sie nur.

Drei Stücke traten Anfang Juni bei der „Langen Nacht der Autoren“ szenisch gelesen zum Wettbewerb um den mit 4.000 Euro dotierten Preis zum Thema „Amok“ an. Konkret um einen Amoklauf ging es einzig in Valentin Werners Persiflage „Frau Koma kommt“.

Das schwarzhumorige, oft klamaukhafte Drama des jungen Autors basiert auf intensiven Recherchen. Amokläufer wetteifern miteinander: Wer erhält die meisten Klicks bei YouTube? Hinter derartigen Abartigkeiten scheint die Frage auf: Was ist mit unserer Gesellschaft passiert, dass Amokläufe inzwischen ein solches Faszinosum sind?

Eine globale Perspektive eröffnet Jeanne Dark mit ihrer Collage „burn motherfucker“. Hier wird ein finnischer Amokläufer mit einem ugandischen Warlord, zwei Mädels, die Topmodel werden möchten, und einem jungen Model, das sich ihrer Rolle verweigert, kontrastiert. Das Bild der Gesellschaft ist wie bei Julia Kandzora und Valentin Werner düster, Perspektiven für eine bessere Welt gibt es nicht.

„Warum läuft ein Schüler Amok?“ Mit dieser Frage beschäftigt sich auch das Euphorion-Ensemble in seinem aktuellen

Stück „Friendly Fire“, das vom 16. bis 20. Juli auf dem Spielplan steht. Im Spiel wird abgeballert, was dem Glück im Weg steht. Was nun, wenn aus dem Spiel brutaler Ernst wird?
Pat Christ

FOTO: PRIVAT

▣ Karten unter Telefon 0931. 3908-124



Julia Kandzora gewann mit „In Neon“ den Leonhard-Frank-Preis 2010.

Macht, Liebe und Verlust

Ein erster Blick auf das Programm im Schweinfurter Theater

Die 44. Saison des Theaters der Stadt Schweinfurt 2010/2011 hat Theaterleiter Christian Kreppl unter das Motto „Verlust und Hoffnung“ gesetzt. Das lässt natürlich allerlei Raum für Assoziationen, und man muss sich immer bewusst sein, dass ein Gastspielhaus wie Schweinfurt nur bedingt einen roten Faden, einen thematischen Spannungsbogen bieten kann, weil manche der eingekauften Produktionen einfach auch dem Zufall des Marktes unterliegen. Wenn man das Programmheft auf die Aufführungen der ersten drei Monate hin durchblättert, wird man bemerkenswert fündig. So spiegelt schon das Stück, mit dem die neue Spielzeit am 30. September eröffnet wird, das Motto eindringlich wieder: Es ist der mittlerweile moderne Klassiker „Endstation Sehnsucht“ von Tennessee Williams, 1947 uraufgeführt, später mit Marlon Brando verfilmt, ein letztlich zeitloses Drama über die Befindlichkeiten des Menschen. Von den Hoffnungen der Liebe in unserer virtuellen Welt handelt die nagelneue Komödie „Gut gegen Nordwind“, eine Dramatisierung eines Briefromans im Internet-Zeitalter von Daniel Glattauer – Boulevard mit Tiefgang am 16. Oktober. Dass die reale Geschichte von Nelson Mandela sowohl auf persönlicher wie politischer Ebene mit „Verlust und Hoffnung“ zu tun hat, liegt auf der Hand. Ein ebenfalls neues Stück, 2009 erst uraufgeführt, „Die Nelson Mandela Story – Endlich frei“ bringt Ende Oktober die ja in mancherlei Hinsicht auch tragische Lebensgeschichte des südafrikanischen Freiheitshelden auf die Bühne. Auch Künstlerleben changieren stets zwischen Verlust und Hoffnung; davon erzählt am 30. Oktober das Stück „Zille“ von Horst Pillau mit Walter Plathe in der Titelrolle; Szenen aus dem Leben des Malers Heinrich Zille. Auch die Oper thematisiert den menschlichen Irrweg zwischen Verlust und Hoffnung unentwegt; eines der schönsten, tragischsten, vom Publikum heißgeliebtesten Werke ist natürlich Verdis „La Tra-

viata“. Die Geschichte von Violetta und Alfredo, die voller Hoffnung beginnt und mit dem grausigen Verlust endet, ist Mitte November in Schweinfurt mal wieder zu sehen und zu hören. Schon allein das Wort „Blüenträume“ ist fast ein Synonym für Hoffnung – und der Titel eines ebenfalls sehr neuen Stücks von Lutz Hübner mit einer äußerst aktuellen Story: Allein stehende Frauen und Männer haben sich für den Volkshochschulkurs „Fünfundfünfzig plus“ angemeldet und versuchen hoffnungsvoll, im Leben noch einmal durchstarten zu können. Vom Verlust der Macht handelt das bemerkenswerte Stück „Frost/Nixon“, 2008 von Ron Howard verfilmt, das Duell zwischen dem ausgebufften Politiker Richard Nixon und dem mutigen Moderator David Frost, bei dem Nixon am Ende ausgeknockt wurde. Erstaunlich insgesamt, wie viel Neues, Zeitgemäßes, Aktuelles das Theater Schweinfurt allein in drei Monaten zu bieten hat – das stimmt hoffnungsfroh. *lorei*

THEATERFEST AM 18. SEPTEMBER AM MAINFRANKENTHEATER

Am 18. September ab 12 Uhr ist es heuer zur Freude der meisten Theatergänger wieder soweit - im Mainfranken Theater gibt es öffentliche Proben, einen Spaziergang hinter den Kulissen, ein Theaterfestkonzert, musikalische Unterhaltung im Außenbereich mit den „Ball Bearings“ oder dem „Blue Sky Quintett“. Denn zum Beginn der Spielzeit 2010/11 lädt das Mainfranken Theater 2010 - nach der Pause im letzten Jahr - wieder zum seinem traditionellen Theaterfest. Unter dem Motto: „Bleiben wir in Bewegung“ wird auf Programm und Ensemble der kommenden Saison eingestimmt. Neben Einblicken in die kommenden Produktionen auf der Bühne des Großen Hauses, kleinen feinen Programmen in den Kammerspielen, Mitmach-Training im Oberen Foyer und auf den Außenbühnen, stellen besondere Führungen hinter den Kulissen die neuen Ensemblemitglieder vor. In der beliebten Schminkshow stellen Chefmaskenbildner Wolfgang Weber und sein Team ihre Arbeit vor, Orchestermusiker erzählen bei „Ohren auf“ vom Zauber der Instrumente und die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich in diesem Jahr beim bunten Kinderprogramm auf das Weihnachtsmärchen „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren freuen. Im Anschluss an das traditionelle Theaterfestkonzert lädt das Schauspiel zur ersten Premiere in die Kammerspiele ein: „The first Cut is the deepest“ – musikalische Betrachtungen eines Phänomens. Das traditionelle Theaterfestkonzert, dieses Jahr bereits um 19 Uhr, macht mit Auszügen aus dem Spielplan Appetit auf die Spielzeit 2010/2011. Unterstützt vom Philharmonischen Orchester Würzburg, seinem GMD Jonathan Seers, dem neuen Ersten Kapellmeister Enrico Calesso und Studienleiter Ulrich Pakusch gibt es mit dem Gesangsensemble und dem Schauspielensemble einen Vorgeschmack auf die Premieren der Spielzeit. Und wer am Theaterfestsamstag noch nicht genug vom Mainfranken Theater mitbekommen hat, sei auf die Matinee zur Uraufführung „Die andere Seite“, einer Oper von Michael Obst, am Sonntag, 19. September um 11 Uhr im Oberen Foyer verwiesen.

Manfred Plagens

www.theaterwuerzburg.de

Mi. 28. + Do. 29. Juli
„Wie im Film“
Das neue Kabarett-Solo von
URBAN PRIOL

Fr. 30. Juli
„Die letzte Tour“
Neues Programm!
ERSTES DEUTSCHES ZWANGSENSEMBLE
Philipp Weber, Mathias Tretter, Claus von Wagner

Sa. 31. Juli
PIPPO POLLINA & Ensemble
Stargastspiel

So. 1. August
„jetzterstrecht“ Kabarett mit
MICHL MÜLLER

Beginn jeweils 20.15 Uhr
Bühne und Zuschauerplätze
sind überdacht. Die Vorstellungen
finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf ab 4. Mai
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 - 4 60 60 66
Touristinformation im
Falkenhaus Würzburg
Tel. 09 31 - 37 23 98

**BOCKSHORN
FESTIVAL 2010**

28. 7. - 1. 8.
**Spitalgarten
Aub**



Götz Lanzelot Fischer trifft Vorbereitungen für die Produktion „Aida“ in Helsinki unter der Regie von Georg Rootering.



Kunst, Kostüme, Kreationen

Götz Lanzelot Fischer im Gespräch mit Leporello über Figurinen, Traumwelten und Würzburg

Er würde nie einen Stoff kaufen, den er nicht in der Hand gehabt, gespürt und seinen Fall überprüft hat. Beim Befühlen bekommen die Figurinen, von Götz Lanzelot Fischer vorher auf Papier gezeichnet, eine Dimension. Es ist immer der gleiche Kreislauf. Mit den ersten Gedanken an ein auszustattendes Stück beginnt eine intellektuelle und künstlerische Herausforderung. Nach ersten Gesprächen mit dem Regisseur kennt er Geschichte, dramaturgische Ideen, hat vielleicht Musik dazu gehört, Sekundärliteratur gelesen. Möglicherweise in alten Figurinen geblättert, hat auf jeden Fantasie und Gedanken kreisen lassen. In einem kreativen Akt entsteht eine Zeichnung. Götz Lanzelot Fischer ist noch einer der alten Schule. Der Kostümdirektor und erste Kostümbildner des Mainfranken Theaters Würzburg zeichnet, meist sehr groß, aquarelliert. Selten haucht er mit Kuli etwas aufs Papier. Dann geht es an die Ausführung. Fischer ordert das ausgewählte Tuch, schleppt es, wenn's sein muss, sogar im Koffer mit nach Hause. In der Würzburger Theaterwerkstatt warten zwei Gewandmeister, acht Schneiderinnen und Schneider, zwei Auszubildende, sechs Ankleiderinnen und eine Assistentin auf seine Entwürfe.

Von klein auf konnte sich der 1957 geborene Wiesbadener kei-

nen anderen als einen Theaterberuf vorstellen. Schon als Kind spielte er historische Fernsehfilme mit Puppen nach, die er mit allen möglichen Stoffetzen umwickelte. Er sang hohen Sopran im Knabenchor, stand als Jugendlicher als Statist auf der Bühne und liebte, inspiriert und unterstützt von der Mutter, einer Opernsängerin, diese Mischung aus Kulisse, Licht, Traumwelt und realen Menschen. „Wenn du einmal auf der Bühne gestanden, die Spannung und den besonderen Reiz gespürt hast, dann hast du Blut geleckt“, erklärt er sich heute die nie endende Faszination, die ihn an die Bühnenbretter bindet. Folgerichtig studierte Fischer nach dem Abitur Kunstgeschichte in Mainz und Kostümdesign in Trier.

Wollte man heute alle Produktionen aufzählen, die der emsige Mann mit dem flinken Zeichenstift ausgestattet hat, käme man weit über 200. Er arbeitete für Fernsehsender wie ZDF, SAT 1 und RTL, machte einen kurzen Abstecher in die Modewelt und entwarf als Chefdesigner einer Modefirma Kollektionen für New York, Mailand und Athen, kehrte jedoch reumütig zum Theater zurück. „In Würzburg bin ich gern, weil die Stadt wunderschön und liebenswert ist“, schmunzelt Fischer. Aber auch, weil der Intendant ihm die Möglichkeit gibt,

freiberuflich an großen Häusern im In- und Ausland zu arbeiten. In der neuen Spielzeit wird Fischer außer in Würzburg auch in München, Halle und Kassel tätig sein und die Sänger der Finnischen Nationaloper Helsinki in der Verdi-Oper Aida einkleiden.

umm

FOTOS: HEIKKI TUULI



Konzerte - Theater - Comedy - Kindertheater

KULTUR SOMMER

theater ensemble

BÜHNE IM GRÜNEN

Hangweise beim theater ensemble

Baal von Bertolt Brecht

30.06. - 23.07., Mi-Sa, 20:00 Uhr

JAZZ ATTAC BIGBAND 24.7., 20 Uhr

Was ihr wollt von Shakespeare

11.08. - 11.09., Mi-Sa, 20:00 Uhr

EFEUHOF (Rathaus Würzburg)

Der Trauscheln von E. Kishon

24.06. - 23.07., Mi-So, 20:00 Uhr

Eine Woche voller Samstage

Kinderstück von Paul Maar

27.06. - 25.07., Sa/So, 15:00 Uhr

TRISCENDO Crossover-Klassik bis

Latinjazz - Sa, 10.07. 20:00 Uhr

UNITED HEART ENSEMBLE

Worldmusic - Sa, 17.07. 20:00 Uhr

GUITAR SUMMER SPECIAL

Trio Orpheo & Clemer Andreotti

Sa, 24.07. 20:00 Uhr

DIVA MEETS JAZZ - 07.08. 20 Uhr

Dichtung Liebe Tod

Hommage an die Barockdichterin

Sibylla Schwarz (Tanz-Theaterstück)

27.07. - 01.08., 20:30 Uhr

Es war die Lerche von E. Kishon

05.08. - 12.09., Mi-So, 20:00 Uhr

VVK: Touristinformation Falkenhaus

Abendkassen: 1 Std. vor Beginn

Reservierung: (09331) 44545 oder

www.theater-ensemble.net

Jubel-Jubiläum

Der 25. Kissinger Sommer erntete bisher sehr viel Applaus



Jubel zum Jubiläum: der grandiose Auftakt des 25. Kissinger Sommers mit Cecilia Bartoli und Lang Lang ließ das Publikum fast ausflippen. Die temperamentvolle Römerin zeigte sich am ersten Abend mit dem chinesischen Wunderpianisten in einem hellblau glitzernden Tüll-Traum, bei ihrer eigenen Gala als Verwandlungskünstlerin von der schneidigen Hosenrolle bis zur Barockheldin. Lang Lang war ein idealer Partner; er präsentierte mit butterweichem Anschlag, hauchfeinem Perlen oder witzigen Tupfern die strahlende Stimme der Mezzosopranistin in Liedern von Rossini bis Bizet wie auf einem Silbertablett. Die Bartoli konnte so ohne jede Schärfe in den Höhen jublieren, lange Linien ausdrucksstark entfalten und sprühte vor Lebensfreude in den virtuosen Verzierungen. Die Gala mit dem Ensemble La Scintilla aus Zürich war ein erneuter Triumph für die Sängerin. Sie präsentierte hier die „Knüller“ aus ihrer CD „Sacrificium“, der Hommage an die Kastraten-Herrlichkeit der Barockzeit und glänzte dabei mit ihrer unglaublichen Stimm-Akrobatik, aber auch mit gefühlvoller Gestaltung. Blumenregen, standing ovations! Als kommender Star gilt die blonde Schönheit Mojca Erdmann aus Hamburg. Ihr strahlend heller Sopran begeisterte bei einem Lied-Nachmittag im romantischen Maria Bildhausen dank bester Verständlichkeit und kluger Gestaltung; kein Wunder, ihr Klavierbegleiter war der genial illustrierende Gerold Huber. Die „großen“ Konzerte im Regentebau wurden eingeleitet vom

Deutschen Symphonieorchester Berlin unter Kent Nagano – ein wenig enttäuschend dabei Beethovens 4. Klavierkonzert mit Mari Kodama, die es brillant-kühl servierte. Ganz anders Elisabeth Leonskaja in Prokofieffs Klavierkonzert Nr. 2: Die russische Pianistin beeindruckte mit atemberaubender Dynamik, packendem Zugriff, weich fließenden Läufen, das BBC Symphony Orchestra unter Jiri Belohlávec badete in saftigem Wohlklang, trug aber die junge Ausnahme-Cellistin Marie-Elisabeth Hecker, eine bei aller technischen Raffinesse delikate Lyrikerin auf ihrem Instrument, zu einem bejubelten Höhepunkt in Dvoráks Cellokonzert. Ein weiteres Hör-Ereignis: die Bamberger Symphoniker unter Herbert Blomstedt: Was er aus Bruckners e-moll-Sinfonie an faszinierenden Wendungen und Klang-Gipfeln herausholte, war sagenhaft. Ähnlich die packende, ungewöhnlich straffe Wiedergabe von Beethovens 7. Sinfonie durch die Wiener Symphoniker unter Philippe Auguin; hier faszinierte ebenso der junge, schmächtige Pole Rafal Blechasz in einem aufregend klar gestalteten 2. Klavierkonzert von Chopin. Auch zum Abschluss des Kissinger Sommers sind Höhepunkte zu erwarten, so am 16. Juli die Russische Nationalphilharmonie mit der exzellenten Geigerin Baiba Skride oder am 17. Juli mit ihrem berühmten Violin-Kollegen Vladimir Spivakov (Bild unten), beendet werden die Veranstaltungen am 18.7. von den „Bambergern“ und Sopran-Star Waltraud Meier (Bild oben) unter Jonathan Nott. *frey*

FOTO: CHRISTIAN STEINER, NOMI BAUMGARTL



„FRÄNKISCHER SOMMER 2010“

Wie hat es wohl geklungen, wenn Haydn, Mozart, Schubert, Schumann, Chopin oder Rossini in die Tasten gegriffen haben? Welche „Claviere“ hatten die Ausnahmekomponisten damals zur Verfügung? In fast zwanzig Konzerten des diesjährigen „Fränkischen Sommers“ können Liebhaberinnen und Liebhaber der „Alten Musik“ die Antwort hören. Denn international renommierte Experten für historisches Klavierspiel stellen Originalinstrumente aus der Zeit der Entstehung der Kompositionen vor, oftmals sind es sogar Schwesterinstrumente der Instrumente, auf denen die Komponisten ihre Werke geschrieben haben. Sie kommen aus Museen oder Privatbesitz, manche stehen in Schlössern wie in Rügland, Seehaus oder Grünsberg und etliche stammen sogar aus fränkischen Werkstätten. Natürlich sind diese Instrumente zarter besaitet als ein moderner Konzertflügel und können es nicht mit einer philharmonischen Hundertschaft aufnehmen. Aber gleichsam klingen sie oft nuancenreicher als ihre modernen Nachfolger. Doch auch der Gesang kommt beim diesjährigen „Sommer-Festival der Alten Musik“ nicht zu kurz. Große Solistennamen wechseln sich beim „Fränkischen Sommer 2010“ mit weltberühmten Ensembles ab – sei es das Hiliard Ensemble, die King's Singers, Cantus Cölln oder Peñalosa, die auf rund vierzig Konzerten an neun Wochenenden vom 15. Juli bis 12. September 2010 in Mittelfranken die ganze Bandbreite der „Alten Musik“ in Festsälen, lauschigen Innenhöfen von Schlössern, Jagdsitzen und Burgen, alten Scheunen, Freilichtbühnen, Kirchen oder Klöstern darbieten. Kurzum: 1000 Jahre Musikgeschichte im Originalklang als sinnfrohes Gesamterlebnis in stilistischem Zusammenklang von Landschaft, Raum und Musik. *mapla* Foto: Fränkischer Sommer

Karten unter Telefon 0981.4664-5011 oder 09123.95449-31

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

HERBSTKONZERT
PANTHEON
DER GÖTTER
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

SAMSTAG 13.11.2010
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I. - SAAL

www.kammerorchester.de



Sie lieben es, Dingen auf die Spur zu kommen: Seit 2008 können Kids unter fachlicher Anleitung Instrumente ungeniert in die Hand nehmen und auf eigene Faust erkunden.



Amerika entdecken...

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) widmet sich dem Nachwuchs

Staunen, ausprobieren und jede Menge entdecken – junge Menschen stecken voller Neugier. Bereits zum dritten Mal gibt es deshalb am 6. August, ab 11 Uhr, im Lola Montez-Saal des Staatsbads einen Ferienspaß für Kids. Nach einer Liaison von „Schlagzeug & Sängerin“ sowie dem Thema „Mozart pur“, dreht sich unter dem Titel „Amerika entdecken“ heuer alles um Filmmusik. „In Amerika gibt es nicht nur Wolkenkratzer, Grand Canyon oder Freiheitsstatue“, macht Pavol Tkac, Pressesprecher des BKO, schon jetzt Lust auf einen spannenden Vormittag. „Kontrabassist Günter Fischer und sei-

ne Kollegen werden euch nicht nur davon erzählen, sondern sie werden amerikanische Musik vor allem spielen.“ Der gebürtige Würzburger, der schon bei der Schulkonzertreihe „Musik zum Anfassen“ mitwirkte, und seine Kollegen stellen dabei Stücke wie „The Pink Panther“ oder „Tom und Jerry“ vor, während die Kleinen mitsingen oder die Melodie durch Pfeifen, Klopfen oder Klatschen begleiten. „Eine Stunde fesseln und unterhalten“, so das Ziel der Ensemble-Mitglieder, deren Instrumente natürlich auch ausprobiert werden dürfen. Am Abend gehört der „American Dream“ dann wieder

den Erwachsenen. Unter der Moderation von Günter Fischer erklingen Hollywood-Melodien von Leroy Anderson, „einem der ganz Großen der amerikanischen Unterhaltungsbranche“, und dem vierfachen Oscargewinner Henry Mancini. Derart beschwingt blickt das BKO schon jetzt in den Herbst. Bayerisch, bissig, brillant geht es dann unter dem Titel „Quasi modo Allegro“ zu. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Gerhard Polt und dem „Volksmusik-Rebellen“ Christoph Well dreht sich das musikalische Karussell unter anderem in Richtung Nürnberg und München. *nio*

FOTO: BAYERISCHES KAMMERORCHESTER BAD BRÜCKENAU

MOZARTSOMMER

Virginia Weidlich beim Operettenabend „Der Zigeunerbaron und seine Freunde“, der noch am 16., 24., und am 31. Juli der Orangerie des Würzburger Hofgartens zur Aufführung kommt. Außerdem steht am 17. Juli, 23. und 30. Juli, noch der „Barbier von Sevilla“ auch von der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim auf dem Programm und am 22. Juli sogar noch eine Premiere, nämlich die von „Dido und Aeneas“ (nochmals am 25. Juli). Ein besonderes Angebot der Bayerischen Kammeroper richtet sich an Studenten, die 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn, Karten für günstige fünf Euro (inklusive Begrüßungssekt) erwerben können, wenn noch Plätze frei sind.

▮ Karten unter Telefon 01931.9802727, im Rathaus Veitshöchheim oder unter www.bayerische-kammeroper.de. Die noch kommenden Vorstellungen finden alle in der Orangerie im Hofgarten der Würzburger Residenz statt.



CON BRIO SPIELT STRAUß & STRAUSS

Mit seinem aktuellen Sommerprogramm streift das Würzburger Sinfonieorchester Con Brio heuer die Randbezirke der wohlstandigen Bürgerlichkeit – wenn auch nur in musikalischen Geschichten, die es in seinen Konzerten erzählt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Feser spielt „Con Brio“ am 24. Juli um 20 Uhr im großen Saal der Hochschule für Musik Würzburg Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Strauß und Richard Strauss. Knast und Galgenstrick – tatsächlich spielt ja die Handlung der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß, mit deren Ouvertüre das Konzert beginnt, in den heiteren Verwirrungen charmanter Beziehungsunsauberkeiten und schließlich im Gefängnis. Und der Held der berühmten Tondichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ von Richard Strauss klettert am Ende seines aufregenden Lebens sogar auf den Galgen, ohne freilich von seinen Gegnern, lauter spießbürgerlichen Ordnungshütern und profitgierigen Besserwissern, wirklich gefasst werden zu können. Strauss' brillantes Orchesterstück, „nach alter Schellenweise in Rondoform“ geschrieben, bietet den Zuhörern ein packendes Spiel von Farb- und Stimmungswechseln und ist dabei doch formstrenge aus nur zwei kompakten musikalischen Grundmotiven entwickelt, die den Komponisten damals weltberühmt gemacht hat. Zwischen den beiden Stücken von Strauß und Strauss erklingt die „Prager Sinfonie“ von Wolfgang Amadeus Mozart – in ihrem Melodiereichtum, aber auch in ihrer großartigen Durchführungsarbeit ein spannendes Gegenstück zu den manchmal melancholischen, meist aber heiteren Streichen der Eisensteins und Eulenspiegels. Und noch ein weiteres Werk von Richard Strauss kommt zur Aufführung: sein zweites Hornkonzert nämlich, geschrieben in bedrückenden Zeiten während des Zweiten Weltkrieges, und dennoch – oder deshalb? – beseelt von den warmen, feingliedrigen Klängen, die den späten Kompositionen des „letzten Romantikers“ in so überreicher und fast trotziger Weise zu eigen sind. Das Sinfonieorchester „Con Brio“ bietet ein höchst abwechslungsreiches Programm mit Werken, die ungeachtet ihrer Bekanntheit in Live-Konzerten eher selten zu hören sind. Das Orchester, das nun seit mehr als zwanzig Jahren besteht und sich in der Region einen hervorragenden Ruf erworben hat, musiziert wie eh und je unter der begeisternden Leitung von Gert Feser, dem Würzburger Arzt und Professor für Musiktherapie. Solist ist der Hornist David Harloff, der trotz seiner Jugend schon in den besten deutschen Orchestern gespielt hat und ab Sommer 2010 den Posten des Solohornisten bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden innehaben wird. *red*

Sommerserenaden
SCHLOSS SEEHOF
www.festival-schloss-seehof.de

Das Kammermusikfestival im romantischen Innenhof
Beginn: jeweils 19.30 Uhr

28. Juli - 18. August

Mittwoch, 28. Juli 2010	Italienische Rasse von Vivaldi Im Puccini
Dienstag, 29. Juli 2010	Ein Sommerabend (Galaabend mit 9 Solisten)
Freitag, 30. Juli 2010	Bombler Rosenkranz und Frau von Patrick Süskind
Samstag, 31. Juli 2010	Die Mozartkinder
Sonntag, 01. August 2010 (11 Uhr Konzert)	Die musikalisch literarische Matinee Vantandee und Erwinde Wortspiele
Sonntag, 01. August 2010	Musik zum Träumen
Sonntag, 14. August 2010	Chansons an einem Sommerabend

Tickets im Vorverkauf: bvd-Kartenservice | Lange Straße 22 | 96047 Bamberg
Fon: (09 51) 980 82 - 20 | www.bvd-ticket.de | Abendkasse: 01 70 - 584 65 20

SOMMER-
SERENADEN

Es ist ein „Fest für Auge und Ohr, Seele und Geist“, das sich da unweit der Weltkulturerbestadt Bamberg abspielt. Ein Kammermusikfestival, gestaltet von Musikern aus den Reihen der Bamberger Symphoniker und des Bamberger Streichquartetts als „Quartet in residence“, die sich gemeinsam mit internationalen Stars zu musikalischen Höhenflügen bei den Sommerserenaden vom 28. Juli bis 14. August auf Schloss Seehof bei Bamberg hinreißen lassen. Beständig sorgen sie für nachklingende Momente bei ihren teils weit gereisten Zuschauern. Schon zu Beginn entließen die Zuschauer zusammen mit Raúl Teo Arias, Marek Pychal, Lois Landsverk und Karlheinz Busch den fränkischen Gefilden. Sie gehen auf eine „Italienische Reise von Vivaldi bis Puccini“. Hier wird Mark Kosower, zukünftiger 1. Solocellist des Cleveland-Orchestra, USA, mit Konzerten von Vivaldi und Boccherini glänzen. Und weiter geht es zum poetisch-phantastischen „Sommernachtstraum“ mit neun Bläsersolisten der Bamberger Symphoniker „Ich meinte nur, mein Herz sei Eurem so verbunden“, steht diesem Gala-Konzert ein Ausspruch Shakespeares voran. Und wie wahr: Wer das Programm zwischen dem Debüt des Bamberger Bassquartetts, den geschliffenen Diamanten der Mozartpretiosen, einer musikalisch-literarischen Matinée und romantischen Nächten mit Musik zum Träumen Revue passieren lässt, der könnte sein Herz durchaus an die kleine oberfränkische Gemeinde Memmelsdorf verlieren. Wer Karten für die Konzerte auf Schloss Seehof gewinnen möchte, sollte unbedingt auf www.leporello-kulturmagazin.de mal reinklicken...viel Glück! nio

■ Karten unter Telefon

0951.98082-20 www.sommer.festival-schloss-seehof.de

FOTO: FALK VON TRAUBENBERG



Buhrufe für den „Figaro“

„Figaros Hochzeit“ am Mainfranken Theater scheitert an der Regie von Marcus Lobbes

Wirklich ein toller Tag. Ein Regisseur versucht, vor dem Vorhang des Würzburger Mainfrankentheaters Mozarts Commedia per musica „Le nozze di Figaro“, deren literarische Vorlage den Titel „Der tolle Tag“ trug, zu inszenieren. Es lohnt eigentlich nicht der Mühe, viel zu diesem belanglosen, ärmlichen, läppischen Versuch zu sagen. Dennoch muss ein Mißverständnis ausgeräumt werden: Dies ist nicht etwa modernes „Regietheater“ auf der Höhe der Zeit. Denn den wirklich Großen dieses Metiers gelingt trotz und wegen ihrer Provokationen, Verfremdungen, manchmal verwegenen Aktualisierungen sehr oft eben doch das Wichtigste: magische Momente herbeizuzaubern, in aller Widerborstigkeit die Sinnlichkeit der Oper aufleuchten zu lassen – und vor allem nicht zu langweilen. Doch genau das tut Marcus Lobbes drei endlose Stunden lang.

Er langweilt. Kopiert unbeholfen das, was er für Regietheater hält, nervt das Publikum durch sinnfreie, auf den Vorhang projizierte pseudointellektuelle Slogans á la „wo ist Element 3“ oder „der Erfinder der Dampfmaschine“ und findet das offenbar noch ungeheuer geistreich. Zur Sinnlichkeit und Magie der Oper hat er kein Verhältnis. Die Theaterleitung hat aus nicht näher bekannten Gründen den Regisseur noch einmal engagiert, obwohl er am Mainfrankentheater bereits mit „Tosca“ für Unmut vor und hinter den Kulissen sorgte. Man darf gespannt sein, zu welchen zukünftigen Großtaten sie ihn noch ermuntern wird. In der Zwischenzeit sei dringend die gelegentliche Lektüre von Andersens Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ empfohlen. Es ist in diesem Zusammenhang sehr erhellend. Die Leidtragenden waren – neben dem Publikum – alle, die Mozarts

Musik darzubieten hatten. Denn die wurde von der Tristesse auf der nicht vorhandenen Bühne förmlich absorbiert. Die Turbulenz der Partitur wirkte oft merkwürdig abgebremst und verhangen. Was jedoch nicht – ausdrücklich sei das gesagt – an der Leistung des Orchesters unter Jonathan Seers und schon gar nicht an den Sängern lag. Denn das Ensemble an sich war in vielerlei Hinsicht großartig. Die Spielfreude war da, und man konnte nur bedauern, dass dieses Potential sich nicht wirklich entfalten konnte. Gesungen wurde durchweg auf hohem Niveau. Karen Leiber gestaltete die beiden Arien der Gräfin immens anrührend. Silke Evers gab der Susanna alle nötigen Nuancen: keck, durchtrieben, lebensklug. Sonja Koppelhuber, hier als Cherubino in ihrer zweiten Hosenrolle der Saison, entwickelt sich immer mehr zum Glücksfall im Ensemble. Joachim Goltz als Graf und Johan F. Kirsten als Figaro meisterten ihre ambivalenten Rollenporträts souverän mit schönem stimmlichen Wohlklang. Die Voraussetzungen für einen wirklich tollen Tag waren da. So aber war es nur ein vertaner Abend. *lorei*

GLUCK-OPERNFESTSPIELE NÜRNBERG

Fast jeder hat es schon einmal gehört: das berühmte Klagelied des Orpheus um seine entschwundene Gattin. Doch den Komponisten der zugehörigen Oper, Christoph Willibald Gluck (1714-1787), kennt kaum einer mehr. Dabei war er seiner Zeit absolut „in“, bewundert nicht nur von Mozart, sondern später auch von Richard Wagner. Um diesen Gluck wieder zu entdecken, hat das Nürnberger Opernhaus ihm gewidmete Opernfestspiele ins Leben gerufen. Heuer finden sie statt vom 16. bis 23. Juli. Warum aber ausgerechnet in Nürnberg? Nur 30 km von der Stadt an der Pegnitz entfernt wurde er geboren, wirkte aber nie dort. Vielmehr war er in ganz Europa tätig. Gluck gilt als Erneuerer der Oper, weil er Gefühle auf der Bühne vermitteln wollte, Künstliches verbannte. 2010 möchte man Gluck im Vergleich mit Zeitgenossen und Nachfolgern zeigen. Dazu kommen internationale Stars. Schon das Eröffnungskonzert mit Anne Sofie von Otter und „Les Musiciens du Louvre“ verspricht für Freunde der historischen Aufführungspraxis höchsten Genuss. Als vollkommene Oper Glucks gilt „Iphigénie en Tauride“; hier singt am 18. und 22. Juli die gefeierte Mireille Delunsch die Titelrolle. Von den Schwetzinger Festspielen „importiert“ ist die Oper „Andromaque“ des Gluck-Zeitgenossen Grétry (20. Juli). Glucks Pariser Fassung des „Orpheus“ gibt es konzertant am 21. Juli, und am 23. Juli spannt die französische Ausnahme-Sopranistin Véronique Genes zusammen mit den Nürnberger Philharmonikern den Bogen von Gluck über Mozart zu Berlioz. Daneben gibt es noch weitere interessante Veranstaltungen, etwa in den historischen Felsengängen Nürnbergs. www.gluckfestspiele.de

Renate Freyisen

Karten erhältlich an allen bekannten CTS-Vertrags-Vorverkaufsstellen
Telefonischer Kartenversand: 0931 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.orgo-konzerte.de



HOOTERS OPEN AIR IN MERGENTHEIM

Ein wahrer "Open-Air-Sommer" steht demnächst im Bad Mergentheimer Schlosshof an. Am 23. Juli spielen "Subway to Sally" und "End of Green" unplugged. Am Samstag, 24. Juli, kann man Europas beste AC/DC-Tribute-Show mit "Barock" erleben. Und am Sonntag, 25. Juli, treten noch "The Hooters" auf. Jetzt wurde auch noch die Bad Mergentheimer Band "Park Lane 7" als Vorguppe für "Barock" verpflichtet. Auf den Spuren von AC/DC wandelt die Band "Barock" aus Nürnberg, die am Samstag, 24. Juli, als Headliner im Schlosshof gastiert. Als Vorguppe konnten erst kürzlich die erfolgreichen Lokalmatadoren "Park Lane 7" verpflichtet werden. Beginn ist um 20 Uhr. Mit einer Mischung aus Folkrock und Rock mit Einflüssen aus Reggae und Ska konnten die Hooters bereits in ihrer Anfangszeit lokale Erfolge verbuchen. Mit Songs wie All You Zombies, Johnny B. und Satellite wurden einige Chart-Platzierungen erzielt. Seit 30 Jahren ist die amerikanische Super-Group jetzt schon unterwegs. Karten gibt es unter www.argo-konzerte.de. Ein ausführliches Interview mit den Hooters lesen Sie auf unseren Internetseiten unter www.leporello-kulturmagazin.de. **Timo Lechner**



Xavier Naidoo kommt zum zweiten Mal nach Würzburg auf die Festung.

Seele auf Silbertablett

Mutgeber Sänger Xavier Naidoo gewährt Leporello Einblicke in sein Innerstes

Xavier Naidoo kommt am 6. August auf die Festung Marienberg zum Open Air. Leporello hat sich im Vorfeld mit dem Sänger unterhalten.

Xavier, wie managen Sie Ihren dicht gedrängten Terminplan?

Xavier Naidoo: Wenn man das Hobby zum Beruf gemacht hat, muss man nie mehr arbeiten. Ich bin jeden Tag voll damit beschäftigt, aber auch jeden Tag darüber froh, das machen zu dürfen was ich tue.

Wie schaffen Sie es immer wieder kreativ zu sein?

Naidoo: Ich habe mir diese Kraft nicht erst seit gestern angeeignet. Beispielsweise lasse ich mich nicht vereinnahmen von der geschäftlichen Seite, sondern habe Leute, denen ich vertrauen kann.

Viele Kritiker stören sich an Ihren religiösen Inhalten.

Naidoo: Es gibt in Deutschland sicher keinen größeren Papst-Kritiker als mich. Ich glaube an Gott, aber nicht an meine eigene, die katholische Kirche. Die hat in meinen Augen dafür gesorgt, dass wir heute nur sehr schwer miteinander umgehen können und beispielsweise unsere Sexualität nicht annehmen und begreifen können. Man sieht ja in der gerade laufenden Diskussion um Kindesmisshandlung, dass diese Religiosität unsere Gesellschaft dahingehend vergiftet hat und wir keinen Zugang zur Sexualität haben, weil das einfach ein Tabu ist. Wir haben uns über die Jahrtausende fremd bestimmen lassen.

Was empfinden Sie, wenn Kritiker Sie als „Jammerlappen“ verunglimpfen?

Naidoo: Das tut schon weh. Ich präsentiere meine Seele ja schließlich nackt auf einem Silbertablett und würde nie solche Texte schreiben, wenn sie nicht aus meinem Innersten kämen. Über die Jahre musste ich lernen damit umzugehen.

Sind Sie Mutgeber oder Weltverbesserer?

Naidoo: Es geht darum, die Leute zu ermutigen, sich für sich selbst zu interessieren und nicht für bare Münze zu nehmen, was ein Politiker oder auch ich sage. Ich beschreibe den Weg nach Innen, wo kommst du her, was schlummert in dir. Bevor man die Welt erkundet, sollte man eigentlich sich selbst erkunden. Eine umfassende Reise, gerade was Sexualität angeht.

Fällt Ihnen zu Würzburg und der Region spontan etwas ein?

Naidoo: Ich habe in der Gegend schon Modenschauen gelaufen, kenne auch den Spessart und das Wirtshaus bei Mespelbrunn. Die mystische Seite des Spessarts und des Odenwalds fasziniert mich. Die 200 Kilometer rund um Mannheim kenne ich wie meine Westentasche.

Das Interview mit Xavier Naidoo führte Leporello-Mitarbeiter Timo Lechner.

FOTO: TIMO LECHNER

UDO JÜRGENS TRIFFT ICH + ICH UNTERM SILBERMOND

Wer? 6 Bands und Ausnahmekünstler. Wann? 14. bis 29. August. Wo? Schlossplatz, Coburg – so kann in aller Kürze der diesjährige "HUK Coburg Open-Air-Sommer" beschrieben werden. Der Startschuss fällt am 14. August mit Silbermond (im Bild): Natürlich kann man Silbermond eine Schmuseband nennen, wie sie es selbst ironisch in "Schick Love" auf "Laut gedacht" getan haben. Aber das wäre unangemessen in Anbetracht ihrer Fähigkeit, vielfältige Lieder zu schreiben und ihrer enormen Wirkung und auch in Anbetracht der mitreißenden Spielfreude, die die Band bei jedem ihrer Liveauftritte beweist. Am folgenden Tag (15. August) rocken gleich zwei starke Künstler die gelbe Schlossplatz-Bühne: Zum einen „Reamonn“ - Reamonn profilierten sich als eine der herausragenden Rockbands der vergangenen zehn Jahre. Sie teilen sich die Bühne mit Shootingstar Milow. Wer kennt nicht seine Akustikversion des „50-Cent“-Songs „Ayo Technology“ oder das eingängige „You Don't Know“? Am 18. August setzen „Ich + Ich“ ihren Erfolg auf der „Gute Reise Tour“ fort. Nach dem Chart-Dauerbrenner „Vom selben Stern“ präsentiert Adel Tawil mit seiner spielfreudigen Band die aktuelle Album-Veröffentlichung „Gute Reise“ und eine Vielzahl der großen Hits wie „Stark“ und „So soll es bleiben“. Eine gute Woche später geht es mit den Freiluftkonzerten am 28. August weiter: Udo Jürgens hat sich für dieses Jahr eine ganz besondere Form von Sommerfrische verordnet - zwölf Solokonzerte unter freiem Nachthimmel. Begleitet wird der für seine aussagekräftigen und poetischen Texte bekannte Sänger und Pianist vom Gitarristen Francis Coletta. Den diesjährigen Open-Air-Sommer beschließt am 29. August Robin Gibb mit „An Evening of Bee Gees Greatest Hits“. Robin Gibb hat mit seiner unverkennbaren Stimme den Sound der Bee Gees nachhaltig geprägt und sich damit den Weg für seine Soloprojekte geebnet. Er stellt Lieder aus beiden Schaffensperioden vor. **mapla**

Karten unter Telefon 0951-23837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de.

Foto: Bamberger Veranstaltungsservice

Down by the Riverside

4. Würzburger Hafensommer vom 23. Juli bis 15. August mit musikalischer Haute Cuisine

„Ich habe einen ganz einfachen Geschmack. Ich bin immer mit dem Besten zufrieden“, zitiert Jürgen Königer, künstlerischer Leiter des Würzburger Hafensommers, den Schriftsteller Oskar Wilde. Denn so sei es auch ihm bei der Zusammenstellung des umfangreichen Programms ergangen. Anders als der irische Autor will Königer seine Gäste jedoch nicht vor ein Rätsel stellen. Vielmehr bietet er gemeinsam mit seinem Team fränkisch-französischen Genuss, der in diesem Jahr „weltbekannte akustische Leckereien“ an das Mainufer lockt. Dem gut dreiwöchigen Veranstaltungs-Potpurri werden vor traumhafter Kulisse „Musik, Kino, Literatur, Tanz, Kabarett und Seelenküche“, aber keinesfalls Mainstream beigemischt. Am Ende entsteht ein Festival für unterschiedliche kulturelle Strömungen – mit inhaltlicher Qualität und dynamischen Persönlichkeiten, das darauf wartet entdeckt zu werden. Zwischen Heizkraftwerk und Kulturspei-

cher geben sich Künstler auf einer schwimmenden Bühne das Mikrofon in die Hand. Mit dabei sind der vielfach ausgezeichnete französische Drummer, Komponist, Sänger und Produzent, Manu Katché, oder auch Pop-Ikone und Gesicht der 60er Jahre, Marianne Faithfull. Das Orchestre National de Jazz aus Paris gastiert mit einer Robert Wyatt-Hommage, François Breut, Künstlerin der Nouvelle Scène Française, Afrobeat-Legende Tony Allen und Okou, das Duo der unterschiedlichen Kulturen, geben sich ebenfalls die Ehre. Die „Hafenbühne zum Beben“ bringen annamateur & außensaiter mit ihrem „musikalisch-kabarettistischen Tsunami“. Der selbige aber hoffentlich für eines der Highlights, das 20köpfige Andromeda Mega Express Orchestra, sowie Carolin No, Taiga8 und viele mehr stehen lässt. Eröffnet wird das Festival einmal mehr mit einem Open Air-Konzert des Philharmonischen Orchesters Würzburg unter dem Dirigat des



Generalmusikdirektors Jonathan Seers. Die „Sparda-Bank-Classic-Night“ steht unter dem Motto „Down by the Riverside“ und eröffnet den Reigen am 23. Juli um 19.30 Uhr mit Klassik und Jazz am Alten Hafen. *Nicole Oppelt*

www.hafensommer-wuerzburg.de

Folksam und radikal

Beim Marktplatzsommer Bad Neustadt gibt's vom 15. Juli bis 26. August auf die Ohren

Von Mitte Juli bis Ende August heißt es auf dem Marktplatz von Bad Neustadt/Saale dieses Jahr an jedem Donnerstag: Ohren aufbeim Marktplatzsommer! Den musikalischen Reigen eröffnet am 15. Juli die Band „Folksam“ mit Folkrock. „Folksam“ ist eine junge Band, die ihre Musik sowie dem traditionellen, als auch dem modernen Folk-Rock verschrieben hat. Eine Geige, Bass, Gitarre, Flöten und jede Menge Percussion runden den zwei bis drei-stimmigen Gesang harmonisch ab. Von typisch irischen Reels über Country und Blues ist für alle Folkfans was dabei. Am 22. Juli spielen „Professor Bottleneck & The Juke Kings“ Blues vom Feinsten, bevor am 29. Juli die „Partykillers“ mit Jazz, Blues und Funk das Publikum in ihren Bann ziehen möchten. Die „Monkeyman Band“ (5. August) hat sich hingegen eher

rockigen Tönen verschrieben. Ein besonderes „Schmankerl“ wartet auf Musikfreunde am 12. August mit der „Song & Danceman Band“. Die nach dem gleichnamigen, bekannten Bob Dylan-Song benannte Band aus Fulda präsentiert bekannte und unbekannte Dylan-Songs in neuem Gewand. Die sechsköpfige Formation hat zeitlose Klassiker im Programm wie „Quinn The Eskimo“, „Mr. Tambourine Man“, „Blowin in the wind“ oder „All along the watchtower“. Das Besondere: Alle Songs sind radikal neu arrangiert und kommen im neuen frischen Gewand daher - „It's all over now, Baby Blue“ zum Beispiel als ein swingendes Jazz-Stück, „The time they are a changing“ als geradlinige Rocknummer. Das furiose Finale des diesjährigen Marktplatzsommer bilden zum einen „Pay or we play“ (19. August). Die

fünf Musiker aus Bad Kissingen und Bamberg spielen immer wieder gerne gehörte Rockklassiker, die bei jeder Party das Publikum auf die Stühle treiben. Songs von ACDC, Led Zeppelin, Pink Floyd, The Rolling Stones, Bryan Adams, Cream, Queen, Bon Jovi, Bruce Springsteen, Deep Purple, Free, Nazareth, The Police, U2, ZZ Top und vielen mehr - handgemacht und ohne Synthesizer. Zum anderen tritt am 26. August noch das „Kellerkommando“ unter dem Motto „Hip-Hop trifft Volksmusik“ auf. Das siebenköpfige Ensemble vermengt althergebrachte Volksmusik aus Franken mit fetten Hiphopbeats von heute, inklusive russischem Gangsterrapper. Die Konzerte finden von 19 bis 22 Uhr statt. *Manfred Plagens*

www.badneustadt.rhoen-saale.net/
Kultur/Marktplatzsommer

Würzburg

7. Internationale
Tanztage

4.-12.
September
2010

www.salon77.de
info@salon77.de



Ihre Zusammenarbeit in Indien setzen Cornelia Krug-Stührenberg und Shyamasree Basu unter dem Titel „Where Main meets Ganges“ mit einer Ausstellung in der BBK Galerie im Würzburger Kultur-speicher vom 23. Juli (Vernissage 17 Uhr) bis 13. August fort. Das Werk Basus ist in ihren expressiven,

nahezu gegenstandslosen Gemälden stark naturbezogen. Krug-Stührenberg, von Indien stark inspi-riert, zeigt neue großformatige Leinwände, welche neben den sie ständig beschäftigenden Themen wie Mensch, Mensch und Tier und Mensch und Natur Bezug nehmen zu dem Erlebnis Kalkutta.

Der Renner vom 15. Juli bis 14. September

MUSEEN & GALERIEN

KITZINGEN IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528
Di-Sa 10 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr,
So 14 – 18 Uhr
www.knauf-museum.de

Bis 30.10.:
Tibet – Religion – Kunst – Mythos

MAINTAUBER BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr
Bis 19.9.: "Ötzi, der Mann aus dem Eis"

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
**Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr:**
Kinderland – Zauberland
Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt
Bis 15.8.: **Otto Modersohn – die Früh-jahrsreisen nach Thüringen 1911 – 1913**
Noch nie gezeigte Gemälde und Aquarelle aus dem Frühwerk
5.9.-24.10.: **Gleiche Rechte für alle? 200 Jahre jüdische Religionsgemein-schaft in Baden**

SCHLÖSSCHEN AM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Mi – Sa 14-17 Uhr, Sonn- u. Feiertage
12 – 18 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Bis 1.11.:

Max Liebermann und Mit-glieder der Berliner Secession

Gemälde und Plastiken

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

Bis 25.7.: **Sammlung Joseph Hierling: Mensch im Bild**

Bis 19.9.: **Ingrid Hartlieb: Totale**

22.7., 19 Uhr: Halbzeit: Künstlerge-spräch mit Ingrid Hartlieb

9.9., 19 Uhr: Diskurs: Von der Skulptur zum Objekt. Bildhauerei in Deutsch-land seit 1945. Vortrag von Dr. Marc Wellmann, Georg-Kolbe-Museum, Berlin

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr:
Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr:
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim

Schweinfurter Museums-Service Mu-Se unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich: Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr:
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service Mu-Se unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich: Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse.de
Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr
Bis 27.8.: **Rainer Nepita: botanica – Malerei und Zeichnung**

WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13 Uhr/ 15 – 19 Uhr,
Sa 10 – 15 Uhr
www.weingalerie-sw.de
Bis 7.8.: **Barbara Schaper-Oeser: Malerei und Objekte**
10.8. - 9.10: Julec Mann - Malerei
Vernissage: 8.8., 19 Uhr

WÜRZBURG STADT



Die Kraft, die in der Kommunikation liegt, drückt der in Marktbreit lebende Künstler Julec Mann in seinen Bildern aus. Vom 10. August bis 9. Oktober sind seine Arbeiten in der Wein-Galerie in Schweinfurt zu sehen.



„Der Raum ist unendlich und mein Kosmos ist voller Leidenschaft“, bekennt Roland Jungtorius. Unter dem Motto „Comic-Art meets Porsche“ sind Arbeiten von ihm noch bis 10. September im Atelier Bernhard Schwanitz (Katharinengasse) in Würzburg zu sehen.

ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1
Di 16 – 20 Uhr, Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Bis 10.9.: Comic art meets porsche

Großformatiges von Roland Jungtorius zum Thema „Popart“

GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3,
Tel.: 0931.3292910
www.arte-wuerzburg.de
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de
Bis 23.6.: Triple Pop
mit Arbeiten von Kati Elm, Fred Bred und Jörg Döring

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Graphische Sammlung (GS)
Di und Do 16 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr
Bis 28.11.: Drehscheibe II.
Nachtseiten der Natur
Werke aus der Städtischen Sammlung im Dialog mit drei Positionen aktueller Kunst:

Doris Conrads, Jürgen Hochmuth, Stefanie Pöllet

Bis 1.8.: Farbwelten. Von Monet bis Yves Klein

Werke der klassischen Moderne aus den Kunstmuseen Krefeld

KUNSTSCHIFF ARTE NOAH

Alter Hafen hinter dem Kulturspeicher
www.kunstverein-wuerzburg.de
Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So 11 – 18 Uhr

Bis 28.7.: Markus Wirthmann

1.8. – 1.9.:
Zwischen Kommen und Gehen
Projektausstellung: Fotoklasse Leisner

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.wku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 1.8.: VKU-Sommerausstellung

Malerei, Grafik, Collage, Kunsthandwerk und Fotografie

8.8. – 29.8.: Bilder der Pflanze, Fotoarbeiten von Horst Ziegler

5.9. – 19.9.: 1000 Jahre Tradition am Main: die Fischerzunft in Würzburg

Bis 29.8.: SpitäleFenster: Ulrike Zimmermann

5.9. – 17.10.: SpitäleFenster: Heidi Lauter

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 15.8.: Flora mon amour: Blumenstillleben von Thomas Buddensieg

Vasen aus Glas und Keramik von klassisch bis avantgardistisch

5.9. – 10.10.: Heidi Bereiter-Hahn: Keramik im Kapselbrand und Raku, Christine Fiebig: Zeichnungen

17./23./24./30./31.7., 20 Uhr: Boeing – Boeing!

August: Sommerpause
4./11.9., 20 Uhr: Boeing – Boeing!

WÜRZBURG STADT

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de
Geschichten aus dem Märchenkoffer im Rahmen des Schweinfurter Kinderferienprogramms:

2.8., 15 Uhr Geldersheim, Mehrzweckraum Feuerwehrgerätehaus
4.8., 15 Uhr: Dittelbrunn, Pfarrheim Hambach
5.8., 15 Uhr: Donnersdorf
9.8., 15 Uhr: Werneck
11.8., 15 Uhr: Gerolzhofen
18.8., 15 Uhr: Stadtlauringen

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4525855
www.tanzspeicherwuerzburg.de
17.7., 20 Uhr: Ausziehen 2.0
thomas kopp kompanie

THEATER BOCKSHORN

Veitshöchheimer Str. 5, tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de
28.7. – 1.8.: Sommerfestival im Spitalgarten Aub:
28. + 29.7., 20 Uhr: Wie im Film
Das neue Kabarett-Solo von Urban Priol
30.7., 20 Uhr: Erstes Deutsches Zwangsensemble mit ihrem neuen Programm „Die letzte Tour“
31.7., 20 Uhr: Pippo Pollina & Ensemble
1.8., 20 Uhr: Michel Müller: „jetzterstrecht“

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com
14. - 17./21. - 24./28. - 31.7., 20.30 Uhr,
4. - 7./ 11. - 14.8., 20.30 Uhr: Sextett
Komödie von Michael Pertwee
Regie: Gwendolyn von Ambesser



Am 23. Juli lockt das Sinfonieorchester Con Brio aus Würzburg zu einem Konzert in die Kulturhalle nach Grafenrheinfeld. Ab 19.30 Uhr sind Werke von Strauß, Strauss und Mozart zu hören. Karten an der Abendkasse 15 Euro.



Wie jedes Jahr tanzt Bad Kissingen am 7. August ab 20 Uhr im Max-Littmann-Saal um die begehrte TSTV-Trophy in den lateinamerikanischen Tänzen. Es werden viele große Stars der deutschen Tanzszene erwartet.

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87
Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

Sommerbühne

14./15./16./17./21./22./23., 20 Uhr:
„Baal“ von Bert Brecht

Konzert:
24.7., 20 Uhr: Jazz Attac Bigband

EFEUHOF IM RATHAUS

14./15./16./18./21./22./23., 20 Uhr:
„Der Trauschein“ von Ephraim Kishon

17./18./24., 15.00 Uhr:
Eine Woche voller Samstage

Kinderstück von Paul Maar

27./28./29./30./31., 20.30 Uhr:
Dichtung Liebe Tod, lyrisches Tanztheaterstück

Konzerte:

17.7., 20 Uhr:
United Heart Ensemble & Friends
24.7., 20 Uhr: Guitar Summer Special:
Trio Orpheo + Clemer Adreotti

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.:
09333/9049867
www.theater-sommerhaus.de
16./17./18.7.: Südseekeller

MUSIK

BAD KISSINGEN

KISSINGER SOMMER

Rathausplatz 4, Tel.: 0971.8071110
www.kissingersommer.de

15.7., 20 Uhr, Rossini-Saal:
Virtuoskonzert mit Violine, Klavier
und Sopran

16.7., 20 Uhr, Max-Littmann-Saal:
Moskauer Soiree mit der Russischen
Nationalphilharmonie

17.7., 20 Uhr, Max-Littmann-Saal:
Abschlussgala

18.7., 19 Uhr, Max-Littmann-Saal:
Abschlusskonzert mit den Bamberger
Symphonikern und Waltraud Meier
(Mezzosopran) und Klaus Vogt (Tenor)

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

23.7., 19.30 Uhr:
Sinfoniekonzert des Orchesters Con
Brio aus Würzburg mit Werken von
Strauß, Strauss und Mozart

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.ku-kunst.de

**Auktionshaus
Kempf**
ANTIQUITÄTEN - KUNST - DESIGN

Semmelstraße 55
97070 Würzburg
Telefon / Fax 0931-20793193
Mobil 0176-62741903

An-Verkauf und Auktionen

Infos: www.auktionshaus-kempf.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So
11 – 18 Uhr

16.7.: Flötensonaten der Bachfamilie

Verena Fischer (Traversflöte), Léon Berben
(Cembalo)

LEBENSART

BAD KISSINGEN STADT

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

17.7., 14 Uhr, Rondell vor der Touristin-
fo: Genießer-Tour Rhön

Bad Königshofen, Ostheim, Fladungen
Museumsbesuche mit Kurzführungen, Kaffee
und Kuchen und 3-Gang-Menü

20.8., 17.30 Uhr, Schlosshotel Bad
Neustadt: Barbecue auf der Schlos-
sterrasse

4.9., 15 Uhr, Festplatz Ramsthal:
Weinwanderung mit 3-Gang-Menü

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.8050
www.distelhaeuser.de

Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr,
Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr:
Erlebnisbesichtigung

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3,
Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf
dem Residenzplatz

6.3. bis 19.12.:
Öffentliche Kellerführungen

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14,
15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr
10. (18 – 23 Uhr), 11. (12 – 23 Uhr), 12. 9.
(12 – 21 Uhr): Federweißer-Fest

Feiern Sie
mit uns
125 Jahre
Felina
fast 80 Jahre
Greifelt
10 Jahre in
3. Generation

Greifelt
Ihr freundliches Dessous
und Miederfachgeschäft

Am Zeughaus 9-13 · Schweinfurt · Tel. 2 40 18

BEWUSSTSEIN

Ulrika M. Ziegler

„HEILRAUM“

täglich 9 bis 22 Uhr, auch Sonn- u. Feiertage

Ludwigstraße 12 · D-97070 Würzburg · Tel. +49 (0)9 31 - 1 44 10 · Fax 4 52 66 21

www.ulrikaMziegler.com

Außenansicht des deutschen Pavillons auf der Expo in Shanghai, Führer Shi Hongtian und Blick in das Innere der "Stadt im Gleichgewicht"



Stadt im Gleichgewicht

Der deutsche Pavillon in Shanghai und ein Würzburger Expo-Führer

Irgendwie klingt die Sprache Würzburgerisch – doch Shi Hongtian ist unverkennbar Chinese, allerdings mit deutschem Pass. Der groß gewachsene 25-jährige Führer durch den deutschen Pavillon auf der gigantischen Expo in Shanghai erzählt gerne von seiner Zeit am Main, dem „Schnecken-tempo“ dort im Gegensatz zur quirligen Boomtown hier um ihn herum. Mit acht Jahren kam er nach Deutschland, genauer nach Oberdürrbach, studierte nach dem Abitur erfolgreich an der Würzburger Fachhochschule Medienmanagement; seine Eltern, die im Beethovencenter ein Speiselokal betrieben hatten, wohnen heute noch in Kürnach. Ihn aber zog es nach Shanghai, woher seine Vorfahren stammen; weil dort die größte Weltausstellung aller Zeiten angekündigt war, bewarb er sich für den German Pavillon und wurde sofort aus der Schar von 3.500 Aspiranten auf die begehrten 234 Plätze ausgewählt. Denn er kennt sich bestens aus im Internet, beherrscht den Shanghaier Dialekt und weiß vor allem Bescheid über gutes Essen und tolle neue Lokale, was seine Mitarbeiter im Team sehr schätzen. Der deutsche Pavillon ist mittler-

weile der „Renner“ unter den vielen riesigen Ausstellungshallen auf dem 3,28 qkm großen Expo-Gelände beidseits des Huangpu-Flusses. Wenn früh um 9 Uhr geöffnet wird, stehen schon lange Schlangen an den Einlässen und lassen geduldig die nervigen Sicherheitskontrollen über sich ergehen. Kaum tun sich die Sperren auf, rennen vor allem die chinesischen Besucher wie um ihr Leben zum deutschen Pavillon, um dann noch mindestens vier Stunden anzustehen, um endlich hineinzugelangen in das futuristische Gebilde von 20 Metern Höhe, eine kantige Skulptur, bespannt mit einer transparenten silberfarbenen Membran, auf den Freiflächen bewachsen mit einem speziellen Gras. Täglich können bis zu 45.000 Menschen den deutschen Pavillon besuchen, der „eine Stadt im Gleichgewicht“ zeigen möchte. Den Eingangsbereich markieren deutsche Tourismus-Ziele, so Neuschwanstein samt Ludwig II. und Sissi (lebendig) – Erinnerungsfoto gefällig? -, aber auch andere deutsche Spezialitäten wie Gartenzweige sind nicht vergessen. Über einen ansteigenden Weg, Rampen, Fahrsteige, Rolltreppen und durch Plätze, sogar über eine

Rutschbahn gelangt man in die einzelnen Bereiche, die Wohnen, Arbeiten und Entspannen in der Stadt der Zukunft vorstellen, natürlich begleitet von deutschen Produkten und neuester „sauberer“ Technologie, durch interaktive Spielmöglichkeiten und Ansprechen aller Sinne erfahrbar. Herz und Höhepunkt des Ganzen ist die „Energiezentrale“. Hier verteilen sich die Besucher auf drei kreisrunde Ränge und erleben, dass sie selbst durch Rufen und Klatschen eine riesige Kugel in Bewegung setzen und Bildwelten der Zukunft auf ihrer Oberfläche – mit 400.000 LEDs besetzt – entwerfen können. So etwas lieben vor allem die Chinesen, und so ganz nebenbei wird ihnen klar gemacht, was das Motto der Weltausstellung „better city – better life“ bedeutet. Übrigens ist Unterfranken auch im Rahmen des Kulturprogramms bestens repräsentiert: Im erstmals in China aufgeführten „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner singt im September die bekannte Sopranistin Brigitte Wohlfahrt die Brünhilde in Shanghai.

Renate Freyzeisen

FOTOS: ARCHITEKTUR SCHMIDHUBER + KAINDL / AUSSTELLUNG MILLA & PARTNER



ACANTO
Conferences & Incentives

Studienreise nach Malta

Termin: 23. bis 29. Oktober 2010
Flughafen: Flüge ab/bis Frankfurt mit Lufthansa
Hotel: Maritim Hotel Malta****
Basispreis: EUR 878,00 pro Person im Standard-Doppelzimmer mit Halbpension für 6 Nächte
Einzelzimmer-Zuschlag: EUR 85,00 pro Person für 6 Nächte

Im Basispreis eingeschlossene Leistungen:

- Bustransfer Würzburg Hbf. – Flughafen Frankfurt – Würzburg Hbf.
- Linienflug Lufthansa Frankfurt – Malta – Frankfurt
- 6 Übernachtungen im Maritim Hotel Malta im Standard-Doppelzimmer (Einzelzimmer mit Zuschlag buchbar)
- 6 x Buffet-Frühstück im Hotel
- 6 x Abendessen im Hotel (ohne Getränke)
- Qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- Reiseleitung ab/bis Würzburg
- Insolvenzversicherung lt. Reiserecht

Weitere Auskünfte bei:

Acanto International GmbH
David Schmitt
Telefon 0931-200 82 90
Email dschmitt@acanto-international.de

ERINNERN AN DEN WEG IN DIE DEPORTATION

„Wir wollen uns erinnern!“ Unter diesem Motto soll im nächsten Jahr, am 10. Mai 2011, der Weg der 3. Deportation unterfränkischer Juden in das Vernichtungslager bei Lublin nachvollzogen werden. Am 25. April 1942 wurden 850 jüdische Mitbürger aus der ganzen Region in Würzburg, genauer im Platz'schen Garten, damals Ausflugs- und Tanzlokal, gesammelt und dann in einem langen Zug am Hauptfriedhof entlang bis zur Verladestation in der Aumühle getrieben. Um an die Ermordung durch die Nazis zu erinnern, hat sich seit einiger Zeit eine Projektgruppe zusammengefunden und sich entsprechende Aktionen ausgedacht, darunter auch den Gedenk-Weg. Getragen werden die Vorhaben von einem breiten Bündnis namhafter Institutionen aus ganz Unterfranken und darüber hinaus, so von der Stadt Würzburg, der Akademie Frankenwarte, dem Freundeskreis Geschichtswerkstatt, der Israelitischen Kultusgemeinde, dem Ausländerbeirat, der Deutschen Bahn AG und nicht zuletzt von der Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Im nächsten Jahr sollen 850 Personen von Heute, möglichst aus den Orten, woher die jüdischen Mitbürger stammten, Schilder mit den Namen der Deportierten tragen und ihren letzten Marsch in Würzburg nachgehen; am ehemaligen Verladebahnhof soll dann noch eine besondere Veranstaltung stattfinden. Die Schilder werden danach in einer kleinen Ausstellung im Rathaus gezeigt. Doch dieser Erinnerungsweg soll keine einmalige Aktion bleiben. Gedacht ist an ein Denkmal, von den Benediktinern entworfen, im Garten des heutigen Klosters an der Eichendorffstraße; es nimmt den ehemaligen Eingang zum Platz'schen Garten durch vier Stufen auf und verweist durch drei dort, „verlorene“ Schuhe symbolisch auf ihre einstigen Besitzer; eine ähnliche Funktion erfüllt eine Stele mit einer geknickten Blume. Außerdem soll der Leidensweg der Deportation durch „Stolperschwellen“ aus Beton mit der Aufschrift „Wir wollen uns erinnern“ besonders gekennzeichnet werden; zusätzlich werden an der Seite Stelen mit (reproduzierten) Bildern und erläuterndem Text aufgestellt. Denn die unterfränkischen Nazis haben damals ihr Vernichtungswerk fotografisch dokumentiert. Vom Würzburger Oberbürgermeister Georg Rosenthal wurden nun die 56 Gemeinden angeschrieben, aus denen die Deportierten stammten; er verspricht sich davon, dass das Gedenken auch in den Herkunftsorten wach gehalten oder überhaupt erst wach gerüttelt wird und von dort auch die Träger der Schilder kommen. Auskünfte unter www.wir-wollen-uns-erinnern.de

Renate Freyzeisen

Kultur hält lebendig

Augustinum in Schweinfurt pflegt die Kultur auf breiter Basis



Am 30. September präsentiert Andreas Mühlen ab 19.30 Uhr im Schweinfurter Augustinum Schätze der Klaviermusik. Zu hören sein werden Werke von Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Chopin und Liszt.

Heitere und nachdenkliche, informative und diskursive, spielerische und ernsthafte, anregende und ermutigende Veranstaltungen gehören zum Alltag im Schweinfurter Seniorenwohntift Augustinum. Kultur ist hier breite, unentbehrliche Lebensbasis. Vor 35 Jahren wurde das Haus im Herzen der Stadt mit dem Ziel eröffnet, für Senioren ein Ambiente zu schaffen, in dem sie selbstbestimmt im eigenen Appartement leben und von den Vorteilen der Gemeinschaft profitieren können. Derzeit 220 Bewohner wissen diesen Rahmen wohl zu schätzen. Sie genießen es, im Restaurant des Hauses ihr unter drei Vorschlägen ausgewähltes Menü am liebevoll gedeckten Tisch in Gemeinschaft einzunehmen, sich auszutauschen und sich vielleicht im Anschluss zu einem Museums- oder Theaterbesuch zu verabreden.

Neben der Förderung jener Einzelaktivitäten werden in der Regel wöchentlich zwei, auch öffentlich zugängliche, kulturelle Veranstaltungen im Augustinum selbst an, die jeweils unter ein wechselndes Jahresthema gestellt werden, das sich wie ein roter Faden durch das kulturelle Angebot zieht. 2010 stehen die "Artgenossen" im Mittelpunkt. Ihr Wohlergehen liegt am Herzen und da verwundert es nicht, dass man in diesen Zusammenhang der Kultur besondere Aufmerksamkeit schenkt, denn vom lateinischen Wort "colere" - pflegen - abgeleitet, meinte "Kultur" zunächst die Urbarmachung, die Veredelung und die Pflege des Bodens. Cicero



Im Seniorenwohntift Augustinum in Schweinfurt ist Kultur breite, unentbehrliche Lebensbasis. Sie hält nicht nur mental fit, sondern auch beweglich.

übertrug dies auf den Menschen, um damit die ganzheitliche Entwicklung von Seele, Geist und Körper zu beschreiben. Hier ist grundgelegt, was trägt: Kultur ist Leben und fordert damit jeden Einzelnen auf, lebendig zu bleiben.

Die Sinne beflügeln

Mit einer breiten Vielfalt an kulturellen Aktivitäten trägt das Augustinum dem Rechnung. Kultur soll staunen lassen, begeistern, die Sinne beflügeln und verzaubern, anrühren und trösten. Sie will Erinnerungen an Erlebtes und Erfahrenes mit Blick auf das Heute wachrufen und Dinge mit anderen Augen sehen lassen. Mit ihrem Facettenreichtum will sie Neugierde

wecken und Anstöße zur Diskussion untereinander geben. Das Erlebnis in Gemeinschaft über eine Kultur der kurzen Wege - hierfür stehen Konzertsaal, Bibliothek, Musikzimmer und Kreativraum zur Verfügung - wird im Augustinum besonders gepflegt. Auf diese Weise gelingt es immer wieder, gerade bei öffentlichen Veranstaltungen oder in Kooperation mit anderen Bildungsträgern Generationen zu verbinden.

Kultur soll aber nicht nur etwas Unterhaltendes und Zerstreuendes sein. Kultur ist aber immer auch mit Blick auf die Enkel und Urenkel Auseinandersetzung mit der Welt und ihrer humanen Entwicklung in der Zukunft.

Petra Jendryssek

FOTOS: AUGUSTINUM

KONTAKT

Augustinum Schweinfurt
Ludwigstr. 16
97421 Schweinfurt
Telefon 09721.7240
www.augustinum-schweinfurt.de

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und auch an jedem ersten Samstag im Monat um 14 Uhr kann man das Augustinum ohne Voranmeldung ganz unverbindlich bei einer Hausführung kennenlernen.



DIE WELT ALS KARTENSPIEL

Sie sind nicht groß, knapp 15 mal 10 Zentimeter, und fassen doch die Welt. Die Rede ist von 55 Spielkarten, die der in Schlesien geborene und seit geraumer Zeit in München lebende Maler Christian Mischke mit menschlichen und tierischen Bewohnern aller fünf Kontinente meisterhaft gefüllt hat. Unter dem Motto "Die Welt ist ein Kartenspiel" zeigt das Augustinum Schweinfurt diese kleinen Meisterwerke vom 11. bis 27. September in seinen Räumen. Vier Jahre Arbeit hat der Künstler in den Zyklus gesteckt, der sich unter dem Gesichtspunkt "Artgenossen" wunderbar in das gleichnamige Jahresthema des Wohnstifts eingliedert. Jedem Erdteil hat Mischke ein typisches Blatt zugewiesen: ein blau schimmerndes Lindenblatt schmückt Europa, ein gelbes Gingoblatt Asien. Amerika wird durch das rote Blatt eines Ahornbaumes symbolisiert und Afrika durch einen grünen Palmwedel. Allein Australien wurden drei Joker zugeordnet. Das Ass jeweils tritt durch ein größeres Blatt in Kombination mit einem Tier und einer für den Kontinent typischen Architektur hervor. So schaukelt beispielsweise Afrika symbolisierend ein Schimpanse über der großen Moschee von Djenné. Zur Vernissage am 10. September um 19.30 Uhr wird der Künstler anwesend sein und bestimmt seine Kartenwelt erläutern.

Petra Jendryssek

Italien erleben!

STAUFERREICH

Über 30 Jahre nach der großen „Staufer-Ausstellung“ in Stuttgart 1977 widmen die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim dem bedeutendsten europäischen Herrscher-geschlecht des 12. und 13. Jahrhunderts eine große kulturgeschichtliche Ausstellung. Die Schau „Die Staufer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa“ stellt bis 20. Februar 2011 die Kunst und Kultur zur Zeit der Stauferkaiser, wie Friedrich Barbarossa, Heinrich VI. oder Friedrich II., und die Vernetzungen mit Italien vor. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Kernregionen der stauferischen Herrschaft in Europa - der Rhein-Main-Neckar-Raum, Oberitalien und das ehemalige Königreich Sizilien in Süditalien. Die Ausstellung ist Montag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. Die Münze zeigt Augustalis Kaiser Friedrichs II., Foto: Staatliche Museen zu Berlin SPK, Münzkabinett, Inv. Nr. 1860 Friedländer Foto



Ob prachtvoller Barock-Garten der Villa Lante oder die "sterbende Stadt" Bagnoregio hoch auf einem Tuffelsen gelegen, Latium hat unendlich vielfältige Seiten, für die man mehr als einen Besuch benötigt.

Antike & Dolce Vita

Das "Hinterland" Roms bietet Sehenswertes von der etruskischen Antike bis zum Barock

Latium? Wo liegt denn das? Die Litalienische Region ist bis heute ein Geheimtipp. Ihre reizvolle Natur, ihre Landschaft mit Vico-, Bracciano- und Bolsenasee und die verborgenen Schätze der Etrusker gilt es hier zu entdecken. Reisen Sie auf den Spuren dieser frühen Hochkultur nach Vulci, Tarquinia, Cerveteri, Tuscania oder in die Nekropole von Blera in den Tofa-Bergen. Latium also ist das Land der Etrusker, das alte Etrurien.

Im Norden grenzt es an die Toskana und Umbrien, im Süden an die Campania, was Einflüsse ganz verschiedener Art zu Tage treten lässt. Latium ist auch die Region des Benediktiner-Ordens. In Subiaco ist eines der ältesten und schönsten Klöster dieses ersten christlichen Ordens zu finden, ganz zu schweigen von Fossanova mit seinem herrlichen Zisterzienserkloster. In Anagni, Viterbo oder Sutri stößt man auf die mittelalterlichen Papstresidenzen mit phantastischen Krypten aus dem Frühen Mittelalter.

Schlichtheit und Prunk liegen im Latium nahe beieinander. Und der italienische Adel verstand es

zu leben. Davon zeugen prachtvolle Villen und Gärten. Einige der interessantesten sind in Bagnaia mit dem barocken Garten der Villa Lante, in Bomarzo mit dem Giardino degli Mostri" oder in Caprarola zu entdecken. Aber eigentlich waren es schon die Römer, die sich prachtvolle Villen bauen ließen. Diese bestaunt man an der Traumküste zwischen Terracina und Sperlonga. Der Jupiter-Anxur-Tempel weit oberhalb Terracinas gelegen, bietet einen atemberaubenden Blick. Auch die Villa des Tiberius in Sperlonga ist einen Besuch wert.

Latium bietet von der etruskischen Antike bis zum Barock alles, so dass es unmöglich ist, alles in eine Reise zu „packen“. Und wenn man es einmal entdeckt hat, lässt es einen nicht mehr los.

Diese bereits beschriebenen vielfältigen Einflüsse schlagen sich auch in der Küchen-Kultur nieder: Die traditionell-ländliche Küche begeistert mit oft überraschenden Verfeinerungen. Es lohnt sich auf Entdeckungstour zu gehen. Und besonders fein ist der Fisch aus den Seen.

Große Weine hat die Region nicht zu bieten. Im Allgemeinen werden solide Landweine auf den Tisch gestellt. Aber auf Grund der „Grenzregion“ finden sich allerbeste Tropfen aus der Toskana und aus der Campania auf den Weinkarten. Die Hauptstadt Latiums ist Rom und die „Ewige Stadt“ ist die Kapitale Italiens. Alle Wege führen bekanntlich dorthin. Als Tagesausflugs-Ziel bei einer Reise durch Latium ist Rom jedoch zu schade. Hier muss man schon länger verweilen. Ob auf den Spuren der „Klassiker“ vom Colosseum, dem Forum Romanum und der Engelsburg bis zum Petersdom, den Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle, ob sich systematisch mit Antike, dem mittelalterlichen Rom oder der Renaissance- und Barockzeit beschäftigend, besonders eindrucksvoll ist Rom immer wieder am Abend: Hier kann man über die illuminierten Plätze flanieren, in Trastevere einkehren - lange out-, sich für eine schöne Osteria im „neuen Viertel“ um die Pace-Kirche entscheiden oder auf dem Campo Fiori verweilen und zum Abschluss den Trevi-Brunnen besuchen. Kitschig werden Sie sagen - aber trotzdem immer wieder ein Erlebnis! Pendeln Sie zwischen Antike und Dolce Vita.

Und wer Latium und Rom doch verbinden möchte, für den bietet sich das Antike Ostia oder ein Ausflug nach Tivoli an. Ob Hadriansvilla oder Villa D'Este, ob antiker oder Renaissance-Garten, im römischen Latium gibt es immer wieder Neues und Spannendes zu entdecken.

al

FOTOS: JENDRYSEK

ERHOLUNG UND ERINNERUNG

Das Umland der Ewigen Stadt war den Römern Erholungs- und Erinnerungsort zugleich. Ihre traditionellen Gottheiten waren hier in monumentalen Heiligtümern beheimatet. In großen Landgütern pflegte man die Kultur des Weinbaus. Unter das Motto "Einfach mehr wissen" hat der Philipp von Zabern Verlag seine neue, handliche und optisch ansprechende Reihe gestellt, die unter anderem in die Geschichte und Archäologie Italiens eintaucht. Einen ersten Schwerpunkt bildet Rom und sein Umland. Parallel zu dem nebenstehenden Band sind noch erschienen: eine Darstellung des Altars "Ara Pacis" sowie eine Vertiefung zu Tivoli und seiner Villa Hadriana. In Planung sind die "Kaiserforen in Rom" sowie Capri, Apulien, Pompeji/Herculaneum, Etrurien und Kampanien.



reisekunst®

Aus unserem aktuellen Programm

Latium

9 Tage „Das Land um Rom“
19. bis 27. September 2010
Preis pP/DZ € 1.249,-

Provence

9 Tage „Den Sommer verlängern!“
02. bis 10. Oktober 2010
Preis pP/DZ € 1.389,-

Rom intensiv

8 Tage Wohnen im 4* Hotel nahe dem Trevi-Brunnen
17. bis 24. Oktober 2010
Preis pP/DZ € 1.376,-

alle Preise incl. HP, Reiseleitung, allen Ausflügen, Führungen und Eintritten

Veranstalter

reisekunst

Angela Lodes

Kunsthistorikerin M.A.

Veilchenweg 1B

95496 Glashütten

Tel. 09279/971212

Fax 09279/971487

angela.lodes@web.de

www.angela-lodes.de

Alle Fahrten werden durchgeführt mit Reisebussen der KASB Akademie, Coburger Str.21 a, 96052 Bamberg

Entspannen und Abschalten können die Gäste auch im September in der etwas versteckten Ruheinsel im ersten Stock der KissSalis-Therme. Versüßt werden die Träume unter anderem mit Werken von Ludwig Bechstein, der, wie die Märchenerzählerin selbst, aus der weiteren Region von Bad Kissingen kommt.

Jede Menge neuer Platz, um dem hektischen Alltag zu entfliehen hält ab Herbst die frisch gestaltete Saunalandschaft bereit - Neue Lieblingsorte in der gemütlichen Lounge oder in der neuen Kelosauna.

www.kissalis.de



Wie die alten Römer

Wenn sich Wellness mit Literatur verbindet in der KissSalis Therme in Bad Kissingen

„Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte“, wusste der deutschschweizerische Schriftsteller Curt Goetz schon vor gut einem halben Jahrhundert. In Bad Kissingen hat sich das Team rund um KissSalis-Betriebsleiterin Andrea Meurer genau dieses Credo zu Herzen genommen. Seit rund sechs Jahren steht das Wohlergehen der Gäste an erster Stelle. Und so wird dieser Tage kräftig gewerkelt, um den hohen Standard des Hauses mit immer neuen Ideen zu verbinden. Erst kürzlich stand die große Revision des weithin bekannten Thermen-Baus an. 600 Lampen wurden getauscht, um u. a. die leuchtenden Säulen, die das Bild der Therme eindrucksvoll prä-

gen, auf ein Neues erstrahlen zu lassen. Über die Sommermonate verwöhnt die KissSalis Therme nun mit ausgesuchten Veranstaltungen. Dabei hat die Mannschaft schon jetzt den nächsten Höhepunkt im Blick: Die aufwändige Erweiterung der beliebten Saunalandschaft. „Mehr Raum zum Wohlfühlen“, hatten sich die Besucher gewünscht. Bis es jedoch soweit ist und im Herbst das Feuer des neuen Kamins im Wintergarten prasselt, sich die eigens errichtete Lounge mit Leben erfüllt und das vierte Sauna-Haus mit exotischen Aufgüssen belebt, wartet so manch ungewöhnliche Liaison auf die Ruhesuchenden. Denn KissSalis tut es im Jahr 2010 einfach den Alten Römern gleich. Ihre Verbindung von Therme und Bibliothek wird in der Neuzeit zu

einem Treffen von Wellness und Literatur. Täglich neue Zeilen großer und kleiner Werke überraschen die Badenden im September auf der abgeschiedenen Ruheinsel. Auch eine Bad Kissinger Märchenerzählerin macht dann ihre Aufwartung, um zum Beispiel mit Geschichten des regional verwurzelten Autors Ludwig Bechstein zu verzaubern. Daneben gibt es im Juli täglich Lehrgänge zum Thema Thermalbaden, die allerhand Wissenswertes vermitteln sowie Körperfettmessungen am Soleintensivbecken im August, die für Aufschluss über den eigenen Körper sorgen. Und wer weiß, vielleicht kommt im Laufe des Sommers auch der brillante Komödienschreiber Curt Goetz in Bad Kissingen zum Zuge... nio

FOTO: KISSSALIS

karlstadt
ROT & Erotisch
eine stadt zeigt ihre reize

www.karlstadt.de

Prospekte und Infos:
Hauptamt / Bereich Kultur
Tel. 09353 7902-43
e-mail: kulturamt@karlstadt.de

17. – 19. sept. 2010

BODY & NATURE

BIO

l o g i s c h

schön Kosmetik
Textilien
Accessoires

Rückermanstraße 1 • Würzburg
www.naturkaufhaus.de

Den Sommer genießen!

Uschi Strohmeier gibt Tipps für heiße Sommertage

Zusammen mit ihrem Mann, Apotheker Dr. Helmut Strohmeier führt Uschi Strohmeier die Theater-Apotheke und ist zudem Ernährungsberaterin. Von ihr wollten wir Insidertipps, wie man gut, und vor allem unbeschadet, durch den Sommer kommt: „Viel Obst und Gemüse und frische Sachen essen und nur drei Mahlzeiten am Tage, möglichst ohne kleine Snacks dazwischen. Wenn es richtig heiß ist, alle 20 Minuten ein Glas Wasser trinken, damit der Körper nicht zu sehr austrocknet oder es zu Kopfschmerzen kommt“, sagt die Fachfrau in Sachen Gesundheit und Ernährung. Auch scharfe Gewürze sollten in der Sommerküche nur mäßig eingesetzt werden, da diese „Heißmacher“ von innen eher kontraproduktiv wirken und zudem Durst verursachen. Um sich im Sommer in seiner Haut wohl zu fühlen, rät Uschi Strohmeier beim Kauf von Sonnenschutzölen zur besonderen Vorsicht: „Öl ist gesund im Salat, aber nicht auf der Haut. Sie braten quasi in der Sonne“, so Strohmeier. Ein guter Sonnenschutz aus der Apotheke sollte 30 Minuten vor dem Sonnenbaden aufgetragen werden. Er filtert die langwelligen UVA und UVB-Strahlen aus dem Sonnenlicht und schützt so die Haut vor Sonnenbrand und die Zelle vor Entartung. Falls es doch einmal trotz hohem Lichtschutzfaktor zu

einer Hautrötung kommt, kann man diese mit homöopathischen Mitteln wie zum Beispiel Schüßler Salzen und Salben gut behandeln: „Nr. 3, 4 und 8 helfen bei Rötung und Sonnenbrand.“ Als Prophylaxe vor Urlaubsantritt rät Uschi Strohmeier eine Woche vorher bereits täglich je eine hochdosierte Calcium-Brausetablette in Wasser aufgelöst zu sich zu nehmen. Für empfindliche oder bereits hautgeschädigte Personen gilt zudem: der beste Sonnenschutz für die Haut ist Kleidung! Ebenso wichtig wie der Sonnenschutz für die Haut ist der für die Augen, vor allem bei Kindern und älteren Menschen. Strohmeier rät dringend zu einem Sonnenbrillen-Kauf beim Optiker: „Augen sind empfindlich; vor allem bei Starerkrankungen oder Makula-Degenerationen sollte auf keinen Fall eine Sonnenbrille aus dem Supermarkt mitgenommen werden. Ein guter Sonnenschutz ist hier das A und O.“

Auf meine Frage, wie Uschi Strohmeier persönlich gut durch den Sommer komme, sagte die sympathische Beraterin: „Ich gehe auch bei Hitze regelmäßig zum Sport, meist ganz früh, trinke viel Wasser, esse hauptsächlich leichte Sachen wie Salat, Obst und frische Kräuter, wenig Fett, creme mich mit hochwertigem Sonnenschutz ein und dusche mehrmals am Tag.“ Wer jetzt denkt, wo bleibt den hier der Spass? Der kommt



jetzt: Uschi Strohmeier gönnt sich nach eigener Aussage auch regelmäßig ein Eis pur oder im Kaffee oder auch einen Sekt-Aperol, denn man sollte den Sommer auch genießen – und das kann man am besten gesund! sky

Salat, Sonnenbrille, Sonnenschutz, aber auch ein Sekt-Aperol für den Spaß sind die Ingredienzien, wie man heiße Tage gut übersteht, so Uschi Strohmeier.

kontakt
frank grun
weingartenstraße 20
telefon 0931.7848010

öffnungszeiten
dienstag, mittwoch,
freitag 9 bis 18 uhr
donnerstag 9 bis 21 uhr
samstag 9 bis 14 uhr



MAIN HAAR
frank grun friseur an der adalberokirche

Finde DEINE
Entspannung

float

Sommerspecial

3 x 60 min

Floaten

99 €

- statt 180 €
- erwerbbar vom 01.07. bis 15.09.2010
- einlösbar auch für 2 x 60 min Paar-Floaten
- einlösbar bis 31.12.2011
- Ticket ist übertragbar

float Schweinfurt
Georg-Wichtermann-Platz 16
97421 Schweinfurt
Tel. (09721) 675 60 44
www.float.de

Täglich 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

your experience

Körperkultur

Als Mitglied des Internationalen Naturtextilverbandes garantiert Body & Nature seinen Kunden die neuesten Textilkriterien. Das Haus steht für die Verwendung reiner Naturfasern, für Kleidung frei von schädlichen Substanzen, für die höchste Anforderung an eine umweltschonende Herstellung und für sozial verträgliche Produkte.



Cool durch die Hitze!

Body & Nature erleichtert mit ausgesuchten Produkten den Sommerblues

Sanft perlen die kühlen Tropfen herab. Plötzlich sind die tropischen Temperaturen vergessen. Die Haut atmet auf - Das ist kein Traum an einem heißen Sommertag! Karin Zemanek-Münster, Inhaberin des Naturkaufhaus Body & Nature, und ihr Team halten eine ganze Reihe an kleinen Helfern bereit, um cool durch die heißen Tage zu kommen. „Gesichtssprays mit AloeVera, Rosenwasser oder Zaubernuss spenden einen kleinen Kühlekick“, rät diese als Erfrischung für zwischendurch.

Duftende Deos und ayurvedische Kajalstifte ergänzen das Wohlfühlpaket gekonnt. Doch auch Beine und Füße dürfen nicht zu kurz kommen. „Wir sollten ihnen Aufmerksamkeit schenken, damit sie uns gut durch den Sommer tragen“, mahnen die Expertinnen des Hauses an. Besonders eignen sich leichte und Feuchtigkeit spendende Sprays, Lotions oder Fußcremes, die sicher noch einen Platz in der Handtasche finden. Ihr Favorit in diese Saison: die Zitrone. „Sie ist die erste Wahl

für erfrischende Bäder, Duschgele oder Pflegeöle“, schwärmen sie von der belebenden Wirkung. Die überzeugten Verfechterinnen von Naturprodukten halten jedoch nicht nur in Sachen Pflege, sondern auch bei der Auswahl der richtigen Sommergarderobe so manchen Tipp für ihre Kunden parat: „Es gibt Mode, deren Stoffe unsere Haut atmen lassen“, erklärt Zemanek-Münster, die selbst sehr genau darauf achtet, woher sie ihre Textilien und Kosmetika bezieht und sich stets aktuell informiert, weiter. Immer stärker sei das Bedürfnis der Kunden Textilien zu tragen und zu verwenden, die umweltgerecht und gesundheitlich unbedenklich seien. Mahnende Worte einiger Initiativen, wie etwa im Vorfeld der Berlin Fashion Week, zeigen eindrucksvoll ein immer stärker werdendes Bewusstsein. Baumwolle, Leinen und Seide sind deshalb ideale Begleiter. Sie sind atmungsaktiv und lassen die Träger selbst bei hohen Temperaturen nicht im Stich. Kleben, Stauwärme, Körpergeruch oder gar Hautirritationen, wie bei Kunststoffen, gehören der Vergangenheit an. *Nicole Oppelt*



Zitronenprodukte: „Alle Citrusdüfte sind gute Launemacher, die uns den Hitzeblues vertreiben“, weiß Karin Zemanek-Münster.

HAND
and
NAIL

Gisa Karch
geprüfte Naildesignerin

- Natürliche Nagelverlängerung
- Nagelverschönerung zu jedem Anlass
- Naturnagelbehandlung

Gisa Karch

Heinrich-Lübke-Str. 10 · 97273 Kürnach
Tel. 0 93 67-98 14 90 · Fax 0 93 67-98 44 94
Mobil 0178 - 8 57 18 01

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Wein erleben!

Kontakt:

mainwein, Weinbistro an der alten Mainbrücke, Alte Mainbrücke 4, 97070 Würzburg, Tel: 0931 30 41 87 78, Fax: 0931 30 41 87 76, e-mail: mainwein@gwf-frankenwein.de, www.mainwein-weinbistro.de

Einfach genießen...

Die drei Weinbistros der Winzergemeinschaft Franken (GWF)

Genießen muss man nicht lernen. Es ist eigentlich ganz einfach. Und vielfältig. Wenn man weiß, wie's geht. Einer, der dabei hilft, ist die Winzergemeinschaft Franken mit gleich drei Weinbistros. Das Konzept: Weinkultur mit kulinarischen Kleinigkeiten in einem Haus verbinden. Das Ergebnis: Purer Genuss.



Iphofen. Der Beginn

Das erste Weinbistro Frankens liegt direkt im historischen Zentrum von Iphofen (gegenüber des Eingangs zum Knauf-Museum) und wird vom weininteressierten Publikum gerne angenommen. Ob kleine Weinprobe oder Fünf-Gang-Degustationsmenü mit dem Kellermeister persönlich: das Team vom Weinbistro Iphofen geht am liebsten ganz individuell auf seine Gäste ein. Die Bistro-Chefin Evelyn Herbolzheimer und ihr Team sorgen mit viel Liebe zum Detail für eine wunderbare Stimmung und für viel Gastlichkeit. Eine handverlesene Auswahl regionaler Spezialitäten runden die Genussmomente im Weinbistro ab. Kleiner Tipp: die Scheurebe und der Traminer aus dem Winzerkeller Iphofen sind schon alleine eine Reise wert.

Kontakt:

Winzerkeller Iphofen | Weinbistro

Pfarrgasse 24, 97346 Iphofen, Tel. 09323 875227, Fax 09323 875233 e-mail: weinbistro@gwf-frankenwein.de, www.winzerkeller-iphofen.de



Frickenhausen. Beste Lage

In Frickenhausen betreibt die GWF ihr Weinbistro im Alten Rathaus. Historisches Ambiente verbunden mit erfrischender Moderne und einem gastfreundlichen Team unter der Leitung von Gisela Ritz machen das Weinbistro zu etwas ganz Besonderem. In Frickenhausen wurde das Weinbistro schon sehnsüchtig erwartet: eine weitere Möglichkeit, um im romantischen Ort am Main (noch) mehr Weinkultur zu (er)leben. Frickenhausen ist ein beliebtes Ausflugsziel bei Weinfreunden und insbesondere auch bei solchen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die haben im Weinbistro der GWF die Möglichkeit, genussvoll zu rasten. Ganz egal, ob bei schönem Wetter auf der Terrasse vor dem Alten Rathaus – oder im gemütlichen Gewölbe, falls das Wetter nicht mitspielen sollte.

Kontakt:

Weinbistro im Alten Rathaus Frickenhausen, Hauptstraße 13,

97252 Frickenhausen, Tel. 09331 980923, Fax 09331 980924, e-mail: gisela.ritz@gwf-frankenwein.de, www.weinbistro-frickenhausen.de

Würzburg. Weinkultur auf der alten Mainbrücke

Das Weinbistro der GWF in Würzburg befindet sich in allerbesten Gesellschaft mit den Steinfiguren der alten Mainbrücke. Seit eh und je wachen sie dort über den Fluss. Einige davon schauen zur Feste Marienburg hinüber. So tun es auch die Gäste des Bistros „Mainwein“, wenn sie denn möchten. Allerdings können sie ein Glas köstlichen Frankenwein dazu trinken und sich von Gerda Jonas und ihrem Team mit einer köstlichen Kleinigkeit dazu verwöhnen lassen. Allerbeste Aussichten also für die Gäste im „Mainwein“.

Kerstin Böhning

MARKTPLATZ SOMMER		MUSIKZAMMER FRANKEN
15.7.	FOLKSAM Folkrock	FOLKSAM
	PROFESSOR BOTTLENECK & THE JUKE KINGS Blues	22.7.
29.7.	PARTYKILLERS Jazz, Blues, Funk	
	MONKEYMAN BAND Funk, Rock, Jazz	5.8.
12.8.	SONG & DANCEMAN BAND Rock, Folk, Jazz	
	PAY OR WE PLAY Classic Rock	19.8.
26.8.	KELLERKOMMANDO Fränkische Volksmusik & russischer Gangsta-Rap	

Speisen & Getränke: Griebel-Catering
Lokal & Stark: Bräuhaus Lang, Bad Neubrunn

Wein erleben!

„La Finesse“ fesseln auf vielen Gebieten. Nach ihrem Dürrfelder Konzertdebüt im vergangenen Jahr versprechen sie ein weiteres Mal Musikgenuss auf höchstem Niveau und lassen dabei wie gewohnt auch die optischen Reize nicht zu kurz kommen.

Beginn ist um 18 Uhr, Einlass ab 17 Uhr. Der Eintritt kostet 19 Euro. Karten unter Telefon 09729.6909 www.wein-friends.de www.lafinesse-quartett.de



Klangkörper verführt

Am 15. August laden Wein & Friends in die Dürrfelder Winzerscheune zur Sommer-Serenade

Sie vereinen Anmut mit Schönheit - Kunst mit Leidenschaft. Doch ihr Repertoire, das geht weit über das klassische Spektrum hinaus. „La Finesse“, das sind vier Aschaffener Damen mit Esprit. Aber auch ein Streichquartett, in dem jede Einzelne eine wahre Meisterin ihres Faches ist. Seit Frühjahr 2008 verzaubern Kim Heilmann und Daniela Reimertz an der Violine, Regine Brand an der Viola sowie Birgit Förstner am Cello das Publikum mit pfiffigen wie spannenden In-

terpretationen – Und das Genre übergreifend. Denn: „Ob sie Mozarts Kleine Nachtmusik spielen oder mit James Bond im Auftrag Ihrer Majestät unterwegs sind, diese Vier sind nicht nur in der klassischen Welt zu Hause.“ Sei es Pop, bekannte Filmmusik und Evergreens, Swing oder auch mal Tango, sie wissen, was eine raffinierte und vielfarbige Umsetzung ausmacht. Der „singende Winzer“ Gerhard Runge und Gattin Heike holen die Musikerinnen mit der unkonventionellen Mischung in

ihre Dürrfelder Winzerscheune. Unmittelbar von den Kulturstädten Würzburg, Schweinfurt, Hassfurt und Bamberg umgeben haben sie sich der spannenden Liaison von Musik und Wein verschrieben. Am 15. August wird der kleine Weinerlebnishof nun Schauplatz künstlerischer Individualität. Unter den Händen der Virtuossinnen verschmilzt der Raum zu einem verführerisch lebendigen Klangkörper, indem sich auch schon mal Luke Skywalker und Claude Debussy begegnen. *nio*

Perfekte Weinkulisse

Casteller Weinfest verspricht Kombination von Genuss, Lebensart und Lebenshilfe

Wein bringt die Menschen zusammen. Der Schlossgarten in Castell mit seinen alten Bäumen, seinem Wasser und den kühlen Schatten und die Weinberge rund um Castell sind der Ort dafür. Mit den Jahreszeiten sind Garten und Reithalle in Castell Schauplatz für zahlreiche Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen. Am dritten und vierten Juliwochenende des Jahres (in diesem Jahr: 16. bis 19. Juli und 23. - 26. Juli) mobilisiert das „Casteller Weinfest“ alljährlich die Menschen vor Ort und weit über die Casteller Grenzen hinaus, zusammenzukommen und die edlen Weine zu genießen. Dabei bilden die Linden und Kastanien des Schlossgartens die einmalige Kulisse für Weinfreunde, Tanz und gute Unterhaltung. An den jeweiligen Sonntagvormittagen verführt in diesem Jahr ein musikalischer Rückblick mit Oldies aus den vergangenen vier-

zig Jahren zum Tanzen und zum Genießen. Die Weinfest-Montage hingegen lassen Urlaubsgefühle aufkommen. Sowohl „Die Rosinis“ mit ihrem mediterranen Touch als auch die „Martinez-Band“ mit südamerikanischen Rhythmen locken auf die Tanzfläche. Im Rahmenprogramm des Weinfestes findet am 16. Juli der „26. Schwanberglauf“ statt - hier heißt es „Laufen für einen guten

Zweck“ für alle Sportbegeisterte beim Lauf über den Schwanberg. Der 21. Juli steht unter dem karitativen Motto „Ein Sommerabend mit der Lebenshilfe“ – der Erlös des Abends mit der rhythmischen Musik der Band „JOM & First Class“ ist bestimmt für die „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ in Kitzingen. *Manfred Plagens*

www.castell.de



LandArt
Neues vom Wein

Die Quintessenz des Jahrgangs 2009...einfach probieren!

Unser Angebot für Sie:
3 x LandArt Silvaner trocken
3 x LandArt Riesling trocken
für 55,- € versandkostenfrei*

Anruf / e-mail genügt
Tel. 09321/926464
mail@landartwein.de

* innerh. D 0,75 l / Fl.
www.landartwein.de

Nachtmusik

Geigenvirtuose Florian Meierott spielt Open-Air-Konzert auf Schloss Crailsheim mit begleitenden Weinen

Die „Serenade für Streicher in G-Dur“ (KV 525) ist eine der populärsten Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart. Ihren Beinamen „Eine Kleine Nachtmusik“ verdankt sie Mozarts Eintrag in seinem Werkverzeichnis: „Eine kleine Nachtmusik, bestehend in einem Allegro, Menuett und Trio, Romance, Menuett und Trio, und Finale. - 2 violini, viola e bassi.“ Mit „Nachtmusik“ übersetzt der Ausnahmekomponist den Begriff „Serenade“ ins Deutsche, der eine Gattung der Unterhaltungsmusik bezeichnet, die traditionell abends und oft im Freien zur Aufführung kam. Grund genug für Florian Meierott, den Geigenvirtuosen Mainfrankens, seine Freilichtaufführung am 31. Juli ab 19 Uhr unter den Titel „Eine kleine Nachtmusik - Melodien rund um Mozart“ zu stellen. Florian Meierott spielt zusammen mit Jutta Müller-Vornehm am Klavier

aber nicht nur das obige Meisterwerk - welches Mozart im August 1787 in Wien beendete, während er an seiner Oper „Don Giovanni“ arbeitete – sondern weitere berühmte virtuose Melodien wie die „Zigeunerweisen“ von Sarasate, den „Hummelflug“ oder den berühmten „Czardas“ von Monti. Das Konzert findet bei schönem Wetter im Hof des Schlosses statt. Für kleine kulinarische Köstlichkeiten und Weine aus dem eigenen Anbau von Schloss Crailsheim ist ebenfalls gesorgt. *mapla*

■ www.schloss-crailsheim.de, Karten unter Telefon 09323.3416

Florian Meierott lädt zur Nachtmusik am 31. Juli ab 19 Uhr nach Schloss Crailsheim und besticht dort durch eine mehr als virtuose Freilichtaufführung.



Frankens Schätzen auf der Spur

In den Sommermonaten lockt das Weinforum Franken mit exklusiven Genießer-Events

Neugierig mag so mancher Besucher bereits an der einladenden Fassade der ehemaligen Gaststätte „Zur Schwane“ entlang spaziert sein. In einer perfekten Symbiose von Alt und Neu ist es den Architekten Roth + Haas gelungen, ein Kleinod in Sachen Genuss und Baukunst zu schaffen. Im Rahmen der „Architektouren 2010“ am 26./27. Juni konnte das Publikum nun nicht nur einen Blick in die Vinothek und das Restaurant des Weinforums Franken erhaschen, sondern noch vieles mehr entdecken. Wie etwa den Gewölbekeller, der durch seine fantastische Beleuchtung schon einige „Ahs“ und „Ohs“ entlockt hat. Dieser öffnet am 16. Juli erneut seine Pforten, um auf „Silvaner an einem Sommerabend“ mit Dr. Gabriele Brendel einzustimmen

bevor es dann in den malerischen Innenhof des Gebäudes geht. „Die Silvaner, die bei dem Weinseminar zum Ausschank kommen, stammen vom Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper“, geben die Geschäftsführerinnen Beate Osterheider-Haas und Miriam Roth einen kleinen Einblick in das Repertoire, das durch passende Gerichte aus der Küche des Weinforums Franken ergänzt wird. Diese ist am letzten Sonntag im August auch Schauplatz des mittlerweile 4. Kochevents. Unter der Anleitung von Sebastian Lange wird ab 14.30 Uhr ein vegetarisches 4-Gänge-Menü gezaubert, das mit korrespondierenden Weinen aus der gut sortierten Vinothek abgerundet wird. „Wir hatten bislang sehr zufriedene Gäste, die gerne Tipps zur Zubereitung mit nach Hause

nahmen“, freuen sich die Damen über den großen Zuspruch. Leckere Gerichte und dazu ein guter Tropfen bilden aber keinesfalls den Schlussakkord des Sommers. „Auch am 17. September lockt ein interessantes Angebot“, verrät Beate Osterheider-Haas. „30 Jahre Weine – aktuell und spannend“ heißt es ab 19 Uhr. Dann ist Andreas Breunig bei einer Weinprobe Frankens Schätzen auf der Spur. Er spricht über fünf aktuelle Weine der Vinothek sowie historische Erzeugnisse, etwa aus dem Bestand des alten „Gasthaus zum Schwan“. Schließlich wird Florian Meierott am 26. September den „Goldenen Herbst“ einläuten, der bis zum Jahreswechsel noch viele schöne Momente bereithält. *nio*

■ www.weinforum-franken.de Karten unter Telefon 09303.984509-0

FEIERN & EVENTS

**STILVOLL FEIERN
ÖSTERREICHISCH GENIESSEN**

Räume für Veranstaltungen von
10 bis 65 Personen
Sommergarten für bis zu 80 Personen

Öffnungszeiten
Restaurant: Mo bis Do 17:00 - 24:00 Uhr und
Fr bis So 11:30 - 24:00 Uhr + warme Küche bis 22:30 Uhr
Sommergarten: Mo bis Do 17:00 - 22:00 Uhr und
Fr bis So 11:30 - 22:00 Uhr

Wiener Botschaft - Herrensasse 19 - 97209 Weiskirchen
Tel. +49 40 931 92117 - Email: info@wienerbotschaft.com

WIENER BOTSCHAFT GMBH

Essen erleben!



DAS SPIEL DER AROMEN

„Ich vergleiche das Zusammenspiel von Gewürzen gerne mit einem Orchester: In gelungenen Harmonien und perfekt aufeinander abgestimmt wird erst aus dem Zusammenklang der Instrumente ein großes, sinnliches Ereignis“, erklärt der Berliner Spitzenkoch Danijel Kresovic (Küchenchef des „Restaurants 44“, Swisshotel Berlin) und der Mitautor des Gewürzekochbuchs aus dem Umschau Verlag. Zusammen mit Rose Marie Donhauser hat er über 60 Gewürze und Gewürzmischungen portraitiert und in 40 außergewöhnlichen Rezepten für den Alltag und besondere Anlässe münden lassen. Das Wort „Aroma“ stammt aus dem Griechischen und heißt soviel wie „Gewürzkräut“, von daher erklärt sich eigentlich von selbst, woher der Geschmack maßgeblich kommt. Außer von hochwertigen Lebensmitteln und einer gekonnten sowie schonenden Zubereitungsart, vor allem von den verwendeten Gewürzen und dem dadurch ausgelösten Spiel der Aromen. Eine schnelle Orientierung in der Handhabung des Kochbuchs „Gewürze“ liefern standardisierte Symbole wie zum Beispiel zur Lagerung und Haltbarkeit, Wirkkraft der Gewürze aus medizinischer Sicht, Geschmack und Aussehen oder Herkunft und Verarbeitung. Zum Zusammenspiel der Aromen gehört natürlich immer die Weinempfehlung, die -richtig getroffen- maßgeblich einem Gericht das Sahnehäubchen aufsetzen kann.

Susanna Khoury

■ Gewürze, Das große Kochbuch
Rose Marie Donhausen, Danijel Kresovic, Umschau Buchverlag, 2010, ISBN 978-3-86528-694-9, Preis 34,90 Euro

■ Eine Möglichkeit zur erlebnisreichen Kostprobe besteht am Donnerstag, 5. August 2010, von 18.30 bis circa 22.30 Uhr in Würzburg. Das viertägige „Menü unter Sternen“ kostet 75 Euro pro Person inklusive Wasser und korrespondierenden Weinen. Verbindlich reserviert wird online unter www.wir-franken.de



Kochende Kompetenz: si

In Würzburg wird das „Menü unter Sternen“ für 1000 Gäste zubereitet.

Köstliche Premiere: Das gab es in der kulinarischen Geschichte der Stadt noch nie. Sieben Gastronomen und Hoteliers bündeln ihre Kraft und Kreativität und machen daraus eine Veranstaltung der gepflegten Superlative. 1000 Gäste können am Donnerstag, 5. August 2010, an der wohl längsten Tafel Frankens Platz nehmen. Der Verkehr wird für das Menü unter Sternen entlang des Mainufers an diesem Tag umgeleitet. Gekocht wird bodenständig Fränkisches in moderner Interpretation. Dazu gibt es erlesene Frankenweine und herzliche Gastfreundschaft mal sieben. Fast 400 Meter wird die Tafel messen, die „Wir Franken“ am 5. August 2010 am Mainufer zwischen Felix-Freudenberger-Platz und der alten Mainbrücke aufstellt: parallel zu einem sanftmütig dahinfließenden Main, gegenüber der Festung Marienberg. Beste Aussichten für einen genussvollen Abend. Das Menü unter Sternen hat vier Gänge, die kulinarisch Bewährtes in neuem Gewand präsentieren. Dazu offerieren die Veranstalter vortrefflich korrespondierende Weine namhafter fränkischer Weingüter und der jungen Winzer-Avantgarde Frankens. Gekocht, angerichtet und serviert wird natürlich „live“ vor Ort – mit sehr viel kochender Kompetenz im Hintergrund. Schon

2009 hat sich der Verein „Wir Franken e.V.“ in Würzburg gegründet. Sieben namhafte Gastronomen und Hoteliers Würzburgs schließen sich damit zu einer Gemeinschaft zusammen, die einzigartige kulinarische Veranstaltungen auf die Beine stellen wird. Das „Menü unter Sternen“ ist der Beginn einer köstlichen Zukunft. Alle beteiligten Gastronomen und Hoteliers sind alte Hasen, wenn es um die Ausrichtung von kulinarischen Großveranstaltungen oder kleinen feinen Events geht. Mit von der Partie ist die Genussmanufaktur von Bernhard Reiser, Restaurant und Weinhaus „Zum Stachel“, Restaurant Backöfele, Restaurant Nikolaushof sowie das Hotel Rebstock, Schlosshotel Steinburg und der Greifensteiner Hof. „Wir Franken“ e.V., das sind sieben Individualisten, die ein gemeinsames Ziel vereinbart haben: sie möchten die kulinarische und kulturelle Landschaft Frankens bunter machen.

Kerstin Böhning

„Wir Franken“ – das sind sie:

Backöfele

Das fränkische Original im Herzen Würzburgs

Das Backöfele ist seit 30 Jahren gepflegte und gelebte Tradition, die in einzigartiger Weise die bunte kulinarische Vielfalt Frankens verkörpert. Wir sind stolz darauf, für Sie ein gemütliches Kleinod voller Lust auf Tradition und Bodenständigkeit zu sein, wo das "Schöpple" und das "Schmankerl" genauso zu Hause sind wie die "Besten Winzer Frankens" und kulinarische Vielfalt. Dafür und für die einzigartige Atmosphäre ist das Backöfele Träger des deutschen Gastronomie Preises für das beste Konzept.

■ www.backoefele.de



Eine der ältesten Herbergen Deutschlands

Das seit 1408 als Gasthaus bekannte Hotel mit 70 individuell eingerichteten Zimmern bietet hinter seiner denkmalgeschützten Rokokofassade die warme und fürsorgliche Atmosphäre eines Familienbetriebes, in dem der Service hundertprozentig kundenorientiert und auf permanente Qualitätsverbesserung ausgerichtet ist. Die freundlichen Gastgeber laden ein in eine kleine Welt voller Kultur, kulinarischer Freuden und Tradition.

■ www.rebstock.com



leben auf einen Streich

der REISER GENUSSMANUFAKTUR

Lebenskunst und Genusshandwerk

Bernhard Reiser ist der Gewinner des deutschen Gastronomiepreises 2009. In Würzburg ist er mit zwei Restaurants – Reisers am Stein und Reisers am Golfplatz – zu Hause. Mit dem „Lebensraum“ hat er außerdem einen Ort geschaffen, der die Küche in den Mittelpunkt des Seins rückt – ganz wie im echten Leben. Hier finden seine beliebten Kochkurse statt, private Feiern oder Firmenveranstaltungen. Möglich ist vieles.

www.der-reiser.de



...weil Kunden dort noch Gäste sind

Der traditionsreiche im Herzen von Würzburg gelegene Familienbetrieb umfasst in seinem gastronomischen Gesamtkonzept das 4-Sterne Hotel Greifenstein, die beiden Restaurants Fränkische Stuben und Marienplatz, die Bar

Markt7 sowie Greifenstein Events & Catering. In der 4. Generation von Familie Korger geführt, bietet der Greifensteiner Hof seinen Gästen alles, was zu einem gelungenen Aufenthalt gehört.

www.greifensteiner-hof.de



Die perfekte Stadtfahrt

Das mediterran eingerichtete Restaurant verbindet Wohlfühl-Ambiente mit modernem Stil und bietet somit den idealen Rahmen für privates Zusammensein wie auch für geschäftliche Treffen. Verschiedene Lokalitäten im Nikolaushof bieten jeweils die ideale Kulisse für individuelle Ansprüche. Und der Seegarten ist im Sommer ganz unbenommen der romantischste Ort für eine köstliche Stadtfahrt ins Freie.

www.nikolaushof.com



... eines der schönsten Schlosshotels Europas

Hoch über Würzburg, der wunderbaren Stadt am Main, wo sich barocke Pracht mit anmutiger Leichtigkeit vereint, liegt das Schlosshotel Steinburg, dessen stilvolle Atmosphäre die Besucher in seinen Bann zieht. Von hier oben genießt man den schönsten Blick über die funkelnden Lichter der Stadt - und direkt zu Ihren Füßen wächst ein Wein, den schon Goethe zu seinem Lieblingsdrink auswählte, der weltberühmte Würzburger Stein.

www.steinburg.com



„Es geht um Genuss, und sonst gar nichts.“

Das Restaurant und Weinhaus „Zum Stachel“ im Herzen Würzburgs verwöhnt seine Gäste mit fränkischen Speisen. Fränkisch heißt für den Patron, dass diese Speisen auch aus Franken kommen und nicht weiter als 100 Kilometer „anreisen“ müssen. Richard Huth ist ein überzeugtes Mitglied von Slow Food und ein echter Bio-Koch.

www.weinhaus-stachel.de

LEBENSART

Essen erleben!



WILD UND KRÄUTER

Vor wenigen Tagen ist die BR 1- Mainfrankentour im Rüdenschloßpark zu Ende gegangen. Wild und Kräuter standen im Mittelpunkt der letzten kulinarischen Station, die in Michelbach begann und dann ihren Lauf nach Eltmann, Rieneck und Ginhofs in der Rhön nahm. Nicht auserlesene Sternegerichte wurden hier vor laufender Kamera serviert, sondern regionale, traditionelle Kost. Die Tour ist vorbei, aber ein Buch bleibt zurück, das vor wenigen Wochen im Würzburger Echter Verlag erschienen ist. Unter dem Titel „Von Apfelkräpfli bis Zämatä“ versammelt es nicht nur die während der Kochtour in den fünf Orten getesteten Rezepte, sondern unternimmt den Versuch, sich der Küche Mainfrankens zu nähern. Im Vorfeld startete der Autor Heinrich Höllerl einen Aufruf nach unverfälschten, typischen Gerichten, wie sie noch zu Omas Zeiten gekocht wurden. Die Resonanz war groß und so versammelt das großzügig, aber leider nur teilweise farbig gestaltete Rezeptbuch, in den unterschiedlichsten Kategorien leckere Gerichte von der Hochzeitsuppe über Hasenpfeffer und Meeffschli bis Kartoffeldätschern. Lecker, vielseitig und ehrlich zeigt sich hier die Mainfränkische Küche.

Petra Jendrysek

Heinrich Höllerl: Von Apfelkräpfli bis Zämatä. Mainfranken wie es kocht. 136 Seiten, Echter Verlag, 14,95 Euro

Essen erleben!

Letztes Jahr zog es Tausende Besucher in Karlstadts Innenstadt, die mit ihrer Kulinarischen Meile und ihrem Weinfest der Flaak-Winzer lockte.



Internationale Genüsse

Kulinarische Meile, Flaak-Weinfest und Aktion Kunstwerk locken in Karlstadts Altstadt

Vier Meter recken sich Messer und Gabel in die Höhe. Im Herzen der Altstadt Karlstadts markieren sie von weitem augenfälliges Sommerhighlights, die Kulinarische Meile, die vom 16. bis 19. Juli entlang der Hauptstraße internationale Genüsse verspricht: italienische, chinesische, griechische, türkische und die deutschen Spezialitäten buhlen um die Gunst der Gäste.

Tausende von Besuchern kamen in den vergangenen Sommern nach Karlstadt und schlemmten nach Herzenslust. Neben den vielfältigen Köstlichkeiten trägt ohne Zweifel auch die einmalige Atmosphäre der malerischen Altstadt zum Erfolg der Kulinarischen Meile bei. In Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Karlstadt GmbH haben sich 17 Gastronomen und die Flaak-Winzer auch 2010 mit besonderen Köstlichkeiten auf die Besucher der Meile eingestellt.

Hier die ersten Appetithäppchen: ofenfrischer Elsässer Flammkuchen, Kartoffelpuffer mit Lachs oder Wildbratwürsten, Flaaknudeln mit Käsesauce, gebratene Hähnchenbrust auf Gemüse steht unter anderem auf den Speisekarten. Chinesisch-thailändische Küche lädt zum Probieren ein, Nudelgerichte und Pizza aus Italien werden zubereitet und natürlich darf auch fränkisch Deftiges nicht fehlen. Die griechische Küche lockt mit feinstem Souflaki auf Pita, orientalische und Balkanspezialitäten

warten, verkostet zu werden. Waffeln, Fruchtspieße, Cocktails und natürlich leckerstes Eis und aromatischer Kaffee in vielen Varianten runden das Angebot ab. „Und das ist noch lang nicht alles!“, versprechen die Gastronomen.

Ein Highlight der Meile ist das „Kochen vor Ort“ am Karschter Eck. Gemeinsam mit dem Männerkochclub bereitet Gabi Schäfer, die Gewinnerin des Cooking Cups 2006 der Deutschen Meisterschaft der Hobbyköche, hier die kulinarischen Köstlichkeiten zu.

Auch die Flaak-Winzer laden an ihrem Stand zum Verweilen bei einem Schoppen Wein und stimmen auf ihr eigenes, großes Weinfest vom 4. bis 6. September auf dem Marktplatz ein.

Erstmals 2008 präsentierten die Weingüter Höfling, Keller und Kohlmann - Scheinhof sowie Weinbau Frank die Vielfalt ihrer Angebote. Die idyllische Atmosphäre der Altstadt und vor allem die Liebe der Flaak-Winzer zu ihren Produkten runden das durch den Fränkischen Wein-

bauverband zertifizierte Fest ab. Kulinarisch begleitet werden die „süffigen“ Angebote täglich durch fränkische Spezialitäten des Restaurants „Zur Rose“.

Die gemütliche Stimmung unterstreichen am Samstag ab 18 Uhr „Blue Stars & Diana“, am Sonntag um 14 Uhr das Eußenheimer Jugendblasorchester und ab 17 Uhr die „Spräublöaser von der Rhön“ sowie am Montag ab 18 Uhr die „Cavallinis“. Der Karschter Flaak und die Weinbauern mit ihren Crews informieren gern über die Prozesse, die die präsentierten Weinsorten zu dem werden lassen, was die Gäste genießen dürfen.

Neben der Kulinarik kommt auch die Kunst nicht zu kurz: Die neue, junge Aktion „Kunstwerk Karlstadt“ wird auch im August die Herzen der Menschen erobern. Vom 6. bis 8. August erwartet Kunstfreunde in der idyllischen Jahnanlage ein vielseitiges Spektrum von Malerei über Kunsthandwerk und Fotografie bis zur „Darstellenden Kunst“. In historischem Ambiente wird filigraner Schmuck angefertigt, Bildhauer und Gartenkünstler stellen ihre Exponate vor. Das „Historische Museum“ zeigt seine Ausstellung und das Sommertheater von Werner Hofmann ist Teil des Kunstwerkes Karlstadt. Die sanierte Altstadt, auf Fotos und Tafeln festgehalten, wird ebenfalls zum Ausstellungsobjekt. Der Eintritt ist frei. *smk/sek*

FOTOS: JOCHEN SCHREINER, STADTMARKETING



TERMINE

In Karlstadts Altstadt sollte man sich für den Sommer vier Termine merken:

Kulinarische Meile

16. bis 19. Juli

www.kulinarischemeile-karlstadt.de

Kunstwerk Karlstadt

6. bis 8. August

www.kunstwerk-karlstadt.de

Biermeile

13. bis 16. August

Weinfest der Flaak-Winzer

4. bis 6. September

www.flaak.de

Den Besuchern stehen ausreichend Parkmöglichkeiten rund um die historische Altstadt zur Verfügung.

Mit freundlicher Unterstützung von



Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello und der x-Faktor in der Stadt Schweinfurt

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, liebt Lukurello die Worte lateinischer Herkunft, die ein x am Ende haben. Rex, der König beispielsweise, oder auch Lex, das Gesetz und andere mehr. Diese Worte haben einen gewissen Nimbus. Umso erfreuter nahm er zur Kenntnis, dass es in Schweinfurt seit geraumer Zeit einen Gastronomiebetrieb gibt, der den schönen Namen „Café Sax's“ trägt, was ja schon ungewöhnlich ist. Hier wird durch das Apostroph + s dem x noch einmal ein besonderer Akzent verliehen. Mehrere Assoziationen stellen sich ein: Zum einen an den belgischen Instrumentenbauer Adolphe Sax, dem Erfinder des Saxophons. Zum anderen natürlich in der Aussprache an die Welfirma, der Schweinfurt motoren- und fahrzeugmäßig Weltruhm verdankt. Dazu kommt, dass das „Sax's“ unmittelbar neben der neuen Kunsthalle angesiedelt ist, die früher das Ernst-Sachs-Bad beherbergte, in dem Lukurello einst das Schwimmen lernte. Genug Anlässe also, dem „Sax's“ einen Besuch abzustatten.

Es ist Lukurello durchaus nicht entgangen, dass dieser Betrieb, der als „Café, Restaurant, Bar“ firmiert, in Schweinfurt sehr angesagt ist. Das hat natürlich schon mit der Lage in der Innenstadt zu tun, die dennoch durch eine kleine Grünanlage auf Abstand gehalten wird. Dazu die unmittelbare Nähe zur Kunsthalle und zum Theater – so etwas ist in. Die kleine Außenterrasse hat Flair, das Innere ist ziemlich in Brautönen gehalten, wirkt etwas eng und hat eher Barcharakter. Man fühlt sich durchaus wohl.

Es gibt eine (optisch etwas lieblos) gestaltete Wochenkarte und eine reguläre Speisekarte. Das Angebot entspricht in etwa dem, was man aus französischen Bistros kennt: also nicht die ganz große Küche, sondern Snacks, solide Hauptgerichte, Salate, Steaks. Dazu hausgemachte Kuchen, weil man ja auch Café ist. Offeriert werden zusätzlich „Specials“, zum Beispiel am Sonntagmittag fränkische Küche „Futtern wie bei Müttern“, vom Spießbraten

bis zum Schäufele mit Klößen. Das hört sich alles gut an, und Lukurello und Begleitung nahmen das Testessen in Angriff. Ein Rindersteak argentinischer Herkunft sollte es sein, dazu frische Pfifferlinge in Rahmsoße mit Herzoginnenkartoffeln samt Beilagensalat. Nun, es war alles bestens, das Steak von hervorragender Qualität, perfekt gebraten, so muß es sein. Die Pfifferlinge sauber geputzt, genau auf den Punkt gegart, die Sahnsoße vielleicht eine Spur zu üppig.

Lukurellos Begleitung hatte sich auf der Salatkarte umgesehen und den Gourmetsalat gewählt. Die Karte versprach witzigerweise genau 10 gebratene Garnelen, Kavier, Ei, Schmand und Butterrountons. Nun, das wurde auch al-

les eingelöst, aber die ganz große Begeisterung darüber brach nicht aus. Es war halt ein Allerweltsalat ohne größeren Pfiff und aufregendes Dressing; die Garnelen waren so, wie Garnelen hierzulande leider häufig sind: ziemlich geschmacklos. Dabei ist durchaus gute Ware auf dem Markt zu finden. Fazit: Für einen Gourmetsalat zum Preis von 9,90 Euro könnte man gourmetmäßig noch ein bisschen draufsatteln. Dafür hielten dann Aprikosentorte und Bienenstich zum Dessert, was sie versprochen, nämlich hausgemachte Qualität.

Beim nächsten Besuch steht noch eine Recherche an: Was es mit dem x in „Sax's“ nun wirklich auf sich hat.

Lukurello

ILLUSTRATION: MARIO TROTT



WEINFORUM FRANKEN

16. Juli, 19 Uhr

„Silvaner an einem Sommerabend“
Weinseminar mit Dr. Gabriele Brendel

28. August, 14.30 Uhr

4. Kochevent „Vegetarisch“

17. September, 19 Uhr

30 Jahre Wein –
aktuell und spannend
mit Andreas Breunig

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

Weinformum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE



RESTAURANT



ÖSTERREICHISCHE
SPEZIALITÄTEN AUS KÜCHE
UND WEINKELLER

Öffnungszeiten

Restaurant: Mo bis Do 12.00 - 24.00 Uhr und
Fr bis Sa 11.30 - 24.00 Uhr + warme Küche bis 22.30 Uhr
Sommergarten: Mo bis Do 17.00 - 22.00 Uhr und
Fr bis Sa 11.30 - 22.00 Uhr

Wiener Botschaft - Hermsdorfer Straße 19 - 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 03 951 92117 - Email: info@wienerbotschaft.com

WIENER BOTTSCHAFT RESTAURANT

Essen/Wein erleben!



EIN GEDICHT, DAS GERICHT

„Ich möchte Dinge zusammenbringen, die füreinander geschaffen sind, keine Gegensätze inszenieren“, sagt Hans Stefan Steinheuer. Daher verwundert es auch nicht, dass der von allen Instanzen (Gilde Michelin, Gault Millau, Der Feinschmecker) ausgezeichnete Spitzenkoch in „Harmonie der Aromen“ perfekte Vereinigungen von Gericht und begleitenden Weinen aufzeigt und diese mit enzyklopädischen Wissen über das Kulturgut Wein auf eine breite Basis stellt, sodass Gourmet und Sommelier auf ihre Kosten kommen. Steinheuer erläutert nicht nur, warum ein Wildgericht eines charakterstarken Rotweins bedarf, sondern erklärt auch warum die Fruchtnote eines Sauvignon Blanc die Nuancen eines Gazpacho zu steigern vermag oder aber wie ein Rivaner mit seinem zarten Muskatbouquet und den typisch grünen Apfelaromen es schafft, es mit einer Rotbarbe aufzunehmen. Auf rund 250 Seiten kombiniert Steinheuer zusammen mit seinem Sommelier Thomas Ritter Primäraromen von 48 Weinen mit sowohl traditionellen als auch außergewöhnlichen Gerichten, beispielsweise zu einer Variation vom Milchkalb mit Kapern, Blumenkohl und Ei einen Weißburgunder oder zum Kaiserbarsch in Ernussöl gegart mit Kaisergranat, Cashewpüree und Lino-Amani-Sauce einen Silvaner. Nicht nur Gerichte wie Rhabarber auf bretonischem Mürbteig mit Landmilchreis, Himbeeren und Rosengelee mit einem Moscato machen Lust auf mehr, auch die kunstvolle Gestaltung des Buches, die klar und professionell, aber auch verspielt und raffiniert daherkommt. Einfach wie ein Gericht, pardon wie ein Gedicht!

Harmonie der Aromen, Hans Stefan Steinheuer, Ralf Frenzel (Hrsg.), 2008, Tre Tori Verlag, Wiesbaden, ISBN 978-3-937963-79-2



Mit Zeit Zukunft geben

Weingut LandArt arbeitet mit der Natur Hand in Hand

Wer nicht in die Beliebigkeit abdriften möchte, braucht Geduld und Gefühl. Beharrlich investieren Brigitte Günzel-Stintzing und Olaf Stintzing in Mainstockheim seit fünf Jahren beides. Ihre Weinanbaufläche ist in dieser Zeit auf 2,5 Hektar angewachsen, darunter ein Steilhang, auf dem 2008 erstmals in Franken der Grüne Veltliner aus Österreich im Versuchsanbau angepflanzt wurde. Nach sorgsamer Betreuung steht er im Herbst erstmals zur Ernte an. „Meiner Meinung nach wurde diese facettenreiche Sorte, die ähnlich würzig ist wie der Silvaner, bei uns einfach vergessen“, begründet der Oenologe, der den Weinbau im Nebenerwerb mit seiner Frau betreibt, seine Motivation. Sie ist getragen von einer konservativen Einstellung zur Natur. Mit Blick auf das, was sie vorgibt, also Hand in Hand mit ihr, entstehen langsam Weine, die Zeit brauchen zum Reifen. „Wenn es zu trocken wird, senken wir zur Entlastung der Rebstöcke den Ertrag“, beschreibt der Weinfachmann eine Maßnahme. Nach der Ernte erfolgt die Einlagerung im großen Holzfass bei langem Hefelager. Das hat eine

biologische Eigenreduzierung der Säure in einem zweiten Gärprozess um rund die Hälfte zur Folge. „Dadurch sind unsere Weine trocken, aber deutlich bekömmlicher und harmonischer als andere“, so Stintzing.

Diese Behandlung oder Reifung hat aber auch noch eine andere Konsequenz: Weine vom Weingut „LandArt“ gehen in der Regel ein halbes Jahr später in den Verkauf als andere. Behutsam ausgebaut sollen sie nicht nur eine Gegenwart, sondern eine Zu-

kunft haben, wünschen sich die Weinmacher, die ihre Weine mit kunstvollen Etiketten schmücken, die auf den zweiten Blick ein zum jeweiligen Jahrgang passendes Gedicht erkennen lassen. Der Aufwand, dies zu kommunizieren, war hoch, aber mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass man hier in Mainstockheim nicht nur experimentiert, sondern genau weiß, was man tut. Und dafür lohnt das Warten allemal. *sek*

FOTO: STINTZING

www.landartwein.de

WÜRZBURGER „WEINPARADE“

Am Donnerstag, 26. August, ab 17 Uhr ist es soweit, dann öffnet die „Weinparade 2010“ bis einschließlich Sonntag, 5. September, bereits zum dritten Mal auf dem Würzburger Marktplatz ihre Pforten. Rund hundert Weine von den Würzburger Weingütern werden hier im offenen Ausschank ausgeschenkt. Mit dem erfolgreichen Konzept der letzten Jahre lockt die „Weinparade 2010“ neben der Marienkirche während der „Weinparaden-Zeit“ mit angenehmen, entspannten Flair auf den Marktplatz. In eleganten Pagodenzelten werden durch die Würzburger Festwirte ausschließlich erlesene Weine ausgeschenkt. Es gibt Weine aller Qualitätsstufen, vom einfachen Schoppen bis hin zum Eiswein in den speziell angefertigten „Weinparade“-Stielgläsern zum Probieren, und dies nicht nur als „Schoppen“, sondern auch in 0,1 l-Einheiten. Der hohe Qualitätsanspruch wird durch die entsprechende Gastronomie gleichen Niveaus ergänzt – fünf Paradenwirte, alles Würzburger Traditionsunternehmen, verwöhnen Besucherin und Besucher mit kulinarischen Highlights. Die Ausschankzeiten sind Sonntag bis Donnerstag von 11 Uhr bis 23 Uhr, am Freitag und Samstag sogar von 11 Uhr bis 23.30 Uhr – zu diesen Zeiten kann man in aller Ruhe Runde über den Marktplatz bummeln und „die umfangreichste Weinprobe Würzburgs“ in angenehmer Atmosphäre genießen.

Manfred Plagens

Küchenstudio - Türen - Innenausbau

www.kuechenatelier-gmbh.de

MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

rodolf design award 2006

good design award 2005

Service für Sie:

- Planung - Aufmaß - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugservice
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

Im Hause Sanitär Heinze

Rudolf-Diesel-Straße 28
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 / 60 96 15

WWW.WEIN-FRIENDS.DE



Sonntag, 18. Juli 2010
SILVANER-SERENADE
mit Stargast Eberhard Hertel

Sonntag, 15. August 2010
SOMMER-SERENADE
mit „La Finesse“

Näheres unter 09729.6909

Interdisziplinär

Schweinfurter Nachsommer startet am 11. September

Optisch aufgefrischt setzt der Schweinfurter Nachsommer zu Beginn seines zweiten Festivaljahrzehnts wieder auf anspruchsvolle und abwechslungsreiche Grenzüberschreitungen zwischen Klassik, Jazz, Weltmusik, Literatur und Kunst. Coolness und Eleganz, augenzwinkernder Charme und eine der variantenreichsten Stimmen Deutschlands erwarten die Gäste zum Auftakt am 11. September im Konferenzzentrum. „Artgerecht“ lässt es Roger Cicero zugehen und spannt dabei sein Repertoire vom Seventies-Soul über Funk bis hin zu Gospel. Der Faszination Tango erliegen können die Besucher am 16. September mit der bekannten Formation „Tango Nuevo“ in der SKF Halle 410. Magnetische Melodien aus Europa, wildes Temperament getrieben zwischen östlichen und westlichen Winden, zwischen Sehnsucht und Erfüllung geben dem Tango in einer ganz eigenen Form der Tonpoesie Gestalt. Traditionelle Musik aus Osteuropa, Frankreich und Amerika mit Berliner Prägung versehen, dafür steht der 17-Hippies-Sound. Kontrabass, Banjo, Ukulele und Gitarre sind die rhythmische Basis, über die sich das Melodiengeflecht aus Geigen, Cello, Akkordeon, Klarinette, Trompete und Posaune am 17. September in der SKF Halle 410 legen wird. Leidenschaftliche und mitreißende Dynamik kennzeichnet die Musik der Elbtalpercussion am 18. September ebenfalls in der SKF Halle 410. Bis Japan hat sich das Quartett getrommelt und überzeugt sowohl durch eigene Kompositionen als auch durch Experimentierfreudigkeit. Gleich in zweifacher Funktion ist Herbert Nauderer am 23. September in der Kunsthalle präsent: Seine Erfahrungen als Percussionist verarbeitet er in seinen Zeichnungen, indem er Musik auf dem Papier eine sichtbare Gestalt verleiht. Seine Bewunderung für die zahllosen Selbstporträts des Barockmalers Rembrandt drückt er in seinen Skizzen des Zyklus „Rembrandt-Ballett“ aus. Mit seinem Schlagzeugtrio pur Percussion transponiert er visuelle Kunst in eine akustische Dimension. Vor mehr als 50 Jahren hat

Ludwig Reiners seinen 1600 Gedichte umfassenden Band „Der Ewige Brunnen“ zusammengestellt. Er wird Ben Becker am 24. September zum Fundus seiner Lesung in der Kunsthalle. Erweitert wird das lyrische Programm durch eine persönliche Auswahl weiterer Balladen und Lieder des Schauspielers. Die Könige des A-Cappellas, die King's Singers, sind zurück. Zehn Jahre nach ihrem ersten Auftritt beim Schweinfurter Nachsommer entzückt das britische Vokalsextrakt am 25. September in der Kunsthalle mit einem Repertoire von Gesualdo über Billy Joel und Orlando di Lasso bis hin zu beliebten Folksongs. In ihrem aktuellen Programm „Pure & Natural“ zeigt sich die seit 1984 in Berlin lebende New Yorkerin Jocelyn B. Smith am 1. Oktober in der SKF Halle 410 von ihrer persönlichsten Seite, indem sie die Unverfälschtheit ihrer Stimme in den Mittelpunkt stellt. Ihre Lieblingslieder aus eigener Feder, neue Stücke sowie Jazzfavoriten begleitet die Sängerin zum Teil selbst am Klavier. Er gilt es einer der bedeutendsten Spezialisten seiner Generation für Klassik-



Jazz-Crossover: Am 2. Oktober beschließt der 1965 in Baku geborene Pianist David Gazarov in der SKF Halle 410 mit seiner „Chopin Lounge“ als bravouröser Spaziergänger zwischen den Musikstilen und interpretiert Melodien mit virtuoser Leidenschaft und Improvisation den Nachsommer. *sek*

FOTO: JIM RAKETE

■ Karten unter www.cts.de und www.eventim.de, sowie beim bvd in Bamberg

Die New Yorkerin Jocelyn B. Smith zeigt am 1. Oktober in der SKF Halle 410 von ihrer persönlichsten Seite.

SÄNGERIN DIANA DAMRAU WIRD KULTURPREISTRÄGERIN 2010



Den diesjährigen Kulturpreis der Stadt Würzburg erhält die weltberühmte Sopranistin Diana Damrau. Die in Günzburg an der Donau geborene Künstlerin studierte Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg bei Carmen Hanganu und in Salzburg bei Hanna Ludwig. Ihre Bühnenkarriere begann Diana Damrau am Mainfranken Theater, dem

damaligen Stadttheater. Es folgten die Opernhäuser in Mannheim und Frankfurt. Danach folgten im Jahr 2000 ihre internationalen Engagements, die sie zunächst an die großen deutschen Opernhäuser in München, Berlin, Dresden und Hamburg führte, sich dann ausweitete auf die europäischen und internationalen Opernhäuser Wien, Brüssel, London, Mailand, Madrid, Salzburg, Washington, New York. Sie gastiert bei allen wichtigen Musikfestspielen, arbeitet mit renommierten Dirigenten und Regisseuren zusammen, gibt aber auch umjubelte Liederabende. CD-Einspielungen komplettieren ihr Repertoire, zuletzt mit dem Solo-Harfenisten der Wiener Philharmoniker. Diana Damrau wurde mit vielen bedeutenden Preisen ausgezeichnet, 2007 wurde ihr der Titel „Bayerische Kammersängerin“ verliehen, 2008 wurde sie zur Sängerin des Jahres gewählt. „Mit Diana Damrau zeichnet die Stadt in diesem Jahr eine Künstlerin aus, die heute auf allen Bühnen der Welt zu Hause ist, eine glänzende internationale Karriere erlebt und zugleich noch regelmäßig Kontakte zu Würzburg pflegt – die Stadt, in der ihre Weltkarriere einmal begann“, betont Würzburgs Oberbürgermeister Georg Rosenthal.

Foto: Tanja Niemann

WIENER BOTTSCHAFT

SOMMERGARTEN

IM FREIEN GENIEßEN
HERZHAFTHE GERICHTE
LEICHTE SNACKS
SÜSSE SPEZIALITÄTEN

Öffnungszeiten
Restaurant: Mo bis Do 17:00 - 24:00 Uhr und
Fr bis So 11:30 - 24:00 Uhr + warme Küche bis 22:30 Uhr
Sommergarten: Mo bis Do 17:00 - 22:00 Uhr und
Fr bis So 11:30 - 22:00 Uhr

Wiener Botschaft - Hemmstraße 19 - 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 40 931 92117 - Email: info@wienerbotschaft.com

WIENER BOTTSCHAFT RESTAURANT



Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim

Samstag 24. und Sonntag 25. Juli
Museums Sommerfest

Sonntag 15. August
Kunsttag

Sonntag 12. September 14 - 17 Uhr
Leseratten-Fest

Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841.66800
www.freilandmuseum.de

Kleinkunst und Musik, Sonderausstellungen
Didaktische Gruppenprojekte
Erster Kulturförderpreis der GRÜNEN '98



STADT MUSEUM
SCHLÜSSELFELD

Info unter: www.schlusselfeld.de
Tel.: 09552-9222-10 oder 1763

ÖTZI

DER MANN
AUS DEM EIS



25. März -
19. September 2010
Di-So 10.30-17 Uhr

Tel 07931/52212
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

DER FLANEUR

unterwegs

Durch Tibet

Rundgang durch die Sonderausstellung um Religion, Kunst, Mythos im Knauf-Museum Iphofen

Nicht jede der faszinierenden, zeitlos mystischen Statuen ist ein Buddha. Das betont Markus Mergenthaler, Leiter des Knauf-Museums Iphofen, gleich vor dem Rundgang durch die Ausstellung „Tibet - Religion, Kunst, Mythos“. Denn die religiöse Welt des tibetischen Buddhismus kennt neben den unterschiedlichsten Darstellungen Buddhas auch unzählige Bodhisattvas, Dämonen, Göttinnen und Schutzgottheiten, die einen unübersichtlichen, den Laien verwirrenden Kosmos „bevölkern“. Die klug zusammengestellte, nicht überladene Ausstellung schafft da durchaus einiges an Klarheit. Sie verzichtet völlig auf den politischen Kontext, der ja die „Tibetfrage“ schnell zum Streit- und Provokationsfeld werden lässt. Hier geht es dezidiert um die Kultur auf dem Dach der Welt, die auf einer uralten, im Nomadentum verhafteten Religion, dem Bön, basiert und allmählich durch buddhistischen Einfluss eine ganz eigene Spielart des Mahayana-Buddhismus entwickelt hat. Es ist eine Klosterkultur, und beides - repräsentiert durch Nomadenzelt und Klosterempel - gliedert die Ausstellung. Das schwarze Zelt aus dem Hochland

Dieser Sadbhujja-Mahakala lama-istischen Stils aus dem 18. Jahrhundert stammt aus China.



um Lhasa ist ein Blickfang und zeigt auf, wie auch heute noch Tibet von sehr ursprünglich lebenden Nomaden bevölkert wird. Der Nachbau eines Tempels mit seinen vielen Ritualgegenständen strahlt meditative Atmosphäre aus, umgeben von teils uralten, beeindruckenden Rollbildern, sogenannten Thangkas, die für Gebet und Meditation verwendet werden.

Die Exponate der Ausstellung stammen unter anderen aus den Völkerkundemuseen München und Basel und aus der Sammlung Heinrich Harrers, dessen Buch über seine sieben Jahre in Tibet das europäische Bild vom Dach der Welt wesentlich geprägt hat.

Dass so unglaublich viele Kunstwerke aus Tibet über Sammlungen und Museen in Europa, Amerika und Australien verstreut sind, ist wieder ein eigenes Kapitel einer Tibet-Faszination, die sich - losgelöst vom eigentlichen Tibet - nahezu verselbständigt hat. Zu dieser und anderen Fragen vermittelt der wirklich rundum instructive Katalog interessante Einsichten. *Lothar Reichel*

FOTO: RÖLL

Die Ausstellung „Tibet - Religion, Kunst, Mythos“ ist noch bis zum 30. Oktober in Iphofen im Knauf-Museum zu sehen. Öffnungszeiten: Di - Sa 10 bis 12 Uhr und 14 - 17 Uhr. So 14 - 18 Uhr.

GANZ FEUER UND FLAMME IM EISENHAMMER

Aufwändig und unter großer Kraftanstrengung musste der Schmied früher das glühende Eisen schlagen. Heute können die Besucher des Historischen Eisenhammers in Eckersmühlen, einem Ortsteil von Roth, beim Familienmuseumstag am 31. Juli sich selbst ein Bild von diesem schweißtreibenden Handwerk machen. Neben der kostenlosen Schmiedevorführung erfahren die Besucher Wissenswertes über die Verarbeitung und Verwendung von Eisenprodukten in der Sonderausstellung "Vom Erz zum Eisen". Die Besichtigung des Herrenhauses, die Wohnung des letzten Hammerherren, rundet den Tag auf dem Museumsgehöft ab. Des Weiteren bieten der Kreisjugendring Roth und der Verein KUNST in Eckersmühlen e.V. von 14 bis 18 Uhr zahlreiche Aktionen an, vom Schmuck aus Kupferfolie herstellen, Kupfer dengeln und Schmieden mit dem Stahlbildhauer Johannes L.M. Koch. bis zum Keramikbrand und einer Ausstellung Zum Abschluss um etwa 22 Uhr werden sich im Wasser des Flüsschens Roth ebenfalls Feuer und Flammen widerspiegeln. Der Historische Eisenhammer ist bereits ab März jeweils samstags, sonntags und feiertags von 13 - 17 Uhr geöffnet. Ab April dann zusätzlich ab Mittwoch. Am Samstag, 31. Juli, finden kostenlose Schmiedevorführungen statt. sek





Über 20 lebensgroße Figuren der Würzburger Künstlerin Hilde Würtheim haben im wahrsten Sinne des Wortes Be„sitz“ genommen von Schloss Callenberg.

Treffliche Gegensätze

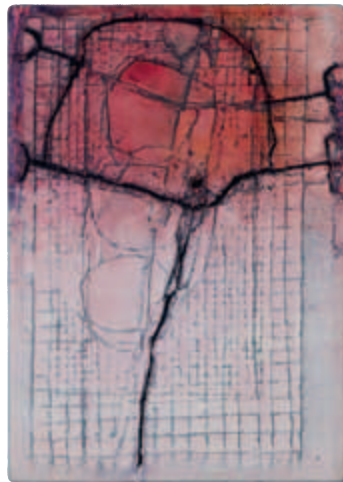
Kombiniert: Hilde Würtheim und Gerd Kanz auf Schloss Callenberg

Hier sind schon die Ausstellungsräume ein Kunstwerk: Das Coburger Schloss Callenberg bietet ein wundervolles Ambiente für eine Doppelausstellung, bei der nun bis 13. März Figuren von Hilde Würtheim und Tafelbilder von Gerd Kanz zu sehen sind.

So ein positives Menschenbild ist eher selten: Den Figuren der Bildhauerin Hilde Würtheim geht es offensichtlich ganz prächtig. Vergnügt blicken sie in die Welt - und man mag es ihnen nicht verdenken: Wer Schloss Callenberg vor Coburg einmal im Sommer besucht hat, der wird sobald als möglich wieder kommen wollen.

Über zwanzig lebensgroße, bemalte Figuren aus Ton - oft sind es jüngere, sitzende Frauen - hat die Würzburger Künstlerin Hilde Würtheim geschickt über das Schloss verteilt. Sie sorgen für die gelassene Sommerstimmung dieser Ausstellung.

Anders dagegen die Tafelbilder von Gerd Kanz, der ganz auf die Kraft der Abstraktion setzt: Schrundig sind die Oberflächen



Setzt auf Abstraktion: Gerd Kanz.

der Bild-Skulpturen des Untermerzbacher Künstlers. Schroff, doch von leuchtender Farbigkeit. Vor der malerischen Ausformulierung steht bei ihm die skulpturale: Er arbeitet mit einem Stechbeitel, bearbeitet das Holz mit dem Eisen, schlägt Kerben in das Material, verletzt es, bevor

er die malerische Behandlung der Oberfläche mit dem Pinsel beginnt. Etwa 60 zum Teil sehr große Arbeiten von Kanz sind in der Beletage zu sehen. Eine gegensätzlich-treffende Kombination, welche die Museumsleiterin Dr. Franziska Bachner für Schloss Callenberg zusammengestellt hat - jene Perle der neugotischen Baukunst, die für sich alleine schon eine Reise wert ist.

Nach langer Renovierung kann Schloss Callenberg seit 1997 wieder täglich besichtigt werden. Das Schloss beherbergt neben Sonderausstellungen auch den Herzoglichen Kunstbesitz Sachsen-Coburg und Gotha und ist zudem auch die Heimat des Deutschen Schützenmuseums. Viele der nun ausgestellten Gemälde und Skulpturen wurden eigens für die Schau geschaffen. An der Kasse sind Kataloge der beiden Künstler erhältlich.

Marc Peschke

Bis 13. März 2011, täglich 11 bis 17 Uhr
www.schloss-callenberg.de

...IM FLUSS: DEM LEBEN AM MAIN NACHGESPURT

Vom Hafen-Treiben, Schiffen und Waren auf dem Main inspiriert, zeigt das Museum für Stadt- und Familiengeschichte in Marktsteft noch bis 31. Oktober seine diesjährige überregional und Mainfranken weit bedeutende Sonderausstellung. Der älteste, in dieser Form noch bestehende Naturhafen Bayerns, gab zu dieser Wanderausstellung den Impuls, dem Leben am Main und um



den Main etwas genauer nach zu spüren. Von Schweinfurt bis Aschaffenburg erzählt sie von den politischen Kämpfen der Vergangenheit um die begehrten und wirtschaftlich bedeutenden Mainhäfen, von den Gefahren der Mainschiffahrt, von Eisgängen, Hochwassern und Schiffshavarien. Sie weckt literarische Erinnerungen an vergnügliche Eis- und sommerliche Bootspartien, sowie Badefreunden im Main. Künstler begleiteten den Main mit Gemälden ebenso wie mit Gedichten und Gesängen. Das Hafenvolk - Landratten wie Binnenschiffer- werden untersucht. Menschliche Tragödien sowie tragische Hafenschicksale, die neuen Wege der Häfen, zu Anlegestellen für Kultur, die jene zu neuem Leben erwecken, werden unter die Lupe genommen. Mai bis Oktober: Samstag 10 bis 11 Uhr, Sonntag 14 bis 16 Uhr sowie ganzjährig nach Vereinbarung, weitere Infos unter www.marktsteft.de.

KultTour '10 - ein Festival von und für die Stadt Hilpoltstein



KULTTOUR 2010

17.9. - 30.10.2010



KARTENHOTLINE: 09174/978-607 www.hilpoltstein.de

KAFFEE & KUCHEN

**SELBSTGEBACKENE
KUCHEN UND WIENER
KAFFEESPEZIALITÄTEN**
Sonntags frischer Strudel

Öffnungszeiten
Restaurant: Mo bis Do 12:00 - 24:00 Uhr und
Fr bis So 11:30 - 24:00 Uhr + warme Küche bis 22:30 Uhr
Sommergarten: Mo bis Do 17:00 - 22:00 Uhr und
Fr bis So 11:30 - 22:00 Uhr

Wiener Botschaft | Herrensasse 19 - 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 49 931 92117 | Email: info@wienerbotschaft.com

WIENERBOTSCHAFT.CO.UK

unterwegs

Oben von links nach rechts: das Museum Miltenberg, die Homburger Papiermühle und das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim. Unten in Folge: das Freilandmuseum Gottersdorf, das Schlösschen im Hofgarten in Wertheim, das Glasmuseum Wertheim, das Grafschaftsmuseum Wertheim sowie das Spessartmuseum Lohr.



Neun unter einem Dach

An Main und Tauber werben neun Museen gemeinsam für die regionale Kultur

Die Kulturlandschaft an Main und Tauber ist vielfältig. Um dies mit der nötigen Strahlkraft zu verdeutlichen, haben sich neun Museen zusammengeschlossen, die eine enorme Bandbreite abdecken. Nach einem informativen Falblatt haben sie jetzt eine handliche Broschüre - gestaltet von dem ebenfalls in dieser Region ansässigen Grafiker und Maler Jan Peter Kranig - herausgebracht, die jede Einrichtung mit allen relevanten Informationen auf zwei Seiten vorstellt.

Das **Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim** präsentiert auf 3000 Quadratmetern Ausstellungsfläche neben regelmäßigen Sonderausstellungen anhand von Objekten, Kunstwerken und Modellen die 800jährige Geschichte des Deutschen Ordens sowie die Stadtgeschichte.

Unter dem Motto "Herkunft und Gegenwart" kombiniert das **Rauch Museum in Freudenberg** in einer eigens eingerichteten Ausstellung die Geschichte der Möbel mit der eigenen, über 110 Jahre langen Erfolgsgeschichte des Möbelherstellers. Neben drei historischen Schlafzimmern ist die authentische Schreinerwerkstatt ein Blickfang.

Im **Museum Papiermühle Homburg** erwartet den Besucher in der originalen historischen Kulisse eine spannende Zeitreise durch die Geschichte des handwerklichen und industriellen Papierherstellens. Noch bis 1975 herrschte hier Betrieb. Heute werden mit Sieb und Bütte handgeschöpfte Papiere hergestellt.

Das **Spessartmuseum in Lohr** offenbart sich als Schatzkammer des Steigerwald und ermöglicht seinen Besuchern unter dem Motto "Mensch und Wald" auf 2000 Quadratmetern einen informativen Parcours durch Vergangenheit und Gegenwart eines der

größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands.

An einem der schönsten Marktplätze liegt das **Museum Miltenberg**, verteilt auf drei Fachwerkhäuser des 16. Jahrhunderts. In 45 Ausstellungsräumen erfährt der Besucher in sieben Schwerpunktthemen aus der Kulturgeschichte der Stadt und der Region. Neben den reizvoll sanierten Renaissancehäusern sind Spezialsammlungen zu Spielzeug, Jagdwaffen, Keramik und Judaica besonders hervorzuheben.

Vielfältige Einblicke in die frühere ländliche Lebenswelt eröffnet das **Odenwälder Freilandmuseum im Walldürner Ortsteil Gottersdorf** im nördlichsten Teil Badens. Dies gelingt mittels historischer Gebäude, die aus verschiedenen Dörfern des Einzugsgebiets originalgetreu in ein landschaftlich sehr reizvoll gelegenes Museumsgelände nahe einem alten Klosterteich versetzt wurden.

Glas sehen, fühlen, hören und begreifen - wie ein Glas-ABC präsentiert sich dem Besucher im **Glasmuseum Wertheim** der Werk(t)stoff Glas. Von A wie Antikes Glas und Ampullen bis zu Z wie Zeiss-Linse und Zähnen aus Glas zeigen kontrastreiche Glas-Beispiele wie Glastechno-

logie und menschliche Kulturgeschichte den Werk(t)stoff Glas vom Luxusglas der Pharaonen bis zur Wertheimer Laborglasindustrie in mehr als 2500 Jahren entwickelt haben.

Auf mehr als 2200 Quadratmetern beherbergt das **Grafschaftsmuseum** in seinen fünf historischen Gebäuden eine kulturhistorische Sammlung, deren Bedeutung weit über die Grenzen der ehemaligen Grafschaft Wertheim hinausreicht. Die zahlreichen ständigen Ausstellungen informieren beispielsweise über Wertheimer Sagen und Märchen, Kleidung und Blaudruck, Konfessionsgeschichte, Flucht und Vertreibung sowie Wertheimer Persönlichkeiten von überregionaler Bedeutung.

Nur zehn Gehminuten vor der historischen Altstadt von Wertheim liegt das **Museum „Schlösschen im Hofgarten“**. Das im Jahre 1777 als Sommerresidenz des Grafen Friedrich Ludwig zu Löwenstein-Wertheim-Virneburg errichtete und von seinem Nachfolger im klassizistischen Stil umgebaute Schlösschen, ist umgeben von einem englischen Landschaftspark. Seit 2006 beherbergt es Kunstsammlungen zu den Themen: „Gemälde und Aquarelle der Berliner Secession“ unter anderem von Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt sowie „Maler des 19. Jahrhunderts aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum“ und „Porcelaine de Paris“. Zudem werden Wechselausstellungen von überregionaler Bedeutung präsentiert.

Petra Jendrysek

FOTOS NEUN MUSEEN



Das Rauchmuseum in Freudenberg gibt einen Überblick über die Entwicklung des Möbels.

▀ Parallel zu der Infobroschüre über die neuen Museen, die auf Wunsch zugeschickt wird, präsentieren sich die neun Einrichtungen im Internet unter www.kultur-an-main-und-tauber.de.

Stoffgeschichte

Das Spessartmuseum in Lohr gibt noch bis 12. September Einblick in die Textilverarbeitung und Textilkunst

Inmitten der Altstadt Lohrs ragt es unübersehbar auf, das Spessartmuseum, das 1936 gegründet auf 2000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Region und ihre Schätze in einer Zeitspanne vom Mittelalter bis heute in den Blick nimmt. Vorbei am als Tante-Emma-Laden gestalteten Eingangsbereich betritt der Besucher die Vergangenheit, die bis 12. September unter dem Gesichtspunkt der Textilverarbeitung und späteren Textilkunst im Spessart, zum großen Teil in die Dauerausstellung integriert, betrachtet werden kann. Blau blühten hier in der Region einst die Flachsfelder, mannshohe Hanfstauden säumten die Äcker, dazwischen weideten zufrieden die Schafe. Die Produktion von Textilrohstoffen und ihre Weiterverarbeitung hatte im Spessart

Tradition. Ausstellungsstücke aus rund 400 Jahren belegen das eindrucksvoll. Hierbei spannt sich der Boden von der Rohstoffgewinnung über deren Verarbeitung, erst in Heimarbeit, später in der Konfektionsindustrie. Alle mit dem Textilhandwerk in Verbindung stehenden Tätigkeiten vom Färben und Drucken über die aufwändige Perlenstickerei bis hin zur Weberei finden in der Schau ihren Niederschlag. Der aktuellen Textilkunst, die im Spessart in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts ihre Wurzeln hat, widmet sich eine Präsentation von Stoffwerken von der Seidenmalerei und Batik über die Stickerei bis zum Patchwork. Alle Textilkunstarten haben ihre lange Geschichte und reichen zum Teil bis vor Christi Geburt zurück.

Petra Jendrysek



ENTLANG BAMBERGS LEBENSADER REGNITZ

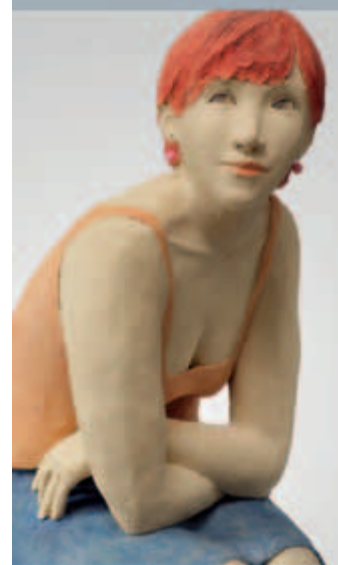
Auf Grund des großen Zuspruchs hat das Historische Museum Bamberg in Kooperation mit dem Flussparadies Franken seine Ausstellung "Im Fluss der Geschichte. Bambergs Lebensader Regnitz" bis zum 7. November verlängert. Neben der engen Verknüpfung von Stadt- und Flussgeschichte in Bamberg zeigt die Schau die Bedeutung des Flusses für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung von Stadt und Region auf und stellt so die Verbindung von Geschichte, Kultur und Natur dar. Hierbei werden die unterschiedlichen Themen Brückenbau und Architektur, Ökologie und Archäologie, Schifffahrt und Kanalbau, Handwerk und Freizeit am Fluss aufgegriffen und in Beziehung gesetzt. Aufgrund vieler Anregungen und Ideen Bamberger Bürger und des Historischen Vereins wurden neue Objekte und Themen ergänzt. So beherbergt der Schiffsraum nun Votivschiffchen aus St. Gangolf und im Freizeitraum widmet sich eine Vitrine dem berühmten Haindampferla. Aus den niedergeschriebenen Erzählungen der Bamberger Regnitzgeschichten konnte ein Buch gebunden und eine Vitrine mit mittlerweile vielen persönlichen Erinnerungsstücken gefüllt werden. Ein besonderes Highlight bleibt auch der Audio-Guide, der durch eine multimediale GPS-Führung die Ausstellung mit der UNESCO-Welterbestadt verbindet.

Foto: Museen Bamberg



Schloss Callenberg
Coburg

26.06.2010 - 13.03.2011
täglich 11 - 17 Uhr



Hilde Würtheim
Menschen



Gerätemuseum
des Coburger Landes
Alte Schöfferei
96482 Ahorn
Telefon (09561) 13034
Fax (09561) 1304

So 18. Juli 2010 von 10-18 Uhr
6. Oberfränkisches Schaffest

Sa 18. u. So 19. Sept. 2010 von 10-18 Uhr
25 Museumsfest
mit Oldtimer-Traktoren Treffen

www.geraetemuseum-ahorn.de

KAULFUSS
MUSEUM
DES OBERFRÄNKISCHEN SCHAFESTES

Willkommen im Königreich der Sinne!

Museum: Lernen Sie Wissenswertes und Originelles rund um Gewürze, Kräuter, Tee und Kaffee kennen - im größten privaten Gewürzmuseum der Welt! Auf Wunsch bieten wir einstündige Gruppenführungen - ab 10 Personen an.

Cafe: Genießen Sie unsere kulinarischen Köstlichkeiten in unserem SB-Cafe (ab 20 Personen nach Voranmeldung!)

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.00-18.00
Samstag 9.00-12.00

Werkverkauf: Exklusive Kräuter und Gewürze, raffinierte Teesorten aus eigener Herstellung und ein außergewöhnliches Bio-Sortiment - dies und vieles mehr finden Sie in unserem Werkverkauf!

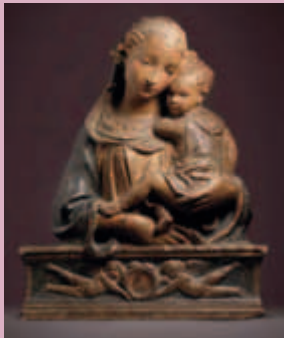
Abtwinder Kräuter-Gewürz-Teeladen
Ebracher Gasse 11-13, 97355 Abtwind
Tel.: 0 93 83 - 9 97 97
Fax: 0 93 83 - 9 97 98
teeladen@t-online.de

www.teefuchs.de

unterwegs

GEMEINSAM

Sie haben nicht nur Tradition, sondern sind auch etwas Besonderes, denn zu den 15. Bamberger Antiquitätentagen vom 23. Juli bis 15. August machen 15 Kunst- und Antiquitätenhändler unterhalb des Domberges, im Herzen der Altstadt, gemeinsame Sache. Die so zustande kommende Ausstellungsfläche von 3800 Quadratmetern macht sie zum größten „Museum“ des Weltkulturerbe. Geboten wird ein breites Spektrum an nationaler Kunst und internationalem Kunsthandwerk aus sieben Jahrhunderten: Die frühesten Objekte stammen aus dem sakralen Bereich - gotische Heiligenfiguren aus berühmten Werkstätten, Monstranzen, Kelche, Gemälde und auch Kunsthandwerk. Kommoden, Tabernakel, Tische, Stühle, Schränke und Truhen stehen für die stark vertretene Barockzeit, dazu kommen unzählige Biedermeier-Kirschholzmöbel, Spiegel, Lüster, Silberleuchter, Gläser und Porzellan. Die klassische Moderne ist mit hochwertigen Gemälden von Gabriele Münter und Alfons Walde, die Moderne mit Bildern von Ralf Metzner vertreten. Weitere Infos unter www.bamberger-antiquitaeten.de



Madonna mit Kind.



Wer sich für Porzellan begeistern kann, der sollte sich die „Wochen des Weißen Goldes“ bis 15. August in Selb nicht entgehen lassen.

Weißes Gold reichlich im

Bis 15. August locken vielfältigste Porzellanpräsentationen und ein bunten Veranstaltungsprogramm.

Ungebrochen positiv ist der Zuspruch der Besucher der aufwändigen und vielfältigen Präsentation „Weißes Gold - Porzellan erleben“, die jedes Jahr Tausende Besucher in das Rosenthal-Theater nach Selb zieht. Und groß ist auch das Interesse aller, die an der Konzeption der Veranstaltung beteiligt sind, sonst würden die „Wochen des Weißen Goldes“ nicht seit 1988 ununterbrochen stattfinden, in diesem Jahr bereits zum 23. Mal.

Erneut wird in diesem Jahr der „Kleine Theatersaal“ zur Bühne, um alle teilnehmenden Firmen, Manufakturen und Institutionen ansprechend präsentieren zu können. Bis zum 15. August zeigen hier Rosenthal mit den Marken Rosenthal studio-line, Rosenthal classic, Rosenthal meets Versace, Hutschenreuther und Thomas; BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald; Villeroy & Boch; Bohemia Cristal; Arzberg Porzellan; Barbara Flügel Porzellan

- die Designmanufaktur für außergewöhnliches Porzellan; und Porcelain Art - Manufakturporzellan Marlene Kretzschmar ihre zerbrechlichen Schätze. Weiter präsentieren sich in der Ausstellung das Porzellanikon in Selb-Plößberg und Hohenberg a.d. Eger, und auch der Verein „Porzellanstraße“ e.V.

Exquisite Stücke

Die Vielzahl aufwändig gedeckter Tische mit den Produkten der Firmen, Kunstgegenstände aus Porzellan, die Präsentationen der Museen, die auch über die Geschichte der Porzellanherstellung informieren, und die vielfältigen Informationen des Vereins „Porzellanstraße“ zogen in den vergangenen Jahren Besucher aus ganz Deutschland sowie aus vielen europäischen Ländern und auch aus Übersee nach Selb.

Die Ausstellung „Weißes Gold - Porzellan erleben“ im Ro-

senthal-Theater wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Neben vielen Aktionen im Theater und im ganzen Stadtgebiet werden Events und Sonderausstellungen in den Museen stattfinden. Besonderes Highlight ist natürlich die Jubiläumsausstellung „Königstraum und Massenware. 300 Jahre europäisches Porzellan“ im Porzellanikon Selb und Hohenberg a.d. Eger, die bis 2. November einen Überblick über 300 Jahre Porzellan-geschichte an Hand überaus exquisiter Stücke und Geschichten lebendig macht.

Das „Staatliche Berufliche Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik“ präsentiert in einer Sonderausstellung in seinen Räumen die Arbeiten der Absolventen 2010 der „Staatlichen Fachschule für Produktdesign“ und vermittelt den Besuchern Informationen und Eindrücke über die vielfältigen und hoch qualifizierenden Ausbildungsmöglichkeiten. Höhepunkt eines

www.koenigstraumundmassenware.org

Die Ausstellungsorte:

Porzellanikon Hohenberg a.d. Eger
Schirmdinger Straße 48
95691 Hohenberg a.d. Eger
Fon 0 92 33.77 22-01
Mail dpm@porzellanikon.org

Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon 0 92 87.9 18 00-0
Mail info@porzellanikon.org

Öffnungszeiten während der Ausstellung täglich 10 – 18 Uhr.
Weitere Informationen zum Begleitprogramm finden sie im Internet.





...ssen. Hier werden 300 Jahre Porzellangeschichte lebendig.

Überfluss

...ramm ins oberfränkisches Selb

reichen und bunten Veranstaltungsommers in Selb und der „Wochen des Weißen Goldes“ ist natürlich auch dieses Jahr neben dem Selber Heimat- und Wiesenfest das „Fest der Porzelliner“ mit Europas größtem Porzellanflohmarkt am Samstag, 7. August, ab 8 Uhr morgens. Einen Tag später schließt sich ab 11 Uhr der „Porzellanerfrühschoppen“ in der Ludwigstraße an.

Die Ausstellung im Rosenthal-Theater Selb ist bis 15. August

Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet und natürlich auch bei den vielen Veranstaltungen im Theater zu sehen. Montags bleibt sie geschlossen. Wie immer stehen den Besuchern während der offiziellen Öffnungszeiten Schüler des „Staatlichen Beruflichen Schulzentrums für Produktdesign und Prüftechnik“ in Selb für Informationen zur Verfügung. go

FOTOS: KULTURAMT SELB



„Wochen des Weißen Goldes 2010“

Bis 15. August 2010

Porzellanpräsentation „Weißes Gold – Porzellan erleben“

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Montag geschlossen

In der zum 23. Mal stattfindenden, in dieser Form einmaligen Ausstellung werden die neuesten Produkte der Firmen

- **Rosenthal**
mit den Marken Rosenthal studio-line, Rosenthal classic, Rosenthal meets Versace, Hutschenreuther und Thomas
- **BHS tabletop**
mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald
- **Villeroy & Boch**
- **Bohemia Cristal**
- **Arzberg Porzellan**
- **Barbara Flügel Porzellan – die Designmanufaktur für außergewöhnliches Porzellan**
- und **Porcelain Art – Manufakturporzellan Marlene Kretzschmar** präsentiert.

Dazu gibt es Präsentationen des Porzellanikons Selb und Hohenberg a.d. Eger und des Vereins „Porzellanstraße“ e.V., und ein Preisausschreiben mit vielen wertvollen Porzellanpreisen der teilnehmenden Firmen.

Während der „Wochen des Weißen Goldes“ vielfältiges Rahmenprogramm der Stadt Selb, des Forums Selb erleben e.V., des Porzellanikons, und des Staatl. Beruflichen Schulzentrums für Produktdesign und Prüftechnik in Selb.

Samstag, 7. August 10, ab 8 Uhr, in der Innenstadt:
„Fest der Porzelliner“ mit Europas größtem Porzellanflohmarkt

Sonntag, 8. August 10, 11 – 16 Uhr
Verkaufsoffener Sonntag mit Porzellanerfrühschoppen, „kleinem Porzellanflohmarkt“ und Rahmenprogramm in der Ludwigstraße: 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst am Bürgerpark (Organisation Forum Selb erleben)

Weitere Informationen: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 und 883-125, email: kulturamt@selb.de, Internet: www.selb.de

FREMBTES ZEUG IN WEISSEM GOLD

Dass einem Schokolade weh im Magen tut und man schon zum Frühstück eine Biersuppe vorzieht, weil die kein Magenweh verursacht, ist für heutige Schleckermäuler schwer vorstellbar. Genau mit dieser Feststellung über das „fremde Zeug“ tat aber Liselotte von der Pfalz das Modegetränk ihrer Zeit ab. Auch wenn sie sich noch wehrte, war der Siegeszug der Trinkschokolade beim europäischen Adel bald nicht mehr aufzuhalten. Um das teure, exotische Heißgetränk standesgemäß zu trinken, war Porzellan am besten geeignet. Wie grundlegend dieses „fremde Zeug“ die Sitten und Gebräuche der Europäer veränderte und wie eng Schokolade und Porzellan zusammen gehören, ist das Thema eines Vortrags in der Sammlung Ludwig im Alten Rathaus in Bamberg am 22. Juli um 19. Uhr. Den Vortrag hält Dr. Eva Schurr, Kuratorin der diesjährigen Sonderausstellung zum Jubiläum der europäischen Porzellanerfindung: „Im Fokus. 300 Jahre Meißen – Glanzstücke aus der Sammlung Ludwig“, die noch bis 17. Oktober zu sehen ist.



Blick in die Ausstellung 300 Jahre Meißen im Alten Rathaus Bamberg.







Küchengehen ab

1€

Porzellan ab Werk

Große Auswahl an Profi-Porzellan, Glas, Besteck
in Gastronomiequalität zu kleinen Preisen

PROFI
TABLE

Mo bis Fr 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 13 Uhr

Porzellanfabrik Schönwald
Rehauer Straße 44-54
95173 Schönwald
Telefon: 09287 56-2345

ProfiTable ist ein Werksverkauf
der Firma BHS tabletop AG





www.schloss-callenberg.de

Schloss Callenberg
Callenberg 1
96450 Coburg
Tel. 09561-55150
tägl. 11-17 Uhr



mainArt in Motion

In Margetshöchheim dreht sich vom 3. bis 6. September alles um die Bewegung

Ein Sprichwort besagt: „Nur Bewegung schafft Bewegung“. In Margetshöchheim gibt es vom 3. bis 6. September reichlich davon, denn die zweite mainArt in den Straßen und historischen Innenhöfen steht unter dem Motto „Motion“. Zum Auftakt am Freitag, 3. September, um 15 Uhr ist ein Rundgang durch die Ausstellungen in den historischen Höfen angesetzt. Ab 19 Uhr bieten Birgit Süß und Herr Goldbach mit „Süßgold“ im Rathaushof einen entspannten Abend zwischen Jazz

und Pop. Bis 23 Uhr kann man die romantische Candlelight-Night in den Höfen und Straßen bei Musik, leckeren Spezialitäten und guter Unterhaltung mit alten und neuen Freunden genießen. Der Samstag verzaubert im Rathaushof die Akrobaten des Circus Knirps Kinder und Erwachsene. Andreas Götz singt italienische Arien, das Trio Tanzkomplott spielt auf der kleinen Bühne am Mainsteg und José Sanchez begeistert mit seiner Tanzgruppe mit temperamentvollen Tänzen. Der Sonntag

stimmt mit dem Jazz-Frühshoppen um 11 Uhr im Rathaushof mit dem Jazz-Trio Dienda auf einen Tag mit der famosen Perkussion-Band der Städtischen Musikschule Kitzingen, Musik in den Höfen mit Schmitts Katze und anderen Bands und vielen Aktionen und Überraschungen ein.

An allen drei Tagen werden die Gourmets mit kleinen feinen Spezialitäten aus Spanien, Frankreich, Italien und natürlich auch aus Franken verwöhnt.

reilsek

... im Fluss
Binnenhäfen am Main

Museum Marktsteff
7. Mai - 31. Oktober 2010

Eine Wanderausstellung mit Ankerstellen

Museum für Stadt- und Familiengeschichte Hauptstr. 27 97342 Marktsteff
Öffnungszeiten: Mai bis Oktober Sa. 10:00-11:00 Uhr So. 14:00-16:00 Uhr
museum@marktsteff.de T1 Marktbreit 09332591595 www.marktsteff.de

Museen im Landkreis Roth

- Historischer Eisenhammer Eckersmühlen
- Vor- und frühgeschichtliches Museum Thalmässing

Landratsamt Roth
Kultur und Tourismus
Weinbergweg 1
91194 Roth
Tel.: 09171 81-129
Fax: 09171 81-198
info@kultur-roth.de
www.lra.roth.de

Pure Lebenslust

Hilpoltsteiner KultTour dauert sechs Wochen lang

Kabarett - Kunst - Klang: Sechs Wochen KultTour in Hilpoltstein. Den Auftakt zur diesjährigen Festivalreihe in der Burgstadt am Rothsee machen „Die Alpenköniginnen“, alias die Raith-Schwester am Freitag, 17. September. Der Frage, ob jodeln Sünde sein könne, gehen die beiden Königinnen nach - eine liebenswerte Persiflage auf die bonbonfarbenen Heimatfilme der 70iger Jahre. Kaum ein bayerisches Klischee, das keine Überhöhung erfährt. Mit Cocktails wird der Hilpoltsteiner Marktplatz am 18. September in eine Open-Air-Disco verwandelt, bevor es dann am Sonntag beim Festival der Kulturen auf eine Reise rund um die Welt geht. Beim Drachenfest, eine Woche später, am 25. und 26. September, geht es dann hoch hinaus. Mit Josef Pretterer erwartet das Publikum Kabarett der besonderen Art - Figurenkabarett vom Allerfeinsten, ausgefallen, anders. Zu einem Jazzfrühshoppen lädt am Sonntag, 10. Oktober, das Groovelegendorchestra. Das Programm ist ein Album der unterschiedlichsten Schattierungen

der Bigbandliteratur und wird zum absoluten Ohrenschaus. „Streik ist geil“ behauptet Jens Neutag am 20. Oktober und fordert kollektiv zum „Aufstehen zur Sitzblockade“ auf. An den letzten beiden Wochenenden warten noch zwei Highlights auf das Publikum - „Tausendmal berührt“ - tausendmal gespielt - tausendmal auf der Bühne gestanden und kein bisschen alt.

Leid & Lebenslust

Klaus Lage kommt mit seinem neuen Programm am 23. Oktober in die Hilpoltsteiner Stadthalle. Den Abschluss bildet dann die Rock'n'Polka-Band HISS. Balkan-Blues und Texas-Tango, Quetschen-Ska, Ethno-Swing und Fast-Folk, fremde und vertraute Klänge bilden die musikalische Grundlage für ihre Geschichten über die großen Themen Liebe, Leid und Lebenslust, Sünde, Sucht und Suppe. Sechs Wochen KultTour, in denen in Hilpoltstein sicher alles andere aufkommt als Langeweile.

Zeitreisen

Im Freilandmuseum Bad Windsheim durch 700 Jahre

Auf eine Zeitreise durch 700 Jahrhunderte fränkische Alltagsgeschichte begibt sich, wer das Freilandmuseum Bad Windsheim besucht. Im dortigen Archäologiemuseum ist sogar ein Blick in die Vor- und Frühgeschichte möglich. Auf dem weitläufigen Gelände wird in rund 100 Gebäuden gezeigt, wie der Alltag der ländlichen Bevölkerung in Franken vom Spätmittelalter bis in unsere jüngste Vergangenheit aussah. Das umfasst das Wohnen und Arbeiten, die Haus- und Tierhaltung, die Landwirtschaft und das Handwerk. Parallel zu dieser Dauerpräsentation vertiefen Sonderausstellungen einzelne Themenschwerpunkte. So werden vom 24. Juli bis 12. Dezember Historische Fotografien aus dem ländlichen Raum "Menschenbilder" zeigen. Ein guter Anlass

für einen Besuch, für den man, je nachdem wie intensiv man sich mit den Themen beschäftigen möchte, gut drei Stunden einplanen sollte, ist das alljährliche Museums-Sommerfest am 24. und 25. Juli. Zurückversetzt ins 18. Jahrhundert werden die Besucher bei den sommerlichen Erntearbeiten zusehen können, während nähende Frauen bei einem Plausch vor den Häusern sitzen und ein Landvermesser Felder und Hügel inspiziert. Auch die dampfbetriebene Lokomotive wird im Einsatz sein.

Am 15. August gehen Nürnberger Künstler auf Entdeckungsreise durchs Museum. Den Ziegen gilt die ganze Aufmerksamkeit beim Ziegenrassenschautag am 5. September. Rund 80 Herdbuchziegen verschiedener Rassen werden sich auf der groß-



Blick auf die Alte Schmiede, hier kann man sehen wie sich das Handwerk entwickelt hat.

en Wiese hinter dem Dorfplatz tummeln. Am 12. September, dem Tag des offenen Denkmals, zeigen Museumsführerinnen die Spitalkirche als "Haus des Lebens" und erzählen über Friedhöfe und Sterbebräuche als "Gärten des Todes".

Noch eine besondere Sehenswürdigkeit: Vor kurzem wurde auf dem Museumsgelände das älteste Haus eröffnet, das in einem Freilandmuseum steht. Es stammt aus dem Jahr 1322. sek

VON A WIE ANIS BIS Z WIE ZIMT

Ein Leben ohne sie ist heute nicht mehr vorzustellen. Fader Einheitsgeschmack und damit ein erheblicher Verlust an Lebensqualität wäre die Konsequenz. Die Geschichte der Kräuter und Gewürze ist voller Geheimnisse, um die sich viele spannende Geschichten ranken. Seit jeher zählen Kräuter und Gewürze zu den beliebtesten Kultur- und Handelsgütern der Welt. Sie leben oder beruhigen die Sinne, reizen zum Schnuppern, Anfassen und Erfühlen. Genau das macht das Kaulfuss Museum in Abtswind seit geraumer Zeit möglich. In einer umgebauten 450 Jahre alten Scheune wird auf 1000 Quadratmetern, portioniert auf vier Etagen, so manches Geheimnis gelüftet und Wissen rund um die duftenden Kostbarkeiten vertieft. Neben reichlich Geschichte und Technik hat das Museum aber auch Kuriositäten zu bieten, wie zum Beispiel die einzige Teeaufgussbeutel-Wettrennmaschine der Welt. Gigantisch ist auch in diesem Zusammenhang die Sammlung von Aufgussverpackungen. Und wer nach einem Besuch hungrig geworden ist, kann im Café mit frischen Kartoffeln aus dem Dämpfer und verschiedenen Gewürzdips aus eigener Herstellung oder Kuchen den ersten Hunger vertreiben. Für Kinder bis 16 Jahre ist der Eintritt frei. Führungen finden jeweils um 11, 14 und 16 Uhr statt, können aber auch individuell gebucht werden. Das Museum hat Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr sowie an Samstagen von 9 bis 13 Uhr geöffnet. sek

Foto: Kaulfuss Museum



WALDMUSEUM
Watterbacher Haus

in 63931 Kirchzell

Öffnungszeiten
Sommerzeit (April – September)
Samstag, Sonntag und
Feiertag 11 – 17 Uhr

Winterzeit (Oktober – März)
Samstag, Sonntag und Feiertag (außer
1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr)
12 – 16 Uhr

Sonst für Gruppen (ab 10 Personen)
und Schulklassen nach Vereinbarung;
Führungen nach Vereinbarung
(Tel. 09373/97430 oder 7306)
www.kirchzell.de

Montag: immer geschlossen

Handwerker, Krieger, Stammesfürsten
Die germanische Befestigung der Völkerwanderungszeit
auf dem Reiberg
22. Mai - 7. November 2010

Mit umfangreichem Begleitprogramm:
Vorträge, Aktionswochenende, Katalogband und
Aufsatzband, Juniinfoscheitelt und ein Computerspiel
auf www.fsmt.de

Fränkische Schweiz-Museum
Am Museum 5 | 91278 Pommersheim
09342 1640 | info@fsmt.de
Di-So 10 - 17 Uhr

9museen ... mehr als Kunst und Wunder ... an Main und Tauber

Ausflugsziele für die ganze Familie:

Lohr a. Main
Freudenberg
Homburg
Wertheim
Miltenberg
Gottersdorf
Bad Mergentheim

www.kultur-an-main-und-tauber.de

unterwegs



WALDKUNDE

Die forstwirtschaftliche Entwicklung seit dem Mittelalter steht im Mittelpunkt der Präsentation des Odenwälder Waldmuseums "Watterbacher Haus" in Preunschen bei Kirchzell, das 1475 erbaut als ältestes erhaltenes Bauernhaus des Odenwaldes gilt. Anschaulich gemacht werden viele längst vergessene Waldnutzungsarten wie Viehweide, Streunutzung, Wald-Feld-Bewirtschaftung, Lohrindengewinnung, die Arbeitsweise der Köhler, das Steinhauerhandwerk im Wald und andere. Das Thema Jagd präsentiert sich mit einer dreidimensionalen Darstellung zur Lappenjagd, wie sie einst im ehemaligen Leiningenschen Wildpark stattfand. Das Obergeschoß hat den Kreislauf der Holzerte von der Gewinnung des Saatguts über die Pflanzung und Wiederaufforstung bis zur Fällung der Bäume zum Hauptthema. Und schließlich wird auf die einst große wirtschaftliche Bedeutung des Beeren- und Pilzesammelns im Odenwald eingegangen. Alle Bereiche sind mit vielen Objekten und historischen Fotos sehr anschaulich und eindrucksvoll dargestellt. Das Waldmuseum hat April bis September an Samstagen und Sonntagen von 11 bis 17 Uhr, Oktober bis März von 12 bis 16 Uhr geöffnet.



Noch größer und viel toleranter zu Kindern als das Original ist der Spielch im Wildpark an den Eichen in Schweinfurt für jeden Spaß zu haben.

Natur ganz nah

Im Wildpark an den Eichen tummeln sich die Elche

Seine Schulterhöhe misst über zwei Meter, er kann bis zu 800 Kilogramm auf die Waage bringen und erregt mit seiner langen Schnauze und den stakrigen Beinen immer Aufsehen. In der Regel kennt man ihn aus dem Fernsehen und verortet ihn gemeinhin eher in nördlicheren Gefilden. Kein Wunder also, dass



Elch Lasse hält Ausschau.

die beiden Elche die Maskottchen des Schweinfurter Wildparks an den Eichen sind. Neben ihnen hat der Wildpark jedoch noch jede Menge andere, interessante Tiere in seiner Obhut: Walliser Ziegen klettern auf Felsen, Wildschweine tummeln sich auf Burg "Schweinstein", Rufus und Liesl, die beiden Luchse, bewohnen das artgerechte "Luchsland". Daneben können Vögel, Frettchen, Kaninchen, Hochlandrinder, Jakobsschafe, Esel, Rot-Damwild und weitere Tierarten auf dem weitläufigen Gelände zum Teil von extra gebauten Aussichtsplattformen beobachtet und sogar mit speziellem Wildpark eigenem Futter gefüttert werden. Spielch, Fledermausschaukel und Hühnerstall locken die kleinen Besucher.

sek

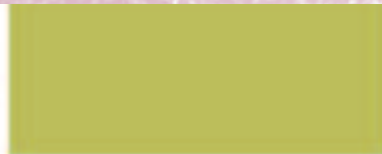
BEGEISTERND

Bildbände mit exotischen, wilden Tieren, atemberaubende Inseln mit Traumstränden, toskanische Zypressen bewachsene Hänge - die Begeisterung hierfür ist sicher. Doch wie steht es mit Goldlaufkäfern, Mäusebussarden, sich dem Wind beugenden wilden Weinbergstulpen, Hornissen oder Küchenschellen in dichtem Pelzkleid? Dies ist nur ein winzig kleiner Ausschnitt, den Frankens Flora und Fauna zu bieten hat. Auf knapp 130 Seiten hat der in Poxdorf lebende Fotograf Berndt Fischer in begeisternden Aufnahmen eingefangen, was unsere Region liebens- und vor allem weit über das diesjährige Jahr der Biodiversität hinaus schützenswert macht. In sechs Kapiteln, denen er zum Teil nachdenklich stimmende Texte voranstellt, hat der Naturliebhaber seinen Fokus auf Schönheiten am Wegesrand, auf heimliche Waldbewohner, Quellen und Bergbäche voller Leben, die Kulturlandschaft zwischen Monotonie und bunter Lebensfülle, das Leben in den Bergregionen von Rhön und Fichtelgebirge sowie auf das bunte Farbenspiel im Herbst gerichtet. Wahrlich groß ist die Fülle an Naturschätzen, die Franken zu bieten hat. Zurück bleibt Begeisterung und die Einsicht, dass es sich lohnt, genau hinzuschauen, damit man auch sieht, was man schützen sollte.

Petra Jendrysek



Berndt Fischer: Naturfaszination Franken. 128 Seiten, Echter Verlag, 2010, 24,90 Euro



ENTDECKUNGSREICH

Entdecken Sie Stadt, Land und Leute in und um Schweinfurt



SCHWEINFURT 360°
Tourismus rund um Stadt und Land.

Tourist-Information im Alten Rathaus
Markt 1, 97421 Schweinfurt
Telefon +49 (0) 9721 513600

www.schweinfurt360.de

unterwegs

NEUE FUNDE

Auf spannende Weise vermittelt das Fränkische Schweiz Museum in Tüchersfeld im restaurierten Fachwerkkomplex "Judenhof" einen Eindruck vom faszinierenden Landschaftsraum Fränkische Schweiz. Als diesjähriges Highlight präsentiert das Museum noch bis 7. November in einer Sonderausstellung neue Funde vom Reißberg bei Scheßlitz, dem bislang größten germanischen Fundkomplex der Römischen Kaiserzeit Bayerns. Unter dem Titel "Handwerker, Krieger, Stammesfürsten" veranschaulicht unter anderem ein aufwändiges und nach modernsten Methoden erstelltes Modell des Berges seine germanische Befestigung - unterstützt von einer animierten Multimedia-Installation. Neben Originalfunden verdeutlichen Rekonstruktionen und Installationen das ursprüngliche Aussehen und die Verwendungsweise der ausgestellten Objekte. Mitmachstationen und interaktive Animationen lassen den Besuch der Ausstellung für Jung und Alt zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Öffnungszeiten: April bis November: Di bis So 10 bis 17 Uhr



Einen Blick in die germanische Zeit gewährt das Fränkische Schweiz Museum.



LEBENSRAUM IM DOPPELTEN SINNE BEGREIFEN LERNEN

Seit über zwanzig Jahren ist das „Blaue Haus im Lindenschatten“ in Schlüsselfeld beliebter Anlaufpunkt und Lernort. Nach einer längeren Renovierungsphase setzt das Museum weiter auf sein bewährtes Konzept, den „Lebensraum Steigerwald“ im doppelten Sinne fassbar zu machen. Drei „Begreifstationen“ stehen hierfür bereit, ihren Inhalt freizugeben um Textilproben zu erfühlen, Keramik zu bestimmen oder Gesteine zu unterscheiden. Mit der Hand, nicht mit dem Computer. Auf Wunsch ist das Museumsteam wie bisher immer verfügbar, Gruppenführungen, Unterrichtsstunden oder Ähnliches zu leiten. Gezeigt und erklärt werden eingangs die unter den Füßen liegenden Schichten der über 200 Millionen Jahre alten Keuperformation. Bohrungen nach geeignetem Trinkwasser zeigen die Gesteinsschichten unter dem Schlüsselfelder Gemeindegebiet. Zum anschließenden Thema "Ökologie" werden die Lebensbereiche Wald, Wasser, Brach- und Ackerland um den derzeit in Diskussion stehenden Nationalpark vorgestellt. Die wichtigsten Gehölze und Tiere kann man ohne trennende Glasscheibe aus nächster Nähe betrachten. Der Weg durch die volkskundliche Abteilung schließt die Siedlungsgeschichte ein, dazu das Leben unserer Vorfahren in Haus, Hof und Handwerk und ihr religiöses Denken. Zum Abschluss steht die Frage nach dem Sinn kriegerischer Auseinandersetzungen. Die wechselvolle Geschichte der Stadt Schlüsselfeld erläutern die ältesten Archivalien und Münzen. Im einstigen Ratssaal steht jetzt die Geschichte des europäischen Porzellans von den Experimenten der Alchemisten bis zur Porzellanproduktion der Moderne im Mittelpunkt der Betrachtungen. Es gibt viel Interessantes und Amüsantes zu erleben im Stadtmuseum Schlüsselfeld, die Tür ist bis in die Adventszeit an den Sonntagen von 10.00 - 16.00 Uhr geöffnet. wa

Foto Auer

Ländliches Leben

Gerätemuseum Ahorn gibt Einblick in bäuerliche Kultur



Schmuck präsentiert sich heute das alte Gehöft des Gerätemuseums Ahorn, auf dem einst Schafe lebten.

Eintauchen in das ländliche Oberfränkische Leben mit seinen Praktiken über die Jahrhunderte hinweg kann man trefflich bei einem Besuch des Gerätemuseums Ahorn im Coburger Land. Unter dem Engagement des Fördervereins wurde die aus dem frühen 18. Jahrhundert stammende Anlage nahe des Schlosses Ahorn sukzessive saniert und umgebaut und gibt heute Einblick in die unterschiedlichsten Themengebiete der bäuerlichen Kultur wie die Landschaftsgeräte des 19. und 20. Jahrhunderts, die Entwicklung

von Fenstern, Türen und Beschlägen sowie bemalte Möbel. Bis zum 5. Dezember sind zudem die Sonderausstellungen "Knöpfe" und "Schreibgeräte und Büromaschinen" einen Besuch wert. Dem zweiten Schwerpunkt, der Geschichte der Schäferei, die dort ab dem 15. Jahrhundert bezeugt ist, wird am 18. Juli mit dem großen Schaffest Rechnung getragen. Viele Aktionen erwarten die Besucher des traditionellen Museumsfestes, das am 18. und 19. September (10 bis 18 Uhr) Gelegenheit zum Kennenlernen bietet. sek

Im Fokus: 300 Jahre Meißner

Glanzstücke aus der Sammlung Ludwig

15.5. – 17.10.2010

SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG

Altes Rathaus | Obere Brücke 1 | 96047 Bamberg

Fon 0951. 871871 | Fax 0951. 871464

museum@stadt.bamberg.de | www.bamberg.de/museum

MUSEEN DER STADT BAMBERG



„Grey, but beautiful“

Bei „Krines“ in Sand am Main gibt es Möbel mit unverwechselbarem Charme

Die Luft flimmert. Sonnenstrahlen kitzeln auf der Haut, während die Hände sanft über eine weiche Wellenlandschaft gleiten. Am Meer befinden wir uns nicht. Auch wenn das Gefühl unter den Fingern ein ganz ähnliches ist. Es ist ein regelmäßiges Auf und Ab wie Sanddünen an einem fernen Urlaubsort. Feine Linien schmiegen sich an den Körper, der trotz des massiven Materials, auf dem er Platz genommen hat, wohligh gettet wird. Eigentlich kommt das Wort „Rattan“ aus dem Malaischen und ist ein englischer Name für „Stock“. Doch hinter der schlichten Bezeichnung für diese biegsamen, aber äußerst widerstandsfähigen Rohrlianen und Peddigrohre verbergen sich ungeahnte Möglichkeiten in Farbe, Form und

Design. „Neu und sehr beliebt ist derzeit Koboo-Rattan“, weist der Verkaufsleiter von Krines auf den aktuellsten Trend zur Verschönerung der eigenen vier Wände hin. Mehr als 45 Jahre Erfahrung prägen das Unternehmen „Krines“, das in Sand am Main im Landkreis Haßberge ansässig ist, und sich seitdem nicht nur als Experte für die beliebten Rattan-Möbel, sondern auch für Teak, Loom und Massivholz einen Namen gemacht hat. In dieser Saison sei jedoch vor allem ein Material gefragt, wie der Verkaufsleiter des weitläufigen Hauses mit rund 3000 Quadratmeter Ausstellungsfläche weiß. Und das nicht ohne Grund: „Dieses grau eingefärbte ungeschälte Flecht-Material ist ungefähr fünf bis acht Millimeter stark, dabei aber sehr hart und



Seine Farbe macht Koboo-Rattan unverwechselbar. Diese entsteht durch einen speziellen Tränkungsprozess des Materials, das noch im Rohzustand in ein Naturbad getaucht wird.



Alle Rattan- und Flechtprodukte können naturbelassen, lackiert oder farbig gebeizt werden.

auch robust. Somit also ideal für die Möbelherstellung.“ Weniger technisch beschreiben es hingegen die Liebhaber dieses besonderen Produkts: Grey, but beautiful – Grau, aber wunderschön, fassen sie den unverwechselbaren Charme dieser Möbelstücke, welche bedingt für den Außenbereich verwendbar sind, zusammen. Doch ganz gleich, ob sie im Innen- oder Außenbereich zum Einsatz kommen: „Grundsätzlich haben alle Geflechtmöbel eine transparente Lackierung zum Schutz gegen Verschmutzung oder Austrocknung. Dadurch können diese Möbel mit einem Wasserstrahl und einer weichen Bürste von grobem Schmutz gereinigt werden“, erklärt der Verkäufer die Beschaffenheit und Pflege der „Krines“-Naturprodukte, die in ihrer Modell-Vielfalt Gestaltungsspielraum für eine komplette Einrichtung vom Einfamilienhaus bis hin zu einem Hotel bereithalten. Dort würden, neben Koboo-Rattan und Möbel aus Llo-

yd Loom, einem Flechtmöbel aus Metalldraht, der mit Kraftpapier ummantelt ist, derzeit auch vermehrt Teakholz-Möbel zum Einsatz kommen, weist die Verkaufsleitung auf einen weiteren Trend hin. Das recycelte Altholz mit Gebrauchsspuren besticht durch seinen individuellen Charme und wird von „Krines“ deshalb nur leicht bearbeitet. „Massive Teak-Möbel sind exklusive Einzelstücke mit einer natürlichen Oberfläche“, betont der Verkäufer den speziellen Charakter des Holzes, das die Geschichte ringsherum aufzufangen scheint. So werden zum Beispiel Tischplatten zum zeitlosen und robusten Unikat, in denen durchaus Risse, Vertiefungen oder größere Astlöcher erlaubt sind. So manchen Gast werden diese Stücke schon an ihrer Seite gesehen haben. Jetzt geht ihre Historie weiter. Denn „Krines“ bringt sie nun zu ihnen nach Hause. *nio*

FOTOS: KRINES

www.krines-rattan.de

Mo. - Fr. 7 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr
Tel.: 09521/7940

mehr
sehen?
"live"
in Haßfurt
Uchenhoferstr. 35
oder unter

www.ott-naturstein.de

FÜRSTLICHE
GARTENTAGE
AUF SCHLOSS LANGENBURG

03. - 05. 09. 2010

Über 140 ausgewählte Aussteller,
erweitertes Rahmenprogramm,
Gartenkunst, Café und Biergarten,
Ausflugsbesuche in
umgebunglichen Erholungsstätten

www.garten-schloss-langenburg.de
Info: 01341-330101



SPÄTSOMMERLICHES GARTENVERGNÜGEN MIT AUSSICHT

Zum siebten Mal lädt Fürst Philipp zu Hohenlohe Langenburg vom 3. bis 5. September in sein eindrucksvolles Schloss zu den Langenburger Gartentagen. Hoch über dem Jagsttal mit traumhaftem Ausblick werden 150 ausgewählte Aussteller aus dem Bereich Garten und stilvolles Wohnen dem altherwürdigen Fürstensitz erneut zu einer spätsommerlichen Blütezeit verhelfen. Im vergangenen Jahr ließen sich 24.000 Gäste das geschmackvolle Gartenfest nicht entgehen. Die Ausstellung wird begleitet von Fachvorträgen, Workshops, Führungen und zahlreichen Gartenkonzerte in Renaissance-Innenhof und Barockgarten. Temperamentvoller Jazz, Tango, Bossa Nova, Klassik oder Salonmusik laden zum Verweilen ein in den Biergärten, auf Cafeterrassen und unter Weinlauben. Die Besucher sollten also wieder viel Zeit mitbringen, um die siebten Gartentage auf Schloss Langenburg in all ihren Facetten genießen zu können. Die Gartentage können Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Samstag von 9.30 bis 19 Uhr sowie am Sonntag von 9.30 bis 18.30 Uhr besucht werden.

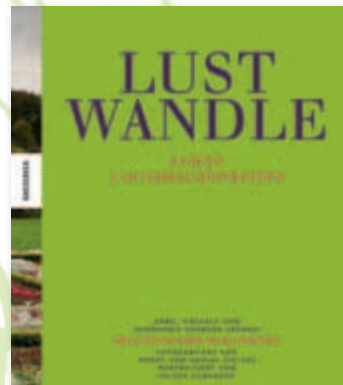
Foto privat

Grüne Zauberwelten

31 Porträts deutscher Gartenkunst begründen eine neue Deutschland Bibliothek

Eine Zauberwelt im Kleinformat, die die Zwänge von Symmetrie und majestätischer Schwere hinter sich gelassen hat und stattdessen seine Besucher mit Überraschungen begeistert, bietet der verspielte Rokokopark in Veitshöchheim. Ihm hat der Kunsthistoriker Volker Gebhardt eines von 31 mehrseitigen Porträts mit traumhaft schönen Bildern gewidmet, um den Reichtum deutscher Gartenkultur einzufangen. Die gartengeschichtliche Spanne seiner Darstellungen reicht zeitlich vom 17. bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts, geografisch vom Neuwerkgarten von Schloss Gottorf in Schleswig

im Norden bis zum Garten von Schloss Linderhof im Süden, stilistisch vom strengen Barockgarten bis zum weitläufigen, romantischen Landschaftspark. Optisch in Szene gesetzt von den Fotografen Horst und Daniel Zielske ist der Auftakt der neuen Knesebeck-Reihe "Deutschland Bibliothek" überaus geglückt, gelingt es ihm doch, Deutschland nach Italien und England in der 1. Liga der europäischen Gartenkultur zu verorten. Den Gärten und Parks werden anlässlich des 20. Jahrestages des geeinten Deutschlands Bände zu den Themen Kirchen, Klöster und Stätten der Dichtung und Musik folgen.



Volker Gebhardt/Horst u. Daniel Zielske: Lustwandle. Gärten und Parklandschaften. 192 S., Knesebeck, 2010, 29,95 Euro



PARADIESE

Vielfältigste Landschaften sowie außergewöhnliche Parks und Gartenanlagen zieren das größte Bundesland Deutschlands, Bayern. Hinzukommen eine kaum überschaubare Vielzahl an privaten Oasen, die mit großer Hingabe angelegt optischen Genuss bieten. Eine Auswahl von 150 privaten und öffentlichen Gärten hat der Christian Verlag in seinem handlichen und großzügig aufgemachten Gartenreiseführer Bayern zusammen gestellt. In informativen Kurzbeiträgen mit Foto illustriert und alltagpraktischen Angaben versehen kann man mit dem Führer Unter-, Mittel- und Oberfranken, die Oberpfalz, Schwaben sowie Ober- und Niederbayern durchstreifen und in üppigen Rosengärten, botanischen Kleinodern und weitläufigen Parkanlagen die Seele baumeln lassen.

sek

■ Gartenreiseführer Bayern. Die 150 schönsten privaten und öffentlichen Gärten. 144 Seiten, Christian Verlag, 2010, 16,95 Euro

**KRINES
RATTAN**

**Direktverkauf
vom
Produzenten**

97522 Sand Zeller Str.13
Mo.-Fr. 10-18 Sa. 9-14
Tel. 0 95 24-82 30 50

Rattan Teak Outdoor
www.krines-rattan.de

Buntes Festprogramm für Alt und Jung beim

PARKFEST und TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 31. Juli 2010, von 14:30 bis 18:00 Uhr

Kommen Sie vorbei, zum Schauen, Plaudern und Mitfeiern. Informieren Sie sich bei unseren Hausführungen über das Leben im Wohnstift. Seit 35 Jahren bietet das Augustinum Schweinfurt ein Zuhause für Senioren.

Fragen zur Betreuung und zur Philosophie des Augustinum beantworten Mitarbeiter des Wohnstifts gerne beim Parkfest, zu dem Alt und Jung, Verwandte und Freunde und alle Interessierten eingeladen sind. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, mit Kaffee und Kuchen, Grillwürstchen, Bier vom Fass, Frankenwein und einer kulinarischen Attraktion: Beim Frontcooking bereiten die Köche des Augustinum vor den Augen der Gäste leckere Kleinigkeiten frisch zu. Außerdem wird es echte fränkische Volksmusik und eine Tanzgruppe in Trachten geben, Jonglage-Kunststücke und Ballontiere für die kleinen Besucher.

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

Augustinum Φ

